



# Bodleian Libraries

UNIVERSITY OF OXFORD

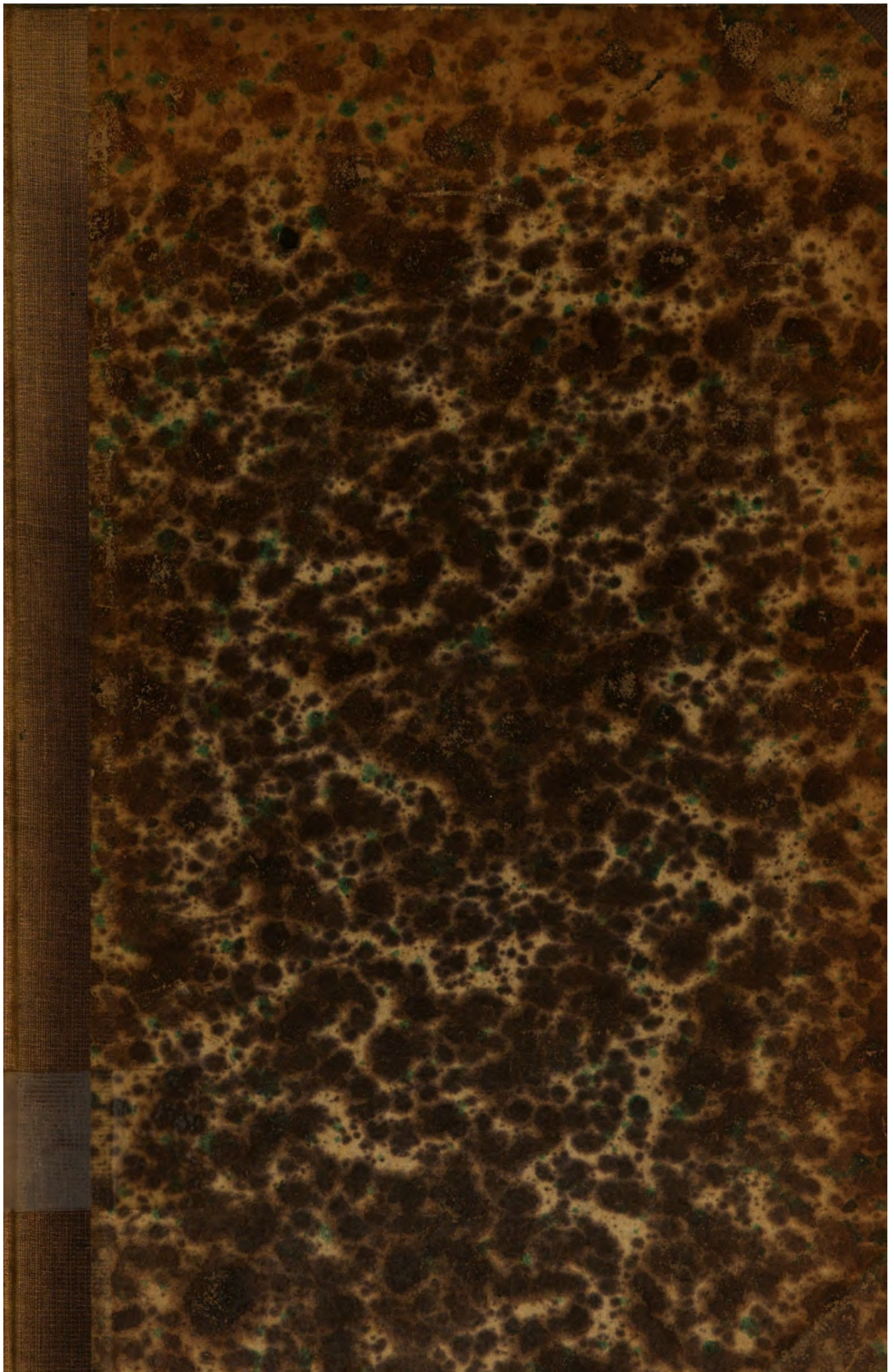
This book is part of the collection held by the Bodleian Libraries and scanned by Google, Inc. for the Google Books Library Project.

For more information see:

<http://www.bodleian.ox.ac.uk/dbooks>



This work is licensed under a Creative Commons Attribution-NonCommercial-ShareAlike 2.0 UK: England & Wales (CC BY-NC-SA 2.0) licence.



v.ii. 243<sup>t</sup>  
Stack

ASHMOLEAN LIBRARY  
OXFORD

—  
Ex Libris

EDUARD FRAENKEL

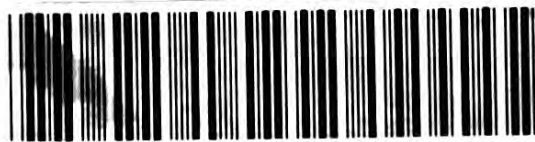
Corpus Christi Professor of Latin, 1935-53

—  
1970

20

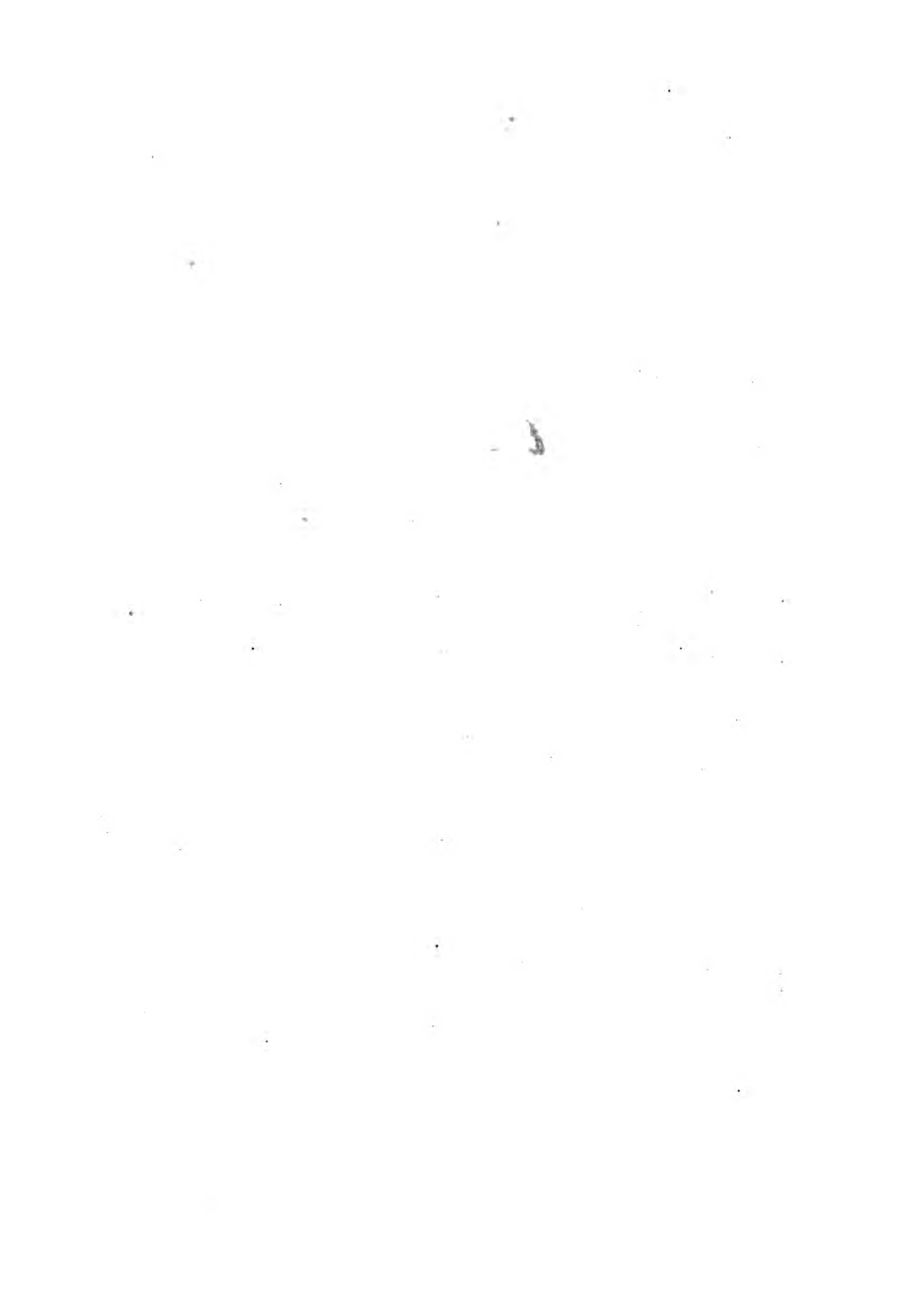
Burmann.

G. 109. N. 254.



303648322V





M. FABII QUINTILIANI  
INSTITUTIONIS ORATORIAE

LIBER DECIMUS.

ERKLÄRT

VON

E. BONNELL.

VIERTE AUFLAGE.

---

BERLIN,  
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.  
1873.



## VORREDE ZUR ZWEITEN AUFLAGE.

---

Das Erforderniss einer neuen Auflage des vor vier Jahren von mir herausgegebenen 10. Buches der *Institutio oratoria M. Fabii Quintiliani* ist eine erfreuliche Widerlegung der Anfangsworte in meiner Vorrede zur ersten Auflage; die Lectüre des Quintilian hat im Gymnasialunterrichte wieder eine grössere Verbreitung gefunden. Und in der That wird auch Kenntniss eines eleganten Latein, der alten Literatur und der wichtigsten Regeln für die Stilistik und Redekunst zugleich nicht leicht in angemessenerer Weise gefördert werden, als wenn von Zeit zu Zeit von Primanern neben Cicero dieses Buch Quintilians in der Classe oder privatim gelesen wird. Für Lehrer aber, welche hieraus einen nachtheiligen Einfluss auf den Lateinischen Stil der Schüler befürchten, führe ich die Worte Bernhardys (Grundriss der römischen Literatur 3. Ausg. Anm.) 219 an: „Die Prosaiker (der silbernen Latinität) haben mit wenigen Ausnahmen eine Form für die freie Bewegung des Gedankens geschaffen und stehen uns durch ihren subjectiven, selbst empfindsamen Ton so nahe, dass sie für die moderne Darstellung des Latein einen fruchtbaren und bildsamen Stoff gewähren.“

Der Text der neuen Auflage schliesst sich an meine im v. J. in der *Bibliotheca scriptorum Graecorum et Romanorum Teubneriana* erschienene Ausgabe der *Institutio oratoria* an, aber eine sorgfältige Revision aller mir zugänglich gewordenen kritischen Hilfsmittel und stete Benutzung auch der bei Gelegenheit von Recensionen und Anzeigen meiner eigenen Ausgaben mir zugekommenen gelehrten Bemerkungen haben an einigen Stellen die Aufnahme neuer Lesarten noth-



#### 4 VORREDE ZUR ZWEITEN UND ZUR DRITTEN AUFLAGE.

wendig gemacht. Die Abweichungen von der Teubnerschen Ausgabe sind hinter der Einleitung nachgewiesen. Von besonderem Nutzen waren mir einzelne zwar schon vor meiner ersten Auflage erschienene aber mir erst nachher bekannt gewordene Gelegenheitsschriften, namentlich die *Commentatio de Bambergensi codice institutionum Quintiliani manu scripto decimum librum continens* vom Professor Enderlein und die *Annotationes criticae in Quintiliani inst. orat. Lib. X. Particula I.—IV.* von Osann.

Berlin, im Juli 1855.

**E. Bonnell.**

---

#### VORREDE ZUR DRITTEN AUFLAGE.

---

Seit dem Erscheinen der 2. Auflage ist dem Quintilian von manchen Seiten eine grössere Aufmerksamkeit als bisher geschenkt. Osann hat zu seinen *Annotationes Particula V. VI* geschrieben, der schwedische Gelehrte Dr. Törnebladh drei werthvolle Abhandlungen, andere Einzelnes, worunter besonders das von Dr. Meister Geleistete hervorzuheben ist. Ich habe nichts unbeachtet gelassen, was irgendwie zur Erläuterung und Verbesserung des Quintilian dienen konnte und, was mir nothwendig erschien, in diese neue Auflage aufgenommen. Gefreut hat es mich auch, welchen Beifall meine 2. Auflage in den Ausgaben des 10. Buches von Alberti, Leipzig 1858, und von Krüger, Leipzig 1861 gefunden hat.

Berlin, im März 1863.

**E. Bonnell.**

## VORREDE ZUR ERSTEN AUFLAGE.

---

Es ist auffallend, dass ein Autor wie *M. Fabius Quintilianus* so wenig Verbreitung im Gymnasialunterrichte gefunden hat, obgleich seine vorzüglichste vollständig auf uns gekommene Schrift *de institutione oratoria libri duodecim* für die heranwachsende studirende Jugend so eigentlich geschrieben war wie keine von den uns erhaltenen des Alterthums. Freilich wäre es unzweckmässig, die sämtlichen 12 Bücher jener Schrift mit den Primanern eines Gymnasii zu lesen, aber das 1., 10. und 12. Buch sowie Auszüge aus den übrigen würden sich nach Form und Inhalt vortrefflich für die Gymnasiallectüre eignen, zumal in neuester Zeit, wo die Ausübung der Beredsamkeit nicht mehr auf einen Stand und eng begrenzte Verhältnisse beschränkt, sondern wieder zur Lenkerin und Beherrscherin der menschlichen Dinge geworden ist. Sehr richtig erkannte die Bedeutsamkeit des Quintilian unter noch ganz anderen äusseren Verhältnissen schon der grosse Friedrich, Preussens König, der in seiner Kabinettsordre an den Staatsminister von Zedlitz vom 6. September 1779 über das Schulwesen Folgendes schrieb:

„Wegen der Rhetorik ist der Quintilian, der muss verdeutschet und darnach in allen Schulen informiret werden, sie müssen die jungen Leute *traductions* und *discourse* selbst machen lassen, dass sie die Sache recht begreifen nach der Methode des Quintilian; man kann auch ein *Ab-régé* daraus machen, dass die jungen Leute in den Schulen alles desto leichter lernen: denn wenn sie nachher auf Universitäten sind, so lernen sie davon nichts, wenn sie es nicht aus den Schulen schon mit dahin bringen.“

Auch hat es dem Quintilian nicht an trefflichen Bearbeitern gefehlt; die ausgezeichnetsten Philologen, Burmann, J. M. Gesner, Spalding, Buttmann, Zumpt haben demselben ihre Kräfte gewidmet und namentlich ist in der seit 1834 vollendeten Spalding'schen Ausgabe ein Apparatus von Gelehrsamkeit aufgespeichert, der eine Verwendung desselben zum Schulgebrauche nicht nur ausserordentlich erleichtert sondern fast dazu auffordert. Dennoch ist seit den beiden in demselben Jahre zu Halle in der Gebauer'schen Buchhandlung erschienenen Ausgaben des 10. Buchs von Georg August Herbst, der grösseren mit ausführlichem lateinischem Commentar, der kleineren mit kurzen deutschen Anmerkungen und einem Wortregister, nichts von einiger Bedeutung zu diesem Zwecke herausgegeben.

Es war mir daher willkommen, als mich der Herr Verleger der Sammlung griechischer und lateinischer Schriftsteller mit deutschen Anmerkungen aufforderte, für dieselbe das 10. Buch des Quintilian zu bearbeiten. Es standen mir dazu meine eignen früheren Vorarbeiten, die ich diesem Autor in Zeiten grösserer wissenschaftlicher Musse gewidmet hatte, zu Gebote, von denen ich hier vorzugsweise den *Codex Bambergensis* erwähne, den für das 10. Buch vollständig zu vergleichen mir früher vergönnt war. Er gehört zur ältern Familie der Handschriften des Quintilian, ist meistens übereinstimmend mit dem *Turicensis* und *Florentinus* und in den spätern Büchern durch seinen unwissenden Abschreiber ebenso entstellt wie diese beiden; von einer andern nicht weniger unkundigen Hand ist er vielfach zwischen den Zeilen corrigirt, meist übereinstimmend mit der zweiten Hand des Florentinus, oft auch mit dem Ambrosianus, der besten Handschrift des Quintilian, welche aber nur bis Lib. IX, 4, 135 reicht. Doch enthält er auch viel Eigenthümliches, oft freilich arge Verunstaltungen, aber auch zwischen der Spreu noch manches gute Korn.

Als Text habe ich den von Zumpt (Leipzig bei Vogel 1831) herausgegebenen im Ganzen zum Grunde gelegt.

Berlin, im Februar 1851.

**E. Bonnell.**

## VORREDE ZUR VIERTEN AUFLAGE.

---

In dieser neuen Auflage des 10. Buches Quintilians ist von mir wieder Alles benutzt, was mir seit der dritten entweder durch freundliche Mittheilungen zugekommen ist oder was ich irgendwo für den Zweck dieser Schulausgabe Verwendbares gefunden habe. Den Text habe ich von Neuem mit den mir zugänglichen handschriftlichen Hilfsmitteln verglichen und an mehreren Stellen mich noch genauer als bisher an die von mir i. J. 1833 bereits gemachte Collation des X. Buchs des *Codex Bambergensis* angeschlossen. Diese hatte ich in der *Praefatio* zu meinem 1834 erschienenen *Lexicon Quintilianicum* zuerst erwähnt, und daran den Wunsch geschlossen: *velim ut doctus aliquis et diligens homo, cui facilior ad eum aditus pateat, partem otii sui impendat ad illum totum in lucem protrahendum.* Dieser Wunsch ging, ehe ich meine Textesrecension für die Teubnersche Sammlung 1854 ausführte, in Erfüllung, theils durch die von 1842—1852 vom Professor Enderlein zu Schweinfurt veranstalteten und als Schulprogramme herausgegebenen Vergleichen der Bücher 9, 10, 11, theils das Uebrige vervollständigend mit dankenswerther Sorgfalt und Sachkenntniss durch Anton Linsmayer, jetzt Rector des Maximiliansgymnasiums zu München. Mein Urtheil über die bekannt gewordenen Handschriften Quintilians, welche ich bereits in der Vorrede zur 1. Auflage und in der *Praefatio* zu meiner Textes-Ausgabe ausgesprochen, namentlich über den von mir damals zuerst vollständig benutzten und hinreichend gewürdigten *Codex Bambergensis*, hat sich mir immer wieder bestätigt; und dass der zweiten Hand des *Codex Bambergensis* oft der Vorzug vor



der ersten gebühre, hat auch Fr. Ritschl (Rhein. Mus. N. F. 22, 4) nach seinem Scharfsinn bald erkannt. Auf die Ansichten und Aeusserungen des Professor Halm in dem Sitzungsbericht der k. Akademie der Wissenschaften zu München 1863 in seinem Vortrag: Ueber den Rhetor Julius Victor als Quelle der Verbesserung des Quintilianischen Textes, näher einzugehen ist hier nicht der geeignete Ort, zumal da Halm in dem Bericht der Sitzung der Akademie 1869 (II, 1) „über seine kritische Ausgabe des Quintilian“ seine Beurtheilung der Handschriften und früheren Ausgaben selbst vollständig geändert hat. Nachdem er nämlich seinen Bericht 1863 p. 419 mit den Worten geschlossen hatte: „Der Zweck meiner Abhandlung ist erreicht, wenn es mir gelungen sein sollte, das Vorurtheil über die unvergleichliche Güte des Ambrosianus I. in bescheidene Grenzen zurückzuführen und dieses einem Codex zuzuwenden (dem Bamb.), der durch sein hohes Alter und seine inneren Vorzüge unstreitig die meiste Achtung unter allen bekannten des Quintilian verdient,“ bezeichnet er 1869 denselben *Ambrosianus primus* als eine der besten Handschriften, und, nachdem er darauf mit etwas mehr Worten über den Werth und das Verhältniss der Handschriften ungefähr dasselbe, was ich in der *Praefatio* zu meiner Ausgabe 1854, gesagt, nennt er ihn den weitaus besten Codex; wie er denn auch demselben in seiner kritischen Ausgabe, *Lipsiae in aedibus Teubneri* 1868, den ersten Rang unter den Handschriften wieder angewiesen hat.

Die Angabe meiner Veränderungen im Texte und die ausführlichere Besprechung von I, 1 u. 104 folgen im Anhange I. u. II.

Berlin, im Januar 1873.

**E. Bonnell.**

## EINLEITUNG.

---

Nach der Umwandlung der römischen Republik in eine Monarchie war die Macht der Beredsamkeit zwar gebrochen und das weite Feld der Wirksamkeit ihr entzogen, aber dennoch blieb sie der Mittelpunkt alles höheren Lebens. Denn die Schulbildung war nichts als Rhetorik, indem alle anderen Wissenschaften, selbst Mathematik, Gymnastik und Musik, nur in den Kreis des Unterrichts gezogen wurden als Dienerinnen der Redekunst. Aber auch für die bürgerliche Stellung war sie von dem grössten Einflusse durch die Wichtigkeit der parlamentarischen Verhandlungen im Senate und durch die Mündlichkeit und Oeffentlichkeit des gerichtlichen Verfahrens. Die meisten Streitsachen betrafen damals freilich nur Privatangelegenheiten und die *Causae centumvrales* nahmen die erste Stelle ein; dennoch war das Forum, vorzüglich aber der Senat, vor welchem die Staatsprocesse oft unter dem Vorsitze des Princeps verhandelt wurden, noch häufig der Schauplatz der wichtigsten Rechtshändel. Nicht selten traten die Verwalter von Provinzen den Abgeordneten ganzer Nationen gegenüber, um über die Regierung von Millionen Rechenschaft abzulegen. Ueberhaupt mussten die grossartigen Verhältnisse des römischen Reiches die mannichfachste Gelegenheit zu den wichtigsten und uns völlig unerhörten Rechtshändeln geben, indem selbst Könige persönlich vor Gericht gezogen wurden, welche sich dann wie jeder andere Unterthan unter das Patronat eines beredten Sachwalters begeben mussten. Einen solchen Process führte als Rechtsanwalt selbst der nachmalige Kaiser Tiberius unter Augustus Vorsitze für den König Arche-laus von Cappadocien (Suet. Tib. 8). Auch Provinzen, Landschaften, Städte und Gemeinden bedurften häufig eines solchen Schutzes.

Daher kann es nicht auffallen, dass die äusseren Vortheile, welche die Beredsamkeit brachte, noch sehr bedeutend waren; sie verschaffte immer noch am sichersten Rang und Würden, und ein niedrig Geborner, der die schlechten Wege der Schmeichelei und Unterwürfigkeit verachtete, konnte vorzüglich durch sie sich zu den höchsten Ehren emporschwingen. Ein glänzendes Beispiel solcher Laufbahn war der berühmte Rhetor *M. Fabius Quintilianus* selbst. Er war zu Calagurris in Spanien, wahrscheinlich 35 n. Chr., geboren und sehr jung mit seinem Vater, der auch Rhetor war, nach Rom gekommen, wo er seine rednerische Ausbildung vorzüglich durch *Domitius Afer* erhielt. Wohl bald nach dessen Tode, 60 nach Chr., zu der Zeit, wo *Senecas* Ansehen und Einfluss am bedeutendsten waren, ging er nach Calagurris zurück und lehrte dort Beredsamkeit, bis ihn Galba i. J. 69 wieder nach Rom zurückführte (Hieronymus in Chronico Eusebiano ad Ol. 211, 4). Hier schlug er jetzt seinen dauernden Wohnsitz auf und erlangte bald den höchsten Ruhm als Lehrer der Beredsamkeit. Vom Kaiser *Vespasianus* erhielt er ein Jahrgehalt von fast 6000 Thalern aus dem Fiscus, und als er nach zwanzigjähriger ruhmvoller Leitung seine Schule geschlossen, eröffnete er die reichen Schätze seines Wissens und seiner Erfahrungen der Nachwelt zu unvergänglicher Belehrung in seiner *Institutio oratoria*. Die ersten sechs Bücher sind wahrscheinlich bis zum Jahre 93 vollendet, das ganze aus 12 Büchern bestehende Werk i. J. 95 herausgegeben. Durch die Begünstigung des *Flavius Clemens*, eines Veters des Kaisers *Domitianus*, erhielt er schon vor Vollendung jenes Werkes die consularischen Ehrenzeichen, eine hohe Auszeichnung zu jener Zeit. Wohl schon vor der i. J. 95 erfolgte Ermordung dieses Gönners wurde ihm von *Domitianus*, der ihn mit seinem Argwohn verschonte, die Unterweisung der beiden Söhne jenes, welche zugleich die Enkel von des Kaisers Schwester *Domitilla* und die muthmasslichen Thronerben waren, übertragen. Dies sind die Hauptzüge aus seinem Leben.

Scheute man aber unreine Mittel nicht, gab man sich als Delator gefährlich scheinender freisinniger Männer zum Werkzeuge der schlechten Kaiser hin, so konnte ein durch Beredsamkeit ausgezeichnete Mann es auch bis zu dem ungeheuren Besitz von 300 Millionen Sestertien bringen; so hoch ward nämlich das Vermögen des unter Nero berüchtigtsten Redners im Senat *Marcellus Eprius* geschätzt, der allein für seine

glücklich durchgeführte Anklage des muthigsten Verfechters von Recht und Gesetz *Pactus Thrasea* eine Gratification von 5 Millionen Sestertien erhielt. (Tac. Ann. XVI, 33.)

Doch auch abgesehen von diesen glänzenden Auszeichnungen und Vortheilen, die doch immer nur Wenigen zu Theil werden konnten, hatte die Stellung des Redners für den nach äusserem Glanz und eitler Ehre Trachtenden ausserordentlich viel Anziehendes. Der Verfasser des *Dialogus de oratoribus*, den man gemeinlich für *Tacitus* hält, giebt in der Person des Rhetors *Aper* eine lebendige und fast begeisterte Schilderung hiervon, die er mit den Worten beginnt (Cap. 5): *studium, quo non aliud in civitate nostra vel ad utilitatem fructuosius vel ad dignitatem amplius vel ad urbis famam pulchrius vel ad totius imperii atque omnium gentium notitiam illustrius excogitari potest.*

Ungeachtet dieser blendenden Ansicht, die sich damals der Redekunst noch abgewinnen liess, war es doch ein fast allgemeines Bewusstsein, welches sich bei den uns erhaltenen grössten Kennern der Literatur und zugleich ausgezeichneten Meistern der Darstellung, wie *Seneca*, *Quintilian*, *Tacitus*, *Plinius d. J.*, einstimmig ausspricht, dass mit der Umwälzung des Staates auch die Beredsamkeit eine grosse Umwandlung erfahren habe, die freilich erst seit *Tiberius* recht fühlbar wurde. (Vgl. *Fronto Epist. de Eloq. 3.*)

Den Wendepunkt der Beredsamkeit nahmen die Alten (Tac. Dial. 19) selbst freilich schon mit *Cassius Severus* an, dessen Blüthe in die Regierung des *Augustus* fällt; die letzten 25 Jahre seines Lebens büsste er die Keckheit seiner Zunge und seine ungezügelter Leidenschaftlichkeit durch Verbannung auf der Felseninsel *Seriphus*, wo er 34 n. Chr. im grössten Elend starb. Der Rhetor *M. Seneca* entwirft von ihm (*Exc. Controv. III Praef. 395 ed. Bip.*) eine glänzende und geistvolle Schilderung, in welcher er als der begabteste und anziehendste Redner seiner Zeit erscheint (*Dum diceret rerum potiebatur. — Nemo non illo dicente timebat, ne desineret.*). Er wich von der ältern Redeweise ab nicht aus Unfähigkeit oder Mangel an Studium, sondern mit dem vollkommensten Bewusstsein (Tac. l. l.) und der Ueberzeugung, dass seine Zeit einer andern Gestalt der Rede bedürfe; und sein grösster Ruhm besteht darin, dass er seine Zeit begriff und selbst schöpferische Kraft genug besass, um der ersterbenden Beredsamkeit einen neuen Odem einzuhauchen.



Durch die Grossartigkeit des Stoffes nämlich konnte der Redner bei den meisten öffentlichen Verhandlungen die Zuhörer nicht mehr fesseln, denn alle Staatsangelegenheiten wurden im Senat verhandelt. Das Publicum, welches, so lange die schulgerechte Redekunst noch etwas Neues war, der ausführlichsten Darlegung des Stoffes, der genauesten Entwicklung des Sach- und Rechtsverhältnisses mit der eifrigsten Beharrlichkeit zugehört hatte und dem Sachwalter aufmerksam in alle Verschlingungen der Beweisführung gefolgt war, konnte jetzt, wo die rhetorischen Kunstregeln schon trivial zu werden anfangen, unmöglich einer Streitsache über eine Erbschaft, einen Kaufcontract u. dgl. dasselbe Interesse schenken wie den früheren, wo es sich darum handelte, ob die ersten Beamten des Staates, die das Volk vor Kurzem erst in seinen rechtmässigen Comitien zu den höchsten Aemtern erwählt hatte, anstatt den Staat von der *Sella curulis* herab zu regieren als Betrüger oder Amterschleicher mit Schmach aus demselben vertrieben werden sollten.

Es war daher jetzt für den Redner ein grosser Aufwand von Kunst und Scharfsinn nöthig, um sowohl Richter als Publicum zu fesseln. Der Richter, besonders wo es Einzelrichter gab, trieb beständig den Redner an, zur Sache zu kommen (Tac. Dial. 39), und erlaubte sich wohl gar, wie es sich der Proconsul *L. Piso* gegen den Sachwalter *C. Albutius Silus* zu Mailand in einem Criminalprocess herausnahm, den Beifallsruf der umstehenden Menge durch den Lictor zu unterdrücken. Das Publicum sprach sein Missfallen eben so deutlich wie seinen Beifall aus und scheute sich nicht dem hochangesehenen Redner *Crispus Passienus*, den *Cassius Severus* zu den vorzüglichsten der lebenden Redner zählte und *M. Seneca* (Contr. II. p. 182) *vir eloquentissimus et temporis sui primus orator* nennt, sein Urtheil so unzweideutig zu erkennen zu geben, dass nach der Einleitung eine allgemeine Flucht entstand und erst zum Epilogus Alle wieder zurückkehrten. (M. Sen. exc. contr. p. 398.)

Wenn man daher das niedrige Mittel verschmähte, welches *Largus Livinius* c. 40 n. Chr. zuerst anwandte, sich Zuhörer zusammenzubetteln oder wohl gar ihr Beifallsklatschen zu erkaufen (Plin. Ep. II, 14); so musste, was der Stoff nicht vermochte, die Kunst der Rede ersetzen. Reinheit und Angemessenheit des Ausdrucks, harmonische Gliederung des Ganzen, klare und vollständige Darlegung des Thatbestandes waren

nicht mehr ausreichende Eigenschaften einer guten Rede; es mussten Putz und Zierrathen von Aussen herbeigeholt werden, um den trocknen Stoff auszustaffiren, es musste pikantes Gewürz in reichem Maasse in die alltäglichen Speisen gestreut werden, um sie von Neuem schmackhaft zu machen. *Cicero* fing an zu langweilen und aus der Mode zu kommen, und mochten auch Männer wie *M. Seneca* und *Quintilian* ihn als das vorzüglichste Muster römischer Rede aufstellen (s. 1, 112), und *M. Seneca* (Contr. I. Praef. p. 63) ihn *illud ingenium, quod solum populus Romanus par ingenio suo habuit* nennen: so ging doch der Zeitgeschmack seinen Weg und besonders die ernstem Studium abholde Jugend huldigte mehr dem blendenden Schimmer der Declamatoren, die wie der lateinisch redende Grieche *L. Cestius* es deutlich zu verstehen gaben, dass sie sich für weit beredter als *M. Tullius* hielten, und auf die studirende Jugend einen solchen Einfluss ausübten, dass diese von *Cicero* nur diejenigen Reden las, gegen welche *Cestius* eine Kunstrede geschrieben hatte. (Sen. Contr. III. Praef. p. 399.)

*Cicero* war den Modekritikern gedehnt in den Einleitungen, weitschweifig in der Erzählung, langweilig in den Digressionen; er bewege sich, sagten sie, nur langsam und schwerfällig fort, werde selten warm und nur wenige Sätze schlössen mit einer passenden und glänzenden Sentenz. Man könne keine Glanzstellen oder schöne Gedanken herausnehmen und sich aufsammeln, um nämlich die eigenen Reden gelegentlich damit aufzuputzen (Tac. Dial. 22). In diesen Worten spricht aber die Geschmacklosigkeit sich selbst ihr Urtheil. Jenes Haschen nach Glanzpunkten und Prachtstellen war es eben, was nicht nur der römischen Beredsamkeit den Untergang brachte, sondern überhaupt den Verfall der römischen Literatur herbeiführte. Es ist nicht zu leugnen, dass sowohl der kräftige Römersinn als die Kürze der Sprache selbst sich vortrefflich eigneten, Gedanken kurz zusammengefasst und scharf ausgeprägt als ein selbständiges Ganze hinzustellen; aber der spätere römische Geschmack gefiel sich zu sehr in der Anschauung dieser *lumina orationis*, wie sie genannt wurden (Quint. Inst. VIII, 5, 2). Daher ermahnten auch besonnene und einsichtsvolle Lehrer der Beredsamkeit zu einem mässigen und angemessenen Gebrauch der Sentenzen, und *Quintilian* widmete diesem Gegenstande eines der lehrreichsten Capitel seines Lehrbuchs (VIII, cap. 5). Obgleich aber seine

Wirksamkeit als Rhetor nicht gering war und er unter seinen Schülern Männer wie den jüngern *Plinius* zählte, den dieselbe Reaction gegen den schlechten Zeitgeschmack auszeichnete: so behielt doch die Manier jener sententiösen Rhetoren, welche besonders durch den Philosophen *L. Annaeus Seneca* gefördert ward, die Oberhand, und bildete sich etwa dagegen eine Opposition, so artete sie später in Trockenheit oder frostige Affectation des grauen Alterthums aus (Tac. Dial. 23. 24).

*Quintilian* also, der die fehlerhafte Richtung seiner Zeit begriff und ihr eine richtige Bahn zu geben trachtete, erkannte als das höchste Vorbild lateinischer Redeweise *Cicero* an. Er war ihm *Latinae eloquentiae princeps* (VI, 3, 1), er stand *in fastigio eloquentiae* (XII, 1, 20), er war *in omnibus, quae in quoque laudantur, eminentissimus* (XII, 10, 12), jedoch befolgte er an sich selbst den von ihm (X, 2, 24) ausgesprochenen Grundsatz *non qui maxime imitandus et solus imitandus est*. Indem er daher die Vorzüge auch Anderer nachzuahmen trachtete und zugleich den Anforderungen der Zeit Rechnung trug, vor Allem aber seine Eigenthümlichkeit nicht aufgab, bildete er sich einen Stil, der einerseits sich fern hielt von der zur Mode gewordenen Abgerissenheit und fast völligen Auflösung zusammenhängender Darstellung; anderseits aber nicht, dem Zeitgeschmacke völlig zuwider, die künstlich gewundenen Perioden und Satzgefüge, die wir an *Cicero* und *Livius* bewundern, zurückführen sollte. Er schlug den Mittelweg ein, das innerlich Zusammengehörige durch leicht überschauliche Satzverbindungen zu vereinigen, suchte durch angenehmen Wechsel, durch angemessene und geschmackvolle Anwendung des Redeschmucks auch die trockensten Gegenstände dem Leser schmackhaft zu machen, und ward so überall, indem er die Lehren der Beredsamkeit so gründlich und vollständig wie noch Keiner vor ihm behandelte, fast in jedem Satze ein Muster der Redekunst.

Doch es konnte nicht fehlen, dass auf *Quintilian* die veränderte Zeitrichtung auch in solchen Dingen ihren Einfluss ausübte, die wir, verglichen mit den vollendetsten Mustern des goldenen Zeitalters der römischen Literatur, als Zeichen der sinkenden Latinität betrachten müssen. Auf die Umbildung des lateinischen Stils hatte nämlich das Studium der griechischen Sprache, besonders aber die durch dasselbe neu geschaffene dichterische Diction, namentlich *Vergils*, einen grossen Einfluss ausgeübt; ausserdem aber hatte eine gewisse ge-

niale Nichtachtung der strengen Redegesetze neben der allgemein einreissenden Erschlaffung die Fugen der Rede gelöst. Es zeigt sich daher selbst bei so sorgfältigen Stilisten, wie Quintilian, mitunter eine an Dunkelheit gränzende Kürze, häufige Asyndeta, eine Lockerung der Satzverbindung und in denjenigen Redetheilen, welche zu derselben dienen, eine auffallende und in nichts begründete Abweichung von der Redeweise der voraugustischen Zeit, so dass wir dergleichen nur zu den Fehlern der Darstellung und zu den Anzeichen vom Verfall der Sprache rechnen können.

Was von der Art im 10. Buche mir bemerkenswerth erschienen ist, will ich daher hier zusammenstellen und werde bei dem Einzelnen während der Lectüre des Buches selbst auf diese Uebersicht zurückweisen.

1) In der Satzverbindung ist der künstliche Periodenbau verschwunden und hat sich meist auf die einfache Zusammenstellung von Vorder- und Nachsatz mit einigen Satz-erweiterungen durch Relativ- oder Participialsätze beschränkt. Dabei kommt es vor, dass der Causalsatz (2, 13. 23), die Relativsätze (1, 80. 2, 28), die attributiven Bestimmungen (1, 80. 81. 85. 95. 100. 103. 4, 3) nachschleppen, der Uebergang durch die Verbindungspartikel nur schwach vermittelt ist (1, 12. 45. 50. 88. 7, 31; 2, 20. 3, 22), das verbindende Relativum fehlt (3, 11), in ein Gleichniss unmittelbar aus der eigentlichen Rede übergegangen wird (1, 4. 33. 7, 1. 23). Anstatt der symmetrischen und übersichtlichen Anordnung der einzelnen Satzglieder findet sich ein Streben, die Einförmigkeit des Ausdrucks durch gekünstelte, den Dichtern entlehnte Wortstellung (1, 36. 41. 70. 77. 2, 17. 1. 5, 2; bei Namen 1, 86. 87. 105) oder durch einen Wechsel der Construction (1, 62. 3, 32) zu vermeiden. Hierzu kommt die dem silbernen Zeitalter eigenthümliche Kürze durch Auslassung des Verbi *esce* auch nach Relativis und Fragwörtern (1, 4. 65. 66. 99. 2, 17. 4, 1. 5, 6. 7, 23), oder anderer aus dem nächsten oder allgemeinen Zusammenhange zu ergänzenden Wörter (1, 37. 38. 49. 107. 123. 2, 6. 24. 3, 25. 5, 1. 6. 7, 7. 23). Ferner die *Constructio ad synesin* (1, 7. 11. 29. 65. 98. 105. 109. 2, 24. 7, 14). — Endlich gehört hierher als eine stilistische Nachlässigkeit die nicht selten vorkommende Wiederholung derselben Ausdrücke nach kurzen Zwischenräumen (1, 8. 9; 23; 25; 26; 28; 29; 42; 80; 94; 116. 2, 11 — 13. 3, 7; 21. 5, 6. 7. 6, 7 7, 7).



2) Im Einzelnen bewahrt *Quintilianus* mehr als seine Zeitgenossen die von den Musterschriftstellern der besten Zeit überlieferte Bedeutung der Wörter. In dieser Beziehung steht daher unter den Autoren des silbernen Zeitalters sein Ausdruck dem classischen am nächsten und selten findet sich bei ihm eine nur aus der herrschenden Gebrauchsweise herrührende Veränderung desselben, oder, was wir zu den entschiedenen Fehlern der silbernen Zeit rechnen müssen, eine Abschwächung der scharfen Unterschiede sinnverwandter Wörter, wie dies z. B. der Fall ist bei *auctor* (1, 24. 37. 40. 48. 74. 2, 1. 15. 5, 3. 8), das völlig gleichbedeutend mit *scriptor* gebraucht wird.

Beim Verbo ist zu achten auf den sehr häufigen Gebrauch des *Coniunctivi Perfecti*, worin eine gewisse Urbanität liegt, um das ausgesprochene Urtheil nur als ein subjectives hinzustellen (1, 2. 14. 26. 37. 46. 85. 86. 98. 101. 105. 107. 2, 24. 3, 22. 5, 4. 15. 7, 31); zweitens auf das *Futurum*, welches in Zwischensätzen die Stelle des *Coniunctivus* vertritt (1, 4. 33. 112. 2, 9. 28. 3, 3. 5. 28. 7, 27). Dagegen ist der gräcisirende Gebrauch des abhängigen Infinitivs nach dem Vorgange der Dichter (1, 72. 96. 97. 127) ein Zeichen des Verfalls der lateinischen Prosa, indem die der römischen Sprache eigenthümlichen Constructionen dem Leichterem und Fremdartigen geopfert wurden.

In den Formwörtern jedoch, den *Pronominibus* und *Partikeln* ist *Quintilian* von dem Verfall seiner Zeit unwiderstehlich mitfortgerissen. Gleich dem leichtsinnigen Besitzer eines alten Prachtgebäudes, achteten die späteren Römer nicht mehr auf die feinen Fugen und Verkittungen des Sprachbaues durch die anscheinend bedeutungslosen *particulae orationis*, und *Quintilian* hätte der Mode, auch wenn er gewollt, hierin nicht widerstehen können, da er durch ein strenges Festhalten an dem Alten und Sprachrichtigen leicht würde für einen Pedanten gegolten haben. Mit seinen Zeitgenossen theilt er daher folgende Abweichungen vom Sprachgebrauche der Zeit Ciceros:

1) *Pronomina: quicumque* als *Pronomen indefinitum* neben dem ursprünglichen relativen Gebrauche (ebenso das relative Adverbium *ubicunque* für ‚überall‘). — *ut qui* statt *quippe qui*.

2) *Praepositionen: circa* in der Bedeutung ‚in Betreff‘; *citra* statt *sine*. — Auch ist hierher zu ziehen der bei

weitem vorwiegende Gebrauch von *gratia* mit dem Genitiv statt *causa*.

3) *Conjunctionen*: *cum interim* ‚während jedoch‘; *sicut* ‚er ut — ita ‚obgleich — doch‘ mit und ohne Negation sehr häufig; *sine dubio* mit nachfolgendem *tamen* für ‚zwar‘. 1, 51; *quanquam* mit dem Conjunctiv; *licet* für *etsi*; *quaque* sehr häufig auch bei der Steigerung für *etiam*; *an* in der einfachen abhängigen Frage fast ausschliesslich.

4) *Adverbia*: *adhuc* in derselben Ausdehnung wie unser ‚noch‘ von der Zeit und bei der Steigerung; *aliquatenus* beim Comparativ; *alioqui* sehr häufig, bei Cicero gar nicht; *demum* für *tantum* ‚nur‘; *ideoque* bei Uebergängen statt *itaque* sehr häufig; *interim* statt *interdum*; *longe* beim Comparativ statt *multo*; *quamlibet* zur Verstärkung bei Adjectivis; *nonnisi* für nur; *saltem* mit der Negation für *ne — quidem*.

In seinem aesthetischen und literarischen Urtheile ist *Quintilian* durch *Aristoteles* und *Cicero* soweit bestimmt worden, als es sich ziemt, die Stimmen der grössten Meister und Kenner der Vorzeit auf sich einwirken zu lassen; dessenungeachtet ist sein berühmtes Buch über die Redekunst als sein auf umfassendem Studium und reicher Erfahrung gegründetes eignes Werk zu betrachten. Vollendung in der Redekunst fasste er als das höchste Ziel geistiger Ausbildung ins Auge, und wie zu diesem hin der junge Römer von den ersten Anfängen seiner Entwicklung an zu leiten sei, hat er mit der grössten, alles Einzelne umfassenden Sorgfalt und Einsicht auseinandergesetzt. Hohe Anerkennung aber und grosse Beachtung für jede Zeit verdient er wegen des sittlichen Ernstes, mit dem er seine Aufgabe behandelt und seine Anleitung zur Beredsamkeit durch Ausführung (XII, c. 1) der von *M. Cato* aufgestellten Definition des Redners krönt: *vir bonus dicendi peritus*.

## Abweichungen im Texte von der Teubnerschen Ausgabe.

- I. 2. *quae quoque modo* i. e. *quae et quo modo* Turic. pr. m. Fl.,  
Bamb. st. *quo quaeque modo*.  
8. *quod quoque loco* nach den 3 besten Codd. st. *quid q. l.*  
49. *plurima — testimonia* den besten Codd. näher als *plurimi —  
testimonium*.  
80. *primum* die 3 besten Codd. st. *primus*.  
81. *Delphici v. oraculo dei* st. *Delphico v. oraculo* ohne *dei*. Die  
3 besten Codd. haben *Delphico v. or. de*, woraus mit geringer  
Aenderung unsere Lesart entstanden ist.  
102. *immortalem Salustii* st. *imm. illam S.* nach den besten Codd.  
auf Osanns Vorschlag.  
103. *in quibusdam* st. *sed in quibus* aus demselben Grunde.  
106. *denique* st. *omnia denique* ebenso.  
107. *quae — in affectibus* st. *qui — affectus* als den Codd. näher  
und dem Sinne angemessener.  
112. *omnibus* die Codd. st. *hominibus*.  
127. *aut saltem* nach Bamb. sec. m. und durch die Richtigkeit des  
Gedankens gefordert st. *ac s.*
- II. 11. *facta est* die Codd. st. *ficta est*.  
33. *sui* Bamb. st. *suae*.
- V. 1. *exuberantis* nach den Codd. st. *exub. sit.*  
*robustorum* die besten Codd. st. *robustiorum*.
- VI. 17. *excitatos* die ältesten Codd. u. Ausg. st. *exercitatos*.  
1. *non ubique* Bamb. Flor. Guelf. Voss. 1. Par. 2. st. *nee ubique*.  
2. *et memoriae* die besten Codd., so dass *quoque*, welches allein  
Guelf. auslässt, aber wegen des folgenden *plerumque* den  
Ausdruck sehr schleppend macht, wegzustreichen ist.  
5. *redire* die besten Codd. st. *regredi*.  
7. *res petimus* nach den besten Codd. st. *repetimus*.
- VII. 1. *velut* die besten Codd. st. *et velut*.  
*intrare — possit*. So Bamb. pr. m. und ähnlich die besten  
Codd., nur dass *non* bald vor *possit* steht bald fehlt; st. *ut  
intrare p. navis nisi l. v. v. non possit*.  
20. *tanta — facilitatis*. So Bamberg. pr. m. und ähnlich die neueren  
Codd., die älteren sind hier sehr lückenhaft, st. *t. e. u. debet  
f. fac*.  
29. *efficere* als den verdorbenen Lesarten der Codd. näher st. *an-  
niti*, das auch sonst bei Qu. nicht vorkommt.

## CAPUT I.

### DE COPIA VERBORUM.

Sed haec eloquendi praecepta sicut cognitioni sunt neces- 1  
saria, ita non satis ad vim dicendi valent, nisi illis firma quaedam  
facilitas, quae apud Graecos ἔξις nominatur, accesserit; ad quam  
*scribendo* plus an *legendo* an *dicendo* conferatur, solere quaeri  
scio. Quod esset diligenti nobis examinandum cura, si qualibet  
earum rerum possemus una esse contenti. Verum ita sunt inter 2  
se conexas et indiscreta omnia, ut, si quid ex his defuerit, frustra  
sit in ceteris laboratum. Nam neque solida atque robusta fuerit  
unquam eloquentia, nisi multo stilo vires acceperit, et citra  
lectionis exemplum labor ille carens rectore fluit. Qui autem  
sciet, quae, quoque sint modo dicenda, nisi tamen in procinctu

1. *sicut — ita non*. S. Einleit.  
*cognitioni* bildet den Gegensatz  
zu *vim dicendi*, wie Theorie zur  
Praxis. Aehnlich II, 18, 1 *cum sint*  
*artium aliae positae in inspe-*  
*ctione, id est cognitione et*  
*aestimatione —: aliae in ef-*  
*fectu*, Die *eloquendi praecepta*  
in den vorhergehenden Büchern  
hatten sich mit dem theoretischen  
Theile der Vorbildung des Redners  
beschäftigt. S. Anhang II.

*qualibet — una*. *Quilibet* abun-  
dirt neben *unus* bei Quint. häufig.  
Vgl. V, 10, 117 *quamdiu quilibet*  
*unus superfuerit*. Auch in umge-  
kehrter Ordnung I, 12, 7 *quarum*  
*nos una res quaelibet nihil in-*  
*termittentes fatigaret*. Eine nach-  
ciceronische Verbindung.

2. *indiscreta*, „unzertrennlich“.  
Vgl. I, 2, 3 *Sed mea quidem senten-*  
*tia iuncta ista* (sc. ratio vivendi  
honeste et optime dicendi) *atque*  
*indiscreta sunt*. Nicht bei Cicero.

*citra* „ohne“, zuerst so bei Dich-  
tern, dann häufig im silbernen Zeit-  
alter. Vgl. 7, 7.

*fluit* mit *carens rectore* als der  
Prädicatsbestimmung zu verbinden  
und nicht anders zu fassen als sonst  
bei Qu.: „fließt dahin“; vgl. § 111.  
6, 6.

*in procinctu*, adverbialischer Aus-  
druck: „schlagfertig“, ähnlich XII,  
9, 21 *armatum ac velut in pro-*  
*cinctu stantem*, im übertragenen  
Sinne noch nicht bei Cicero.

*nisi tamen*, die gewöhnliche Stel-  
lung bei solchen Einschränkungen,

paratamque ad omnes casus habuerit eloquentiam, velut clausis  
 3 thesauris incubabit. Non autem ut quidque praecipue necessa-  
 rium est, sic ad efficiendum oratorem maximi protinus erit mo-  
 menti. Nam certe, cum sit in eloquendo positum oratoris offi-  
 cium, *dicere* ante omnia est, atque hinc initium eius artis fuisse  
 manifestum est; proximam deinde *imitationem*, novissimam *scri-*  
 4 *bendi* quoque *diligentiam*. Sed ut perveniri ad summa nisi ex  
 principiis non potest, ita procedente iam opere minima incipiunt  
 esse quae prima sunt. Verum nos non, quomodo sit instituendus  
 orator, hoc loco dicimus; nam id quidem aut satis aut certe uti  
 potuimus dictum est; sed athleta, qui omnes iam perdidicerit a  
 praeceptore numeros, quo genere exercitationis ad certamina  
 praeparandus sit. Igitur eum, qui res invenire et disponere  
 sciet, verba quoque et eligendi et collocandi rationem perceperit,  
 instruamus, qua ratione quod didicerit facere quam optime, quam  
 facillime possit.

5 Num ergo dubium est, quin ei velut opes sint quaedam  
 parandae, quibus uti, ubicunque desideratum erit, possit? Eae  
 6 constant *copia rerum ac verborum*. Sed res propriae sunt  
 cuiusque causae aut paucis communes, verba in universas pa-  
 randa; quae si in rebus singulis essent singula, minorem curam  
 postulerent, nam cuncta sese cum ipsis protinus rebus offerrent.  
 Sed cum sint aliis alia aut magis propria aut magis ornata aut  
 plus efficientia aut melius sonantia: debent esse non solum nota  
 omnia sed in promptu atque, ut ita dicam, in conspectu, ut, cum  
 se iudicio dicentis ostenderint, facilis ex his optimorum sit ele-

obgleich die adversative Partikel eigentlich zum Nachsatze gehört; so auch *si tamen* § 89. Aehnlich *ut tamen* 7, 22.

3. *protinus*, „sofort“, bei Qu. und den Späteren überhaupt, hier in der Schlussfolge; vgl. § 42. 3, 18. 22.

*ante omnia*, bei Qu. öfters in der Aufzählung; vgl. 2, 4. 7, 6.

*proximam — imitationem*. Die Construction schliesst sich an *manifestum est* an. — *imitatio* begreift *auditio* und *lectio* in sich; vgl. Cap. 2.

4. *sed athleta*. Qu. geht oft un-

mittelbar in das Gleichniss über; vgl. § 33. 7, 1.

*numeros*. Vgl. XII, 2, 12: *palaestrici doctores illos, quos numeros vocant, non iccirco discentibus tradunt, ut his omnibus, qui didicerunt, in ipso luctandi certamine utantur*.

*qui — sciet*. Man beachte den in Lehrbüchern überhaupt üblichen Gebrauch des Fut. in relativen Zwischensätzen statt des Conj.; vgl. § 5. 10. 13. 17. 22. 25. 33. etc.

5. *velut — quaedam*, in der Anführung eines Gleichnisses bei Qu. sehr häufig, bei Cic. dafür *quasi*; vgl. § 18. 61. 3, 3. 10. 7, 1.



ctio. Et quae idem significarent solitos scio ediscere, quo facilius 7  
et occurreret unum ex pluribus, et, cum essent usi aliquo, si  
breve intra spatium rursus desideraretur, effugiendae repetitionis  
gratia sumerent aliud, quo idem intellegi posset. Quod cum  
est puerile et cuiusdam infelicis operae tum etiam utile parum;  
turbam enim tantum congregat, ex qua sine discrimine occupet  
proximum quodque.

Nobis autem *copia cum iudicio* paranda est, vim orandi 8  
non circulatoriam volubilitatem spectantibus. Id autem conseque-  
mur *optima legendo atque audiendo*. Non enim solum nomina  
ipsa rerum cognoscemus hac cura, sed quod quoque loco sit  
aptissimum. Omnibus enim fere verbis praeter pauca, quae 9  
sunt parum verecunda, in oratione locus est. Nam scriptores  
quidem iamborum veterisque comoediae etiam in illis saepe  
laudantur; sed nobis nostrum opus intueri sat est. Omnia verba,  
exceptis de quibus dixi, sunt alicubi optima; nam et humilibus  
interim et vulgaribus opus, et quae nitidiore in parte videntur  
sordida, ubi res poscit, proprie dicuntur. Haec ut sciamus atque 10  
eorum non significationem modo sed formas etiam mensurasque  
norimus, ut, ubicunque erunt posita, convenient, nisi multa  
lectione atque auditione assequi nullo modo possumus, cum  
omnem sermonem auribus primum accipiamus. Propter quod  
infantes a mutis nutricibus iussu regum in solitudine educati,  
etiamsi verba quaedam emisisse traduntur, tamen loquendi facul-  
tate caruerint. Sunt autem alia huius naturae, ut idem pluribus 11

7. *congregat* — *occupet*. Nur mühsam lässt sich *quod* als Subject auch zu diesen Verbis beziehen; leichter wird Ausdruck und Gedanke, wenn wir, wie oft bei Qu., das unbestimmte persönliche Subject hier annehmen. Vgl. 2, 24. 7, 4. 25.

9. *scriptores iamborum*, *ἰαμβογράφου*, deren vorzüglichster Archilochus (§ 59) war.

*in illis*, „wegen jener“; so auch 5, 12, 22: *iuvenes laudari in bonis gaudent*. Vgl. § 63. 64.

*nostrum opus*, „unser Fach“; s. § 31. — *intueri*, Lesart der Ed. Basil., die beste, welche sich bisher aus den verunstalteten der Handschr. hat ermitteln lassen. Vgl. V,

13, 31: *dum locum praesentem non totam causam intuentur*.

*nitidiore*, auch VIII, 3, 49 wird *nitidum* der *sordida oratio* direct gegenüber gestellt.

10. *propter quod*, öfters bei Qu., s. § 66. 5, 23. 7, 6. *propter quae* 1, 61; nicht bei Cicero.

*infantes* — *caruerint* bezieht sich wohl mit einigen Abweichungen auf die zuerst von Herodot (II, 2) mitgetheilte Ueberlieferung, auf welche Weise Psammetichus von Aegypten zu erfahren versucht habe, welches Volk das älteste sei.

11. *alia sc. verba*, von dem nachherigen *vocibus* so zu unterscheiden, dass letzteres das Wort seiner Form, ersteres seinem Begriffe nach be-



vocibus declarent, ita ut nihil significationis, quo potius utaris, intersit, ut *ensis* et *gladius*; alia vero, quae, etiamsi propria rerum aliquarum sint nomina, τροπικῶς tamen ad eundem  
 12 intellectum feruntur, ut *ferrum* et *mucro*. Nam per abusionem *sicarios* etiam omnes vocamus, qui caedem telo quocunque commiserint. Alia circuitu verborum plurium ostendimus, quale est *Et pressi copia lactis*. Plurima vero mutatione figuramus, *Scio*, *Non ignoro* et *Non me fugit* et *Non me praeterit* et *Quis nescit?* et *Nemini dubium est*. Sed etiam ex proximo mutuari libet. Nam et *intellego* et *sentio* et *video* saepe idem valent  
 13 quod *scio*. Quorum nobis ubertatem ac divitias dabit lectio, ut non solum quomodo occurrent, sed etiam quomodo oportet,  
 14 utamur. Non semper enim haec inter se idem faciunt; nec sicut de intellectu animi recte dixerim *video* ita de visu oculorum *intel-*  
 15 *lego*, nec ut *mucro* gladium sic *mucronem* gladius ostendit. Sed ut copia verborum sic paratur, ita non verborum tantum gratia legendum vel audiendum est. Nam omnium, quaecunque doce-

zeichnet. Vgl. Cic. Or. 49, 162. *rerum verborumque iudicium prudentiae est, vocum autem et numerorum aures sunt iudices.*

ut nihil sign. — intersit, „dass es für die Bedeutung keinen Unterschied macht.“ Vgl. VII, 2, 20: *in iudiciis quoque nihil interest actionum*, in welcher Verbindung ad statt des Genit. häufiger ist. Zumpt's Gramm. § 449. A. 2.

quo auf verba zu beziehen; das vorangehende vocibus erforderte qua.

τροπικῶς. die Handschr. setzen quare dazu, welches als Glossem zu betrachten ist. Quasi, das man bisher las, kann der Stellung wegen nicht zu τροπικῶς bezogen werden; eine andere Beziehung aber wäre dem Sinne nach nur auf feruntur möglich, das allerdings hier auf ungewöhnliche Weise gebraucht zu sein scheint. Seine Erklärung findet es aus Stellen wie V, 10, 125: *manus ipsa consuetudine ad graves, acutos etc. sonos fertur*; es bezeichnet die durch die Gewohnheit bereits ganz un-

willkürlich gewordene Uebertragung.

12. nam, nicht auf das unmittelbar Vorhergehende zu beziehen, sondern zur Anführung einer allgemein bekannten Sache; vgl. § 23. 83. Oft wird noch quidem hinzugefügt, wie § 9. 50.

telo quocunque. Quicunque Pro-nomen indefinitum. Vgl. § 105. 7, 2. S. Einleit.

circuitu. VIII, 6, 59: περίφορα-σιν vocant circuitum quendam loquendi; sp. Lat.

Et — lactis. Virg. Ecl. 1, 81.

13. ubertatem ac divitias, ein Hendiadyoin, „reiche Fülle“; divitiae tropisch nur noch Cic. de or. 1, 35, 161: *in ovatione Crassi divitias atque ornamenta eius ingenii perspexi*: vielleicht dort mit Anspielung auf den Reichthum des Crassus.

14. faciunt. Die Bedeutung ist gewissermaassen die Wirksamkeit oder Thätigkeit der Wörter, daher facere in diesem Sinne nicht selten, z. B. IX, 3, 47: *nec verba modo sed sensus quoque idem facientes.*

mus, hoc sunt exempla potentiora etiam ipsis quae traduntur artibus, cum eo qui discit perductus est, ut intellegere ea sine demonstrante et sequi iam suis viribus possit, quia, quae doctor praecepit, orator ostendit.

Alia vero audientes alia legentes magis adiuvant. Excitat 16 qui dicit spiritu ipso nec imagine et ambitu rerum sed rebus incendit. Vivunt omnia enim et moventur, excipimusque nova illa velut nascentia cum favore ac sollicitudine. Nec fortuna modo iudicii sed etiam ipsorum qui orant periculo afficimur. Praeter 17 haec vox, actio decora, commoda, ut quisque locus postulabit, pronuntiandi, vel potentissima in dicendo, ratio et, ut semel dicam, pariter omnia docent. In lectione certius iudicium, quod audienti frequenter aut suus cuique favor aut ille laudantium clamor extorquet. Pudet enim dissentire et velut tacita quadam 18 verecundia inhibemur plus nobis credere, cum interim et vitiosa pluribus placent, et a corrogatis laudantur etiam quae non placent. Sed e contrario quoque accidit, ut optime dictis gratiam prava iudicia non referant. Lectio libera est nec actionis impetu 19 transcurrit; sed repetere saepius licet, sive dubites sive memoriae affigere velis. Repetamus autem et tractemus, et ut cibos mansos ac prope liquefactos demittimus, quo facilius digerantur: ita lectio non cruda sed multa iteratione mollita et velut confecta memoriae imitationique tradatur.

15. *hoc* wird durch das nachfolgende *quia* aufgenommen.

16. *spiritu ipso*, „durch den lebendigen Hauch.“ — *ambitu* „durch den Umriss.“

17. *actio*, im engeren Sinne = *gestus*, vgl. 7, 9. Qu. erklärt III, 3, 1 u. XI, 3, 1 *pronuntiatio* und *actio* für völlig gleichbedeutend (*quapropter utraque appellatione indifferenter uti licet*), meint aber, dass die *pronuntiatio* den letzteren Namen *a gestu* zu erhalten scheine, daher braucht er bald, wie hier, *actio* für *gestus*, bald theilt er *actio* in *vocem gestumque*, wie XI, 3, 14; vgl. unten § 19.

*ille* — *clamor*. Q. deutet hiermit auf die von ihm III, 2, 37 erwähnte *ad clamorem disposita multitudo*, auf die von Plinius (Epist.

II, 14) ausführlicher geschilderten *auditores conducti et redempti*.

18. *cum interim* c. Ind. vgl. § 111. *interim* hat später adversative Bedeutung erhalten.

19. *iudicia* hier wie § 72.

*sive* — *velis*. Der Conj. praes. nach *sive* — *sive* auch IX, 2, 69: *Ideoque a quibusdam tota res repudiatur, sive intelligatur sive non intelligatur*.

*tractemus* „gründlich behandeln“, im Gegensatze von *transcurrere*, wie auch 5, 8.

*digerantur* für *concoquantur*, sp. Latein; so auch XI, 2, 35: *digestum cibum*. Da die einzelnen Theile der Vergleichung in genauer Beziehung zu einander stehen, so ist die Bedeutung des Einzelnen aus den Entgegensetzungen zu entnehmen, wonach sich *multa iteratione*

20 Ac diu nonnisi optimus quisque et qui credentem sibi minime  
fallat legendus est, sed diligenter ac paene ad scribendi sollicitu-  
dinem; nec per partes modo scrutanda omnia, sed perlectus liber  
utique ex integro resumendus praecipue oratio, cuius virtutes  
21 frequenter ex industria quoque occultantur. Saepe enim prae-  
parat, dissimulat, insidiatur orator, eaque in prima parte actionis  
dicit, quae sunt in summa profutura. Itaque suo loco minus  
placent, adhuc nobis quare dicta sint ignorantibus; ideoque erunt  
22 cognitae omnibus repetenda. Illud vero utilissimum, nosse eas  
causas, quarum orationes in manus sumpserimus, et quotiens  
continget, utrinque habitas legere actiones: ut Demosthenis atque  
Aeschinis inter se contrarias; et Servii Sulpicii atque Messalae,  
quorum alter pro Aufidia, contra dixit alter; et Pollionis et Cassii  
23 reo Asprenate aliasque plurimas. Quin etiam si minus pares vide-  
buntur, aliquae tamen ad cognoscendam litium quaestionem recte  
requirentur, ut contra Ciceronis orationes Tiberonis in Ligarium  
et Hortensii pro Verre. Quin etiam, easdem causas ut quisque

*mollita* und *mansos*, *confecta* und *liquefactos* entsprechen.

20. *nonnisi* ist in der späteren Zeit ein Adverb. geworden, woher es auch als ein Wort zu schreiben ist; so 3, 29. Bei Cic. gehören beide Wörter immer zu verschiedenen Sätzen oder wenigstens Satzgliedern, wie auch 3, 30. 5, 5.

*ex integro* — *ex industria*. Im sp. Latein werden adverbialische Ausdrücke mit *ex* und einem Nomen in grosser Zahl gebildet, früher wurde nur *de* oder *ab integro*, *de industria* gesagt; vgl. § 125. 3, 16. 18. 5, 9; *de integro* nur II, 4, 3.

21, *actionis*, „die gehaltene Rede“; ebenso § 22. 5, 20.

*in summa*, von der Reihenfolge „im letzten“, Gegensatz von *in prima*, oft bei Qu., so III, 5, 43: *duodecimo libro, qui summus futurus est*.

22. *Dem. atque Aeschinis*. Qu. meint die noch erhaltenen Reden *de corona*, wo Dem. für und Aesch. gegen Ctesiphon sprach.

*Servii Sulpicii*, vgl. § 116.

*Messalae*, vgl. § 113. Der öfters erwähnte Rechtsfall mit der Aufidia ist unbekannt. Da VI, 1, 20 in einem Fragment der Rede des Sulpicius *signatores* erwähnt werden, betraf derselbe vielleicht ein Testament.

*Pollionis*, vgl. § 113. *Cassii*, § 116. C. Nonius Asprenas, ein Freund Augusts, ward angeklagt, weil bei einem Gastmahl desselben 130 Gäste vergiftet waren. Plin. H. N. 35, 46 ed. Bip.

23. *aliquae*, „einige“ mit besonderem Nachdruck. Das Komma nach *aliquae* zu setzen, ist deshalb unstatthaft, weil die Zahl der *minus pares orationes* sehr gross sein musste.

*Quin etiam easdem*. Eine Emendation des *Regius*; die Handschr. haben *Quis e. e.* ohne Sinn. Es entsteht so freilich eine Wiederholung der kurz zuvor gebrauchten Anfangsworte, ohne dass Quint. eine Anaphora beabsichtigt haben kann; indess finden sich öfter solche Wiederholungen bei ihm. So *Adde quod* dreimal, 2, 10. 11. 12. S. Einleit.

egerit, utile erit scire. Nam de domo Ciceronis dixit Calidius, et pro Milone orationem Brutus exercitationis gratia scripsit, etiam-  
si egisse eum Cornelius Celsus falso existimat, et Pollio et Mes- 24  
sala defenderunt eosdem, et nobis pueris insignes pro Voluseno  
Catulo Domitii Afri, Crispi Passieni, Decimi Laelii orationes  
ferebantur.

Neque id statim legenti persuasum sit, omnia, quae optimi  
auctores dixerint, utique esse perfecta. Nam et labuntur ali-  
quando et oneri cedunt et indulgent ingeniorum suorum volu-  
ptati, nec semper intendunt animum, nonnunquam fatigantur;  
cum Ciceroni dormire interim Demosthenes, Horatio vero etiam  
Homerus ipse videatur. Summi enim sunt, homines tamen, 25  
acciditque his, qui, quidquid apud illos repererunt, dicendi legem  
putant, ut deteriora imitentur, (id enim est facilius) ac se abunde  
similes putent, si vitia magnorum consequantur. Modesto tamen 26  
et circumspecto iudicio de tantis viris pronuntiaudnm est, ne,  
quod plerisque accidit, damnent quae non intellegunt. Ac si ne-  
cesse est in alteram errare partem, omnia eorum legentibus pla-  
cere quam multa displicere maluerim.

Plurimum dicit oratori conferre Theophrastus lectionem 27

*Nam*, s. § 12.

*Calidius*, *M.*, Zeitgenosse Cice-  
ros.

*Brutus*, *M. Iunius*, suchte in  
dieser Rede die Ermordung des  
Clodius als eine ruhmwürdige  
Handlung aus dem Grunde zu  
rechtfertigen, weil er ein schlechter  
Bürger gewesen. S. III, 6, 93.

*Cornelius Celsus*, s. § 124.

24. *et Pollio et Messala*, eine  
nachlässigere Anwendung der co-  
pulativen Conjunctionen als sonst  
bei Uterordnungen, woher die  
Lesart vieler Ausgaben *ac M.* viel  
für sich hat.

*Domitii Afri*. S. § 118.

*Crispi Passieni*, der jüngere,  
Stiefvater des Kaisers Nero, starb  
49 n. Chr.

*Decimi Laelii*, wahrscheinlich der  
Tac. Ann. VI, 47. (p. Ch. 37.) er-  
wähnte Laelius Balbus, von dem  
Tacitus c. 48 sagt: *truci eloquen-  
tia habebatur, promptus adversum*

*insontes*.

*ferebantur*. Vgl. § 129. 7, 30.

*Ciceroni* — *Demosthenes*. Qu.  
führt diesen Ausspruch Ciceros  
noch einmal XII, 1, 22 an, er kann  
also damit nicht dessen Orat. 29.  
ausgesprochenes Urtheil: *qui quan-  
quam unus eminent inter omnes in  
omni genere dicendi, tamen non sem-  
per implet aures meas* meinen, son-  
dern eine an einem uns unbekann-  
ten Orte gemachte Aeusserung, die  
auch Plut. Cic. 24 erwähnt: *ἐνια-  
χοῦ τῶν λόγων ἀπονουσιάζειν  
τὸν Δημοσθένην*. — *Horatio*. *Ars  
poet.* 359.

26. *alteram* st. des ausser bei  
Cic. überhaupt wenig gebräuch-  
lichen *alterutram*; Qu. braucht in  
diesem Sinne immer *alter*, vgl. II,  
6, 2: *Utile utrumque, et ideo  
neutrum ab altero separo, sed  
si facere tantum alterum necesse  
sit etc.* u. so häufig.

27. *Theophrastus*, s. § 83.



- poetarum*, multique eius iudicium sequuntur; neque immerito. Namque ab his in rebus spiritus et in verbis sublimitas et in affectibus motus omnis et in personis decor petitur, praecipueque velut attrita cotidiano actu forensi ingenia optime rerum talium blanditia reparantur. Ideoque in hac lectione Cicero requiescendum putat. Meminerimus tamen, non per omnia poetas esse oratori sequendos, nec libertate verborum nec licentia figurarum; genus ostentationi comparatum et praeter id, quod solam petit voluptatem, eamque etiam fingendo non falsa modo sed etiam quaedam incredibilia sectatur, patrocínio quoque aliquo iuvari: quod alligata ad certam pedum necessitatem non semper uti propriis possit, sed depulsa recta via necessario ad eloquendi quaedam deverticula confugiat, nec mutare quaedam modo verba sed extendere, corripere, convertere, dividere cogatur; nos vero armatos stare in acie et summis de rebus discernere et ad victoriam niti. Neque ergo arma squalere situ ac rubigine velim, sed fulgorem inesse qui terreat, qualis est ferri, quo mens simul visusque praestringitur; non qualis auri argentique, imbellis et potius habenti periculosus.
- 31 *Historia* quoque alere oratorem quodam uberi iucundoque suco potest; verum et ipsa sic est legenda, ut sciamus, plerasque eius virtutes oratori esse vitandas. Est enim proxima poetis et quodammodo carmen solutum et scribitur ad narrandum non ad probandum, totumque opus non ad actum rei pugnamque praesentem sed ad memoriam posteritatis et ingenii famam compo-

*neque immerito*, „und nicht mit Unrecht“; mit diesem Ausdrucke bricht Qu. öfters ab, um zur Begründung einer von ihm aufgestellten Behauptung überzugehen; vgl. § 79.

*spiritus*, „der frische Lebenshauch“ Vgl. Hor. C. IV, 9, 10: *spirat adhuc amor Vivuntque commissi calores Aeoliae fidibus puellae*.

*in personis decor*. „Angemessenheit“; vgl. § 71. 2, 27. VI, 1, 25: *prosopopoeiae, id est fictae alienarum personarum orationes, quales litigatorem decent vel patronum*.

Cicero — putat. S. Arch. 6: *Quia suppeditat (nomen poetarum) nobis, ubi et animus ex hoc forensi*

*strepitu reficiatur, et aures convicio defessae conquiescant*.

28. *praeter id quod*, allein bei Qu. st. des früheren *praeterquam quod* gebräuchlich; vgl. 2, 26. 3, 6. *Praeterquam* findet sich bei ihm zweimal.

29. *alligata*. *Constructio ad synesin*, man ergänze *poesis*, ein Wort, das Qu. lieber sich hineinzudenken oder zu umgehen (s. 2, 7.) als anzuwenden scheint; vgl. § 65. 7. 19. Es findet sich bei ihm nur XII, 11, 26.

30. *Neque* „aber nicht“; vgl. § 80. 5, 5. 7, 4.

31. *et ipsa* bezieht sich auf § 28. *opus*, wie § 28 *genus*. Vgl. § 35. 64. 67. 69. 70. 72. 96. 123. 2, 21.



nitur, ideoque et verbis remotioribus et liberioribus figuris nar-  
 randi taedium evitat. Itaque, ut dixi, neque illa Sallustiana bre- 32  
 vitas, qua nihil apud aures vacuas atque eruditas potest esse per-  
 fectius, apud occupatum variis cogitationibus iudicem et saepius  
 ineruditum captanda nobis est; neque illa *Livii lactea ubertas*  
 satis docebit eum, qui non speciem expositionis sed fidem quaerit.  
 Adde quod M. Tullius ne Thucydiden quidem aut Xenophontem 33  
 utiles oratori putat, quanquam illum *bellicum canere*, huius ore  
*Musas esse locutas* existimet. Licet tamen nobis in digressioni-  
 bus uti vel historico nonnunquam nitore, dum in his, de quibus  
 erit quaestio, meminerimus, non athletarum toros sed militum  
 lacertos esse; nec versicolorem illam, qua Demetrius Phalereus  
 dicebatur uti, vestem bene ad forensem pulverem facere. Est et 34  
 alius ex historiis usus et is quidem maximus sed non ad prae-  
 sentem pertinens locum, ex cognitione rerum exemplorumque,  
 quibus inprimis instructus esse debet orator, ne omnia testimo-  
 nia expectet a litigatore; sed pleraque ex vetustate diligenter sibi  
 cognita sumat, hoc potentiora, quod ea sola criminibus odii et  
 gratiae vacant.

A *philosophorum* vero lectione ut essent multa nobis petenda, 35  
 vitio factum est oratorum, qui quidem illis optima sui operis  
 parte cesserunt. Nam et de iustis, honestis, utilibus iisque, quae

*ideoque* s. Einleitung.

32. *ut dixi.* IV, 2, 45: *Quare vitanda est etiam illa Sallustiana brevitatis et abruptum sermonis genus, quod otiosum fortasse lectorem minus fallat, audientem transvolat, nec dum repetatur expectat.*

*saepius ineruditum.* Da seit Augustus der dritte Stand wieder zu dem Richteramte zugelassen und die Richter- Decurien von Caligula bis auf 5 vermehrt waren, auch von den Richtern keine juristische Vorbildung verlangt wurde, so ist der von Qu. gebrauchte Ausdruck leicht erklärlich. Bei Privatsachen entschied meist ein Einzelrichter. Vgl. IV, 2, 45: *cum — iudicem rura plerumque in decurias mittant.*

*lactea ubertas.* Hierunter will Qu. wohl dieselben Eigenschaften verstanden wissen, welche er II, 5, 19 durch die Attribute *candidis-*

*simus* und *maxime expositus* bezeichnet, weshalb er sagt: *Livium a pueris magis quam Sallustum* (sc. legendum velim). Vgl. zur vollständigen Erläuterung § 101.

33. *Adde quod* ist zwar nur alte Emendation (die MSS. *audio quod*), aber ein häufiger Uebergang bei Qu. Vgl. 2, 10. 11. 12. Sonst noch I, 2, 21. XII, 1, 4. 11, 29.

*M. Tullius.* Or. 12, 39: *alter (Thucydides) incitator fertur et de bellicis rebus canit etiam quodammodo bellicum.* 19, 62: *Xenophonis voce Musas quasi locutas ferunt.* Vgl. § 73. 82.

*in his — esse,* „dahin gehören.“ Vgl. II, 21, 4: *non in iudiciis modo et contionibus sed in rebus etiam privatis ac domesticis rhetoricen esse.*

*Demetrius,* s. § 80.

sint istis contraria, et de rebus divinis maxime dicunt et argumentantur acriter; et altercationibus atque interrogationibus oratorem futurum optime Socratici praeparant. Sed his quoque  
 36 adhibendum est simile iudicium, ut etiam cum in rebus verseremur iisdem, non tamen eandem esse condicionem sciamus litium ac disputationum, fori et auditorii, praeceptorum et periculorum.

37 Credo exacturos plerosque, cum tantum esse utilitatis in legendo iudicemus, ut id quoque adiungamus operi, qui sint, quae in auctore quoque praecipua virtus. Sed persequi singulos  
 38 infiniti fuerit operis. Quippe cum in Bruto M. Tullius tot milibus versuum de Romanis tantum oratoribus loquatur et tamen de omnibus aetatis suae, quibuscum vivebat, exceptis Caesare atque Marcello, silentium egerit: quis erit modus, si et illos et qui postea  
 39 fuerunt et Graecos omnes et philosophos? Fuit igitur brevitatis illa tutissima, quae apud Livium in epistola ad filium scripta: *legendos Demosthenen atque Ciceronem, tum ita, ut quisque esset*  
 40 *Demostheni et Ciceroni simillimus*. Non est tamen dissimulanda nostri quoque iudicii summa. Paucos enim vel potius vix ullum ex his qui vetustatem pertulerunt existimo posse reperiri, quin iudicium adhibentibus allaturus sit utilitatis aliquid, cum se Cicero

35. *altercationibus*. *Altercatio* ist die gerichtliche Disputation zwischen den streitenden Parteien der *continua oratio* entgegengesetzt. Quint. handelt darüber ausführlich VI, 4 und nennt sie *actio brevis et concisa* im Gegensatze zur *actio perpetua*.

*Socratici*. Hiermit sind offenbar die auch uns zum Theil erhaltenen Schriften des Plato, Xenophon, Aeschines Socr. gemeint; s. § 83.

36. *praeceptorum et periculorum*. Eine Umstellung der Glieder gegen die Symmetrie der Satzgliederung. *Periculum* erhielt allmählich die Bedeutung von „Rechtshandel“, wobei Vermögen oder Leben auf dem Spiele stand. Vgl. IV, 2, 122: *capitis aut fortunarum pericula*. VI, 1, 36 werden *pericula* und *privatae causae* einander gegenübergestellt.

38. *quibuscum vivebat* haben wir beibehalten als immer noch die

beste Verbesserung der gänzlich verunstalteten handschriftlichen Lesarten. Diesen liegt zwar *quibus convivebat* näher, aber *convivere* braucht Quint. in drei Stellen nur vom Zusammenspeisen; *quibuscum vivebat* kann jedoch, wie Cic. Off. I, 49, 5, *quibuscum vivimus*, die Zeitgenossen im engeren Sinne, mit denen man verkehrt und umgeht, bezeichnen, im Gegensatze von *quos viderim* § 98. 118; wogegen *aetatis suae* die ganze Lebenszeit bezeichnet. Vgl. Cic. Brut. 65, 231: *quoniam in hoc sermone nostro statui neminem eorum, qui viverent, nominare*.

*Caesare atque Marcello*. Brut. 71, 248.

*quis erit modus*. Vgl. § 50. Zumpts Gr. § 134. Anm.

39. *apud Livium*. Eine uns nicht mehr erhaltene rhetorische Anweisung, ohne Zweifel von dem berühmten Historiker des Namens.

ab illis quoque vetustissimis auctoribus, ingeniosis quidem sed arte carentibus, plurimum fateatur adiutum. Nec multo aliud de novis sentio. Quotus enim quisque inveniri tam demens potest, qui ne minima quidem alicuius certe fiducia partem memoriam posteritatis speraverit? Qui si quis est, intra primos statim versus deprehendetur et citius nos dimittet, quam ut eius nobis magno temporis detrimento constet experimentum. Sed non quidquid ad aliquam partem scientiae pertinet, protinus ad faciendam etiam phrasin, de qua loquimur, accommodatum.

Verum antequam de singulis loquar, pauca in universum de varietate opinionum dicenda sunt. Nam quidam solos veteres legendos putant neque in ullis aliis esse naturalem eloquentiam et robur viris dignum arbitrantur; alios recens haec lascivia deliciaeque et omnia ad voluptatem multitudinis imperitae composita delectant. Ipsorum etiam, qui rectum dicendi genus sequi volunt, alii pressa demum et tenuia et quae minimum ab usu cotidiano recedant, sana et vere Attica putant; quosdam elatior ingenii vis et magis concitata et plena spiritus capit; sunt etiam lenis et nitidi et compositi generis non pauci amatores. De qua differentia disseram diligentius, cum de genere dicendi quaerendum erit. Interim summam, quid et a qua lectione petere possint, qui confirmare facultatem dicendi volent, attingam. Paucos enim (sunt eminentissimi) excerpere in animos est. Facile est

Erwähnt wird sie von Quint. auch VIII, 2, 18, und II, 5, 20: *Cicero — et iucundus incipientibus quoque et apertus est satis, nec prodesse tantum sed etiam amari potest; tum (quemadmodum Livius praecipit) ut quisque erit Ciceroni simillimus.*

41. *de novis*, im Gegensatze gegen die Alten vor Cicero und auch die Zeitgenossen Cicero's selbst; so II, 5, 23: *antiquos et novos legere*. V, 4, 1: *orationes veterum ac novorum*. Zur Belehrung über die Begriffsunterschiede vergleiche VIII, 3, 34: *et, quae vetera nunc sunt, fuerunt olim nova et quaedam in usu perquam recentia*; auch unten § 43.

42. *ad — phrasin*. Vgl. § 87.

44. *pressa*, „gedrängt“, zusammengestellt mit *tenuis*, so XII, 10,

38: *tenuiora haec ac pressiora*. Vgl. § 46.

*tenuia*, hier und meist im guten Sinne „fein, einfach“ § 64, so auch 2, 19; doch im tadelnden Sinne XII, 8, 1: *Neque enim quisquam tam ingenio tenui reperietur, qui, cum omnia, quae sunt in causa, diligenter cognoverit, ad docendum certe iudicem non sufficiat*. Vgl. Hor. C. II, 16, 38.

*plena spiritus*, vgl. II, 1, 34: *illa plena sanguinis*. Den Genitiv bei *plenus* erklärt Qu. IX, 3, 1 für einen Archaismus, den Ablativ für den neueren Sprachgebrauch; er selbst schwankt bei der Anwendung zwischen beiden Casus. — *Spiritus* hier „die sich über das Gewöhnliche und Alltägliche erhebende Begeisterung“; vgl. § 61. 104. 3, 22. *disseram diligentius*, XII, 10, 63 f.

autem studiosis, qui sint his simillimi iudicare; ne quisquam que ratur omissos forte quos ipse valde probet. Fateor enim plures legendos esse, quam qui a me nominabuntur.

Sed nunc genera ipsa lectionum, quae praecipue convenire intendentibus, ut oratores fiant, existimem, persequor.

- 46 Igitur ut Aratus *ab Iove incipiendum* putat, ita nos rite coepturi ab *Homero* videmur. Hic enim, quemadmodum *ex Oceano* dicit ipse *amniū fontiumque cursus initium capere*, omnibus eloquentiae partibus exemplum et ortum dedit. Hunc nemo in magnis rebus sublimitate, in parvis proprietate superaverit. Idem laetus ac pressus, iucundus et gravis, tum copia tum brevitate mirabilis, nec poetica modo sed oratoria virtute eminentissimus. Nam ut de laudibus, exhortationibus, consolationibus taceam: nonne vel nonus liber, quo missa ad Achillen legatio continetur, vel in primo inter duces illa contentio vel dictae in secundo sententiae omnes litium ac consiliorum explicant artes? Affectus quidem vel illos mites vel hos concitados, nemo erit tam indoctus, qui non in sua potestate hunc auctorem habuisse

45. *studiosis*. *Studiosus*, „der Beredsamkeit oder überhaupt der wissenschaftlichen Ausbildung beflissen“, findet sich allein und ohne Beziehung gebraucht öfters bei Qu., vgl. auch 3, 32. Bei Cic. de opt. gen. orat. 5, 18: *laborem utilem studiosis*.

*lectionum*. Der Plur. bei Quint. nur an dieser Stelle, wo das Wort in passiver Bedeutung das was gelesen wird bezeichnet. Vgl. Cod. Iustin. VI, 61, 5: *diversis iuris lectionibus — probare*.

46. *Aratus*, s. § 55. Die angeführten Worte sind der Anfang der Phaenomena: *Ἐκ Αἰὸς ἀρχώμεσθα*. Die Stelle des Homer steht II. XXI, 196.

*videmur*, „so vor“, ohne Dat. des Pron. pers., ebenso § 56. Die Verbindung mit dem Part. Fut. bei diesem Ausdruck ist bei Qu. nicht selten; z. B. V, Pr. 5: *Eius praecpta sic optime divisuri videmur*. Vgl. 2, 18.

*proprietate*, „Angemessenheit“; Qu. VIII, 2, 1 erläutert es durch

*sua cuiusque rei appellatio*. Der Gegensatz hier ist *sublimitas*. Vgl. § 64.

*laetus*, „blühend“ vom Schriftsteller wie von der Schreibart, vgl. VIII, 3, 87: *copia floribus laeta*; der Gegensatz ist *pressus*, die Ausartung *luxuriosus* (XII, 10, 80: *laeta non luxuriosa*), *corruptus* 2, 16; *ibid. exilis* als Ausartung von *pressus*, der Gegensatz hiervon *abundantes* XII, 10, 18, *inflati* ib. 16.

47. In diesem § sind die drei Hauptgattungen der Rede, welche von den Rhetorikern gemeiniglich unterschieden wurden, angedeutet, das *genus laudativum*, *deliberativum* s. *suasorium* und *iudiciale*.

*artes*, „Kunstregeln“, wie § 15.

48. *Affectus — concitados*. Mit *illos* und *hos* deutet Qu. auf VI, 2, 8 sqq., wo er die beiden *species affectuum* behandelt und anführt, dass, was die Griechen *πίθος* nennen, durch *affectus concitados* und *ἦθος* durch *mites* wiedergegeben werde; vgl. § 73. 101.



fateatur. Age vero, non utriusque operis ingressus in paucissimis versibus legem prooemiorum non dico servavit sed constituit? Nam benevolum auditorem invocatione Dearum, quas praesidere vatibus creditum est, et intentum proposita rerum magnitudine et docilem summa celeriter comprehensa facit. Narrare vero quis 49 brevius quam qui mortem nuntiat Patrocli, quis significantius potest, quam qui Curetum Aetolorumque proelium exponit? Iam similitudines, amplificationes, exempla, digressus, signa rerum et argumenta ceteraque probandi ac refutandi sunt ita multa, ut etiam qui de artibus scripserunt plurima harum rerum testimonia ab hoc poeta petant. Nam epilogus quidem quis unquam poterit illis Priami rogantis Achillen precibus aequari? Quid? in verbis, sententiis, figuris, dispositione totius operis nonne humani ingenii modum excedit? ut magni sit virtutes eius non aemulatione, quod fieri non potest, sed intellectu sequi. Verum 51 hic omnes sine dubio et in omni genere eloquentiae procul a se reliquit, epicos tamen praecipue, videlicet quia clarissima in materia simili comparatio est. Raro assurgit *Hesiodus*, magnaue 52 pars eius in nominibus est occupata; tamen utiles circa praecepta sententiae levitasque verborum et compositionis probabilis, da-

*utriusque — ingressus.* Vergl. Hor. Ars poet. 140 f.

*vatibus*, der feierlichere und poet. Ausdruck für *poeta*. Vgl. Tac. Dial. 9, 3: *Saleium nostrum, egregium poetam, vel, si hoc honorificentius esi, praeclarissimum vatem. quas — creditum est.* Ueber die Construction vgl. 4, 1 n. 1, 125.

49. *qui — nuntiat.* Antilochus II. XVIII, 20. — *Curetum Aetolorumque proelium* II. IX, 525 sqq.

*amplificationes.* Qu. handelt von der *amplificatio* VIII, 4, 1f.; es ist darunter jede Erweiterung der Vorstellung durch Steigerung oder Häufung des Ausdrucks zu verstehen.

*signa*, „äussere, materielle Beweismittel“, wie *cruenta vestis, clamor*. Qu. handelt davon V, c. 9 und unterscheidet sie von *argumenta* § 2: *quod signa, sive indubitata sunt, non sunt argumenta; quia, ubi illa sunt, quaestio non est; argumento autem nisi in re contro-*

*versa locus esse non potest: sive dubia, non sunt argumenta, sed ipsa argumentis egent.*

*ceteraque — multa.* Der Genitiv hängt von *cetera* ab, und man ergänze den allgemeinen Ausdruck *instrumenta*, der sich zu *signa* und *argumenta* jedem in diesem Sprachgebiete Heimischen leicht darbieten musste. Vgl. V, 9, 1: *cruenta enim vestis — et talia sunt instrumenta, qualia tabulae* etc. Aehnliche Auslassungen s. § 37. 38.

50. *Priami — precibus.* II. XXIV, 486 sqq.

*magni sit*, „viel werth ist.“ Auch Cod. Bamb. lässt *vir* nach *sit* aus, durch welches Wort in Qu.'s Ausdruck eine zu grosse Uebertreibung käme.

52. *Hesiodus* etwa ein Jahrhundert jünger als Homer, um die ersten Olympiaden.

*circa*, s. Einleit.

*levitasque verborum.* Dionysius



- 53 turque ei palma in illo medio genere dicendi. Contra in *Antimacho* vis et gravitas et minime vulgare eloquendi genus habet laudem. Sed quamvis ei secundas fere Grammaticorum consensus deferat: et affectibus et iucunditate et dispositione et omnino arte deficitur, ut plane manifesto appareat, quanto sit aliud proximum esse aliud secundum. *Panyasin* ex utroque mixtum putant in eloquendo neutrius aequare virtutes, alterum tamen ab eo materia alterum disponendi ratione superari. *Apollonius* in ordinem a grammaticis datum non venit, quia Aristarchus atque Aristophanes, poetarum iudices, neminem sui temporis in numerum redegerunt; non tamen contemnendum edidit opus

Halic. de vet. script. censura: ὀνομάτων λειότητος.

in illo medio genere dicendi. Qu. XII, c. 10 giebt eine zweifache Bestimmung des *medium genus dic.* an: 1) Nachdem er § 16 von der *antiqua divisio inter Atticos atque Asianos* gesprochen, fügt er § 18 hinzu: *Tertium mox adiecerunt genus Rhodium, quod velut medium esse atque ex utroque mixtum volebant; neque enim Attice pressi, neque Asiane sunt abundantes.* 2) § 58: *Altera est divisio, quae in tres partes et ipsa discedit. — Namque unum subtile, alterum grande atque robustum, tertium alii medium ex duobus alii floridum addiderunt.*

53. *Antimachus* um 405 v. Ch., aus Colophon, schrieb eine Thebais.

*minime — genus.* Dionys. ἐφρόντισε — τοῦ συνήθους τῆς ἐξαλλαγῆς.

*grammaticorum*, vgl. § 54. Der Begriff *grammaticus* hatte sich allmählich sehr erweitert; Qu. sagt von der *grammaticae* II, 2, 4: *cum praeter rationem recte loquendi — prope omnium maximarum artium scientiam amplexa sit.*

*proximum — secundum.* Wie hier Qu. beide Begriffe unterscheidet, ist es klar, dass *secundus* weniger ist als *proximus*; doch liegt es in der Natur beider Wörter, da

ihre Begriffe relativ sind, dass die Autoren in ihrem Gebrauche schwanken. Vgl. § 58. 62. 72. 74. 86. Hor. C. I, 12, 18. 19. Nep. Pelop. 4.

54. *Panyasis*, ein Halikarnassier, Verfasser einer Heraclea, blühte c. 490 v. Ch. — *putant* zeigt an, dass Qu. hier nicht sein eignes Urtheil ausspricht; es stimmt bis auf eine wesentliche Abweichung wörtlich mit dem des Dionysius überein: Πανύασις δὲ τὰς τ' ἀμφοῖν ἀρετὰς ἠνέγκατο, καὶ αὐτῶν πραγματεία καὶ τῇ κατ' αὐτὴν οἰκονομία διήνεγκεν.

*Apollonius* und die folgenden bis Pindarus fehlen bei Dionysius. Er war geboren zu Alexandria, erhielt aber zu Rhodus das Bürgerrecht und wird daher *Rhodium* beige nannt; 196 v. Ch. wurde er Bibliothekar zu Alexandria. Sein Gedicht *Argonautica* ist noch erhalten. — *Aristarchus* aus Samothrace, der grösste Kritiker des Alterthums, gebildet in der Schule des *Aristophanes* von Byzantium zu Alexandria, blühte um 150 v. Chr.

*ordinem.* Die von den beiden nachher genannten Kunstrichtern aufgestellten Indices oder Canones, welche für die spätere literarische Kritik des Alterthums eine grosse Geltung erlangten. Vgl. § 59.

aequali quadam mediocritate. *Arati* materia motu caret, ut in qua 55  
 nulla varietas, nullus affectus, nulla persona, nulla cuiusquam sit  
 oratio; sufficit tamen operi, cui se parem credidit. Admirabilis  
 in suo genere *Theocritus*, sed musa illa rustica et pastoralis non  
 forum modo verum ipsam etiam urbem reformidat. Audire vi- 56  
 deor undique congerentes nomina plurimorum poetarum. Quid?  
 Herculis acta non bene *Pisandros*? *Nicandrum* frustra secuti  
 Macer atque Vergilius? Quid? *Euphorionem* transibimus? quem  
 nisi probasset Vergilius, idem nunquam certe conditorum Chal-  
 cidico versu carminum fecisset in Bucolicis mentionem. Quid?  
 Horatius frustra *Tyrtaeum* Homero subiungit? Nec sane quis- 57  
 quam est tam procul a cognitione eorum remotus, ut non indi-  
 cem certe ex bibliotheca sumptum transferre in libros suos pos-  
 sit. Nec ignoro igitur quos transeo nec utique damno, ut qui  
 dixerim esse in omnibus utilitatis aliquid. Sed ad illos iam per-  
 fectis constitutisque viribus revertemur; quod in coenis grandi- 58  
 bus saepe facimus, ut, cum optimis satiati sumus, varietas tamen  
 nobis ex vilioribus grata sit. Tunc et elegiam vacabit in manus

*aequali mediocritate* wie § 86  
*aequalitas*, nicht im tadelnden Sinne;  
 vgl. Hor. C. II, 10, 5.

55. *Arati*, s. § 46; geboren zu  
 Soli in Cilicien lebte er c. 270 v.  
 Chr. am Hofe des Königs Antigon-  
 us Gonatas von Macedonien. Sein  
 im Auftrage des Königs verfasstes  
 Lehrgedicht *Φαινόμενα καὶ Διο-  
 σημεῖα*, von Cicero und Caesar  
 Germanicus in latein. Verse über-  
 setzt, ist noch vorhanden.

*ut in qua*, s. Einleit.

*Theocritus* aus Syracus, der be-  
 rühmteste Idyllendichter c. 275 v.  
 Chr.

56. *videor*, s. § 46.

*Pisandros* aus Camirus auf Rho-  
 dus, Verfasser einer Heraclea, um  
 640 v. Chr.

*Nicandrum*. Nicander, wahr-  
 scheinlich aus Colophon, lebte um  
 150 v. Chr. zum Theil am Hofe  
 des Königs Attalus III. von Perga-  
 mus und schrieb ausser vielen di-  
 daktischen Werken die noch er-  
 haltenen *Theriaca* und *Alexiphar-  
 maca*. — *frustra* = *sine iusta causa*.

Quintil. Inst. orat. Lib. X. 4. Aufl.

*Macer*, Aemilius, aus Verona,  
 s. § 87.

*Euphorionem*. Euphorion aus  
 Chalcis, Zeitgenosse des Ptolemaeus  
 Euergetes und Antiochus des Gros-  
 sen. — *Chalcidico versu*. Verg. Ecl.  
 10, 50:

*Ibo et Chalcidico quae sunt mihi  
 condita versu*

*Carmina pastoris Siculi modula-  
 bor avena.*

*Horatius*, Ars poet. 401.

*Tyrtaeum*. Meistens als Athener  
 oder Aphidnäer erwähnt, zuweilen  
 auch als Milesier und Laconier,  
 fand nach übereinstimmender Sage  
 seinen Wirkungskreis durch den  
 um 680 v. Chr. ausgebrochenen  
 zweiten messenischen Krieg. Er  
 gehört nicht zu den eigentlichen  
 Epikern.

57. *ut qui dixerim*. § 40.

*revertemur*. Das Futurum wird  
 bei Vorschriften gebraucht und ist,  
 abweichend von unserer Redeweise,  
 milder als der Imperativ, daher  
 häufig in Lehrbüchern. Vgl. 7, 1.

sumere, cuius princeps habetur *Callimachus*, secundas confessione plurimorum *Philetas* occupavit.

- 59 Sed dum assequimur illam firmam, ut dixi, facilitatem, optimis assuescendum est, et multa magis quam multorum lectione formanda mens et ducendus color. Itaque ex tribus receptis Aristarchi iudicio scriptoribus iamborum ad  $\xi\xi\nu$  maxime pertinebit unus *Archilochus*. Summa in hoc vis elocutionis, cum valida tum breves vibrantesque sententiae, plurimum sanguinis atque nervorum, adeo ut videatur quibusdam, quod quopiam minor est, materiae esse non ingenii vitium.
- 61 Novem vero Lyricorum longe *Pindarus* princeps spiritus magnificentia, sententiis, figuris, beatissima rerum verborumque copia et velut quodam eloquentiae flumine; propter quae Horatius eum merito credidit nemini imitabilem. *Stesichorus* quam sit ingenio validus, materiae quoque ostendunt, maxima bella et clarissimos canentem duces et epici carminis onera lyra sustinentem. Reddit enim personis in agendo simul loquendoque debitam

58. *Callimachus* aus Cyrene c. 260 v. Chr. zu Alexandria.

*Philetas* aus Cos, Lehrer des Ptolemaeus Philadelphus c. 280 v. Ch.

59. *dum assequimur*, „bis wir erreichen“; *dum temporale* findet sich bei Quint. nur mit dem Indic. und zwar sonst allein in der Bedeutung „während, so lange“, aber diese Bedeutung hier zuzulassen, verbietet der in *assequi* stets enthaltene Begriff des Erreichens. *ut dixi*, s. § 1.

*color* ist die eigenthümliche Färbung, welche das jedesmal Dargestellte oder die jedesmalige Form der Rede erfordert, um einen günstigen Eindruck zu machen. Daher sagt Qu. XII, 10, 71: *Non unus color prooemii, narrationis, argumentorum, egressionis, perorationis servabitur*. III, 8, 44: *dandus illis deformibus color*. u. dgl.

*ex tribus*, die beiden übrigen sind Simonides aus Samos c. 700 und Hipponax aus Ephesus c. 740.

*maxime — unus*. Eine, besonders früher, häufige Verstärkung des Superlativs durch *unus*; bei Qu. findet sich nur diese Stelle. Zumpt's

Gr. § 691.

*Archilochus* aus Paros, um 700 v. Chr. Vgl. Hor. A. p. 79.

60. *quod quopiam* habe ich statt der bisher in den Ausgaben üblichen Lesart des Turic. pr. m. u. Bamb. sec. m. *quoquam* aufgenommen, um eine grammatisch zulässige Lesart herzustellen, da *quisquam* nach dem Comparativ, nicht vor demselben steht, wie VI, 3, 4 *plura quam quisquam dixit facete* und überall; auch würde *quoquam minor* heißen „unbedeutender als irgend einer“. Die Codd. bieten sonst *quod quoque, quo que, quod quidem*.

61. *Novem Lyricorum*. Die übrigen von Qu. nicht angeführten sind Bacchylides, Ibycus, Anacreon, Alkman, Sappho.

*propter quae*, öfter bei Qu., s. 3, 30, vgl. *propter quod* 1, 10.

*flumine*, vgl. *Horatius*, C. IV, 2.

62. *Stesichorus* aus Himera, c. 625 v. Chr., vgl. Hor. C. IV, 9, 8. — Den Nominativ haben alle Codd.; die Construction geht nachher abhängig von *ostendunt* in den Accus. über.

dignitatem, ac si tenuisset modum, videtur aemulari proximus Homerum potuisse, sed redundat atque effunditur, quod ut est reprehendendum, ita copiae vitium est. *Alcaeus* in parte operis 63 *aureo plectro* merito donatur, qua tyrannos insectatus multum etiam moribus confert; in eloquendo quoque brevis et magnificus et dicendi vi plerumque oratori similis; sed et lusit et in amores descendit, maioribus tamen aptior. *Simonides*, tenuis alioqui, 64 sermone proprio et iucunditate quadam commendari potest; praecipua tamen eius in commovenda miseratione virtus, ut quidam in hac eum parte omnibus eius operis auctoribus praeferant.

*Antiqua comoedia* cum sinceram illam sermonis Attici gratiam 65 prope sola retinet, tum facundissimae libertatis est insectandis vitiis praecipua, plurimum tamen virium etiam in ceteris partibus habet. Nam et grandis et elegans et venusta; et nescio an ulla, post Homerum tamen, quem ut Achillen semper excipi par est, aut similior sit oratoribus aut ad oratores faciendos aptior.

*si tenuisset — videtur.* Der in *videtur* enthaltene Begriff ersetzt den Coniunctivus des Folgesatzes.

63. *Alcaeus* aus Mitylene auf Lesbos, .c. 600 v. Chr. Vgl. Dionysius: *Ἀλκαίου δὲ σκόπει τὸ μεγαλοφρῆς καὶ βραχὺ καὶ ἴδῦ μετὰ δεινότητος — καὶ πρὸ πάντων τῶν πολιτικῶν πραγμάτων ἦθος.*

in parte, vgl. § 9.

*aureo plectro*, vgl. Hor. C. II, 13, 26.

*tyrannos*, den Myrsilus und Pitacus. Die Gedichte des Alcaeus, welche den zehnjährigen Bürgerkampf seines Vaterlandes behandelten, hiessen *στασιωτικά*.

*sed et lusit*, vgl. Hor. C. IV, 9, 9: *Nec si quid olim lusit Anacreon*; über die Sache Cic. Tusc. IV, 33, 71: *Fortis vir in sua rep. cognitus, quae de iuvenum amore scribit Alcaeus!*

64. *Simonides* aus Ceos, c. 500 v. Chr.

*iucunditate* vgl. § 82. 96. 101. 110. 113. 2, 23.

*praecipua — virtus.* Dies Urtheil bezieht sich auf die *θρηνοί* des-

selben und *tenuis* auf die dem Simonides, sonst auch (*auctor vitae Aeschyli*) zugeschriebene *λεπτότης*. Dionysius sagt von ihm: *πρὸς τοῦτοις, καθ' ὃ βελτίων εὐρίσκειται καὶ Πινδάρου, τὸ οἰκτιρῆσθαι μὴ μεγαλοφρεπῶς, ὡς ἐκεῖνος, ἀλλὰ παθητικῶς*, und de compos. verb. c. 23. ed. Reiske führt er ihn nach der Sappho unter den Beispielen für die *γλαφυρὰ καὶ ἀνθηρὰ σύνθεσις* auf.

65. *elegans*, „geschmackvoll“, vgl. 87. 93. 99.

*nescio an ulla*, hier dubitativ, wie öfters bei Qu., der, wie überhaupt die Späteren, in diesem Ausdrücke zwischen der dubitativen und affirmativen Bedeutung schwankt; vgl. 6, 1. 7, 29. — Zu *ulla* ist ein allgemeiner Ausdruck hinzuzudenken wie § 29, der ganz angemessen vielleicht Quint. selbst nicht zu Gebote stand.

*ut Achillen.* Vgl. Hom. II. II, 673: *Νιρῆύς, ὃς κάλλιστος ἀνήρ ὑπὸ Ἴλιον ἦλθε Τῶν ἄλλων Λαυαῶν μετ' ἄμύμονα Πηλεΐωνα.*



66 Plures eius auctores; *Aristophanes* tamen et *Eupolis Cratinusque* praecipui. *Tragoedias* primus in lucem *Aeschylus* protulit, sublimis et gravis et grandiloquus saepe usque ad vitium sed rudis in plerisque et incompositus; propter quod correctas eius fabulas in certamen deferre posterioribus poetis Athenienses permis-  
 67 serunt, suntque eo modo multi coronati. Sed longe clarius illustraverunt hoc opus *Sophocles* atque *Euripides*, quorum in dispari dicendi via uter sit poeta melior, inter plurimos quaeritur. Idque ego sane, quoniam ad praesentem materiam nihil pertinet, iniudicatum relinquo. Illud quidem nemo non fateatur necesse est, iis, qui se ad agendum comparant, utiliore longe  
 68 fore *Euripiden*. Namque is et sermone (quod ipsum reprehendunt, quibus gravitas et cothurnus et sonus Sophocli videtur esse sublimior) magis accedit oratorio generi et sententiis densus et in iis, quae a sapientibus tradita sunt, paene ipsis par, et dicendo ac respondendo cuilibet eorum, qui fuerunt in foro disertis, comparandus; in affectibus vero cum omnibus mirus tum  
 69 in iis, qui miseratione constant, facile praecipuus. Et admiratus maxime est, ut saepe testatur, et secutus, quanquam in opere diverso, *Menander*, qui vel unus, meo quidem iudicio, diligenter lectus ad cuncta, quae praecipimus, efficienda sufficiat; ita omnem vitae imaginem expressit, tanta in eo inveniendi copia et eloquendi facultas, ita est omnibus rebus, personis, affectibus ac-  
 70 commodatus. Nec nihil profecto viderunt qui orationes, quae

66. *Aristophanes*. Vgl. Hor. Sat. I, 4, in.

*Eupolis Cratinusque*, dieser ein älterer, jener gleichaltriger Zeitgenosse des *Aristophanes*.

*correctas* — *coronati*. Vielleicht ein Missverständniß der Formel *δράματα διασκευασμένα* und scheint herzuführen von der dem *Aeschylus* nach seinem Tode gewordenen Anerkennung, die nebst Anderen Schol. ad *Aristoph. Acharn.* 10 erwähnt: *τιμῆς δὲ μεγίστης ἔτυχε παρὰ Ἀθηναίους ὁ Ἀισχυλος, καὶ μόνου αὐτοῦ τὰ δράματα ψηφίσματι κοινῶ καὶ μετὰ θάνατον ἐδιδάσχετο*. Jedenfalls kann das von Qu. Erzählte sich nur auf die Zeit vor dem Gesetz des Redners *Lycurgus* (c. 365?)

beziehen, welches eine amtliche Ueberwachung des ächten Textes der *Aeschylischen* Dramen bei Auführungen anordnete.

*permiserunt*. Die vollere Endung st. *permisere* steht in den besten Codd.; die abgestumpfte Form findet sich überhaupt bei Qu. nur siebenmal, in diesem Buche § 73. 84.

vgl. *longe clarius*, s. Einleit.

69. *Menander* aus Athen, der Fürst der neueren Komödie (*princeps novae comediae*) genannt, lebte von 342—291 v. Chr. Er besass grosse Schöpferkraft, die Zahl seiner Stücke übersteigt hundert, von denen wir nur Bruchstücke besitzen. Die Nachbildungen des Terenz können uns ein Abbild von dem Verlorenen geben.



Charisii nomine eduntur, a Menandro scriptas putant. Sed mihi longe magis orator probari in opere suo videtur, nisi forte aut illa mala iudicia, quae Epitrepontes, Epicleros, Locroe habent, aut meditationes in Psophodee, Nomothete, Hypobolimaeco non omnibus oratoriis numeris sunt absolutae Ego tamen plus ad-<sup>71</sup>huc quiddam collaturum eum declamatoribus puto, quoniam his necesse est secundum condicionem controversiarum plures subire personas, patrum, filiorum, militum, rusticorum, divitum, pauperum, irascentium, deprecantium, mitium, asperorum. In quibus omnibus mire custoditur ab hoc poeta decor. Atque ille<sup>72</sup> quidem omnibus eiusdem operis auctoribus abstulit nomen et fulgore quodam suae claritatis tenebras obduxit. Tamen habent alii quoque Comici, si cum venia legantur, quaedam quae possis decerpere; et praecipue *Philemon*, qui ut pravis sui temporis iudiciis Menandro saepe praelatus est, ita consensu tamen omnium meruit credi secundus.

70. *Charisii*. Charisius ein athenischer Redner, Zeitgenosse des Demosthenes und Demetrius Phalereus.

*mala* ist prädicativ. — Die Namen der nur theilweise in Fragmenten erhaltenen Stücke erklärt das griechische Lexikon.

*meditationes*, μέλῃται, im Gegensatz von *iudicia*, aussergerichtliche Reden, *declamationes*; vgl. IV, 2, 29: *cum sit declamatio forensium actionum meditatio*.

*oratoriis*. Die Codd. (Bamb. *oratori*) und älteren Ausgaben haben *oratoris*, was Spalding wieder aufnahm, weil *oratorius numerus* bei Qu. (IX, 4, 57) die rhythmische Composition der Rede bezeichneth. Allein die Zusammenziehung des *ii* ist in den Codd. zu gewöhnlich, um deshalb irgend ein Bedenken gegen unsere Lesart zu haben, wohingegen *oratoris* sich kaum erklären lässt. In der bekannten Verbindung *omnibus numeris* kann aber Niemand an das Rhythmische der Rede denken, auch wenn *oratoriis* hinzugefügt ist. Vgl. § 91; auch VIII, Pr. 1: *per omnes numeros penitus cognoscere*.

71. *plus adhuc quiddam*, ein Ausdruck der späteren Latinität; das beim Positiv des Adjectivs ganz gewöhnliche *quiddam* hier zur Milderung des Comparativs hinzugefügt, wie unser „noch etwas mehr“.

*controversiarum*, nämlich *scholasticarum*, die zur Uebung in den Schulen gehaltenen Streitreden. Vgl. IV, 2, 97: *Evenit aliquando in scholasticis controversiis, quod in foro an possit accidere dubito*.

*decor*, vgl. § 27.

72. *Philemon* aus Soli, ein Dichter der neueren Komödie, älter als Menander, starb, fast 100 Jahre alt 262 v. Chr.; Plautus hat ihn in Nachbildungen benutzt.

*meruit*. Die Bedeutung von *merere* geht fast in die von *adipisci* über, so dass, wie hier, der Begriff des Verdienstes kaum noch bemerkbar ist; vgl. § 94. 116. — Die Construction danach wechselt bei Qu.; vgl. § 74 u. II, 9, 2: *ut sint carissimi, studio merebantur*. — Der Nom. des Praedicats beim Objectsinfinitiv wie bei allen Verbis, die gleichsam Hilfsverba sind,

- 73 *Historiam* multi scripsere praeclare, sed nemo dubitat longe duos ceteris praeferendos, quorum diversa virtus laudem paene est parem consecuta. Densus et brevis et semper instans sibi *Thucydides*, dulcis et candidus et fusus *Herodotus*; ille concitatis hic remissis affectibus melior, ille contionibus hic sermonibus,
- 74 ille vi hic voluptate. *Theopompus* his proximus, ut in historia praedictis minor ita oratori magis similis, ut qui, antequam est ad hoc opus sollicitatus, diu fuerit orator. *Philistus* quoque meretur, qui turbae quamvis bonorum post eos auctorum eximatur, imitator Thucydidi et ut multo infirmior ita aliquatenus lucidior. *Ephorus*, ut Isocrati visum, calcaribus eget. *Clitarchi* probatur
- 75 ingenium, fides infamatur. Longo post intervallo temporis natus *Timagenes* vel hoc est ipso probabilis, quod intermissam historias scribendi industriam nova laude reparavit. *Xenophon* non excidit mihi sed inter philosophos reddendus est.
- 76 Sequitur *oratorum* ingens manus, ut cum decem simul Athenis aetas una tulerit. Quorum longe princeps *Demosthenes*

vgl. § 97. IV, 3, 8: *Iudex quam primum certus esse sententiae cupit.* (Zumpt § 610.)

73. scripsere, vgl. § 66.

affectibus, vgl. § 48. Dionys. ἐν μέντοι τοῖς ἰσθμικοῖς κρατεῖ Ἡρόδοτος, ἐν δὲ τοῖς παθητικοῖς ὁ Θουκυδίδης.

74. *Theopompus* aus Chios, geb. 378 v. Chr., schrieb auf Veranlassung seines Lehrers Isocrates Ἑλληνικά und Φιλιππικά, die für uns verloren gegangen sind. Cic. Orat. II, 13, 57: *Duo praestantes ingenio, Theopompus et Ephorus, ab Isocrate magistro impulsī se ad historiam contulerunt.*

praedictis i. q. antea, supra dictis. Praedicere verliert bei Qu. und im sp. Latein die Bedeutung „voraus sagen“; vgl. II, 4, 24: *posterior ex praedictis locus.* IX, 3, 66. *praedicti nominis.*

*Philistus* aus Syrakus, Zeitgenosse der beiden Dionysius, ward 356 im hohen Alter getödtet. Dionys. Φίλιστος μιμητὴς ἐστὶ Θουκυδίδου.

meretur, hier allein construiert wie dignus.

74. aliquatenus, nachaugustisch, beim Compar. hier und XI, 3, 97 gebraucht, st. des Abl., wie *longe* ganz gewöhnlich geworden war.

*Ephorus*, aus Cumae, endigte sein Geschichtswerk mit d. J. 340 und lebte noch 333 v. Chr.

*Clitarchus*, Begleiter und Geschichtschreiber Alexanders des Grossen.

75. *Timagenes*, ein Freund des Asinius Pollio, Zeitgenosse des Augustus.

*historias scribendi*, „ein Geschichtswerk zu schreiben“, so der Plur. § 34. 2, 7. Der Sing. *historia* bezeichnet meist die Gattung, vgl. § 31. 53. 74. 101. 102. 4, 15; selten die einzelne Erzählung, wie I, 8, 20: *cum historiae cuidam tamquam vanae repugnaret.*

*Xenophon*, s. § 82.

76. *ut cum*, „da ja“ mit dem Conj. häufig bei Quint., z. B. VI, 3, 9 (*risus*) *rerum saepe maximarum momenta vertit, ut cum odium iramque maxime frangat.* Früher dafür *quippe quum, utpote quum.*

*decem - una.* Qu. führt von den zehn Rednern nur fünf an, denn

ac paene lex orandi fuit; tanta vis in eo, tam densa omnia, ita quibusdam nervis intenta sunt, tam nihil otiosum, is dicendi modus, ut nec quod desit in eo nec quod redundet invenias. Plenior 77 *Aeschines* et magis fusus et grandiori similis, quo minus strictus est; carnis tamen plus habet, minus lacertorum. Dulcis in primis et acutus *Hyperides* sed minoribus causis, ut non dixerim utilior, magis par. His aetate *Lysias* maior, subtilis atque elegans 78 et quo nihil, si oratori satis sit docere, quaeras perfectius. Nihil enim est inane, nihil arcessitum; puro tamen fonti quam magno flumini propior. *Isocrates* in diverso genere dicendi nitidus et 79 comptus et palaestrae quam pugnae magis accommodatus omnes dicendi veneres sectatus est, nec immerito; auditoriis enim se non iudiciis compararat; in inventione facilis, honesti studiosus, in compositione adeo diligens, ut cura eius reprehendatur. Ne- 80 que ego in his, de quibus locutus sum, has solas virtutes sed has praecipuas puto, nec ceteros parum fuisse magnos. Quin etiam *Phalerea* illum *Demetrium*, quanquam is primum inclinasse elo-

Demetrius Ph. scheint er nicht zu diesen rechnen zu wollen. Da er unter *aetas una* Lysias und Demosthenes begreift, so sehen wir, dass er diesen Begriff hier sehr weit ausdehnt. Wer sind nun die fünf übrigen Redner? Sollen wir uns die Antwort aus Plutarchi decem oratorum vitae holen, so sind es Antiphon, Andocides, Isaeus, Lycurgus, Dinarchus; aus Qu. XII, 10, 21 f. selbst, dieselben ausser Dinarchus, wofür Aristogiton angeführt wird.

*lex orandi*, vgl. § 39.

77. *grandiori similis*, entweder eine Enallage st. *grandi similior* oder *magis* ist auch zu *similis* zu beziehen. *Grandiori* kann Neutrum sein, wie Person und Sache bei *similis* auch verglichen werden II, 11, 2: *plurimos habent similes negligentiae suae, paucissimos naturae*. Der Gegensatz von *grande* ist *parvum*, *pusillum*, *subtile*, die Ausartung *tumidum*.

*carnis* — *lacertorum*, vgl. § 33.

*Hyperides*, Zeitgenosse des Demosthenes, getödtet auf Befehl des Antipater 322 v. Chr.

78. *Lysias*, Zeitgenosse des Sokrates und Plato, starb c. 80 Jahr alt, 378 v. Chr.

79. *Isocrates* starb einige Tage nach der Schlacht bei Chaeronea, 338 v. Chr., 98 Jahre alt.

*veneres*, „Anmuth, Reize“, in dieser Bedeutung aus den Dichtern erst nach Augustus in die Prosa übergegangen; vgl. § 100. Hor. A. P. 320: *Fabula nullius veneris sine pondere et arte*.

*auditoriis se compararat*. Als Grund, weshalb Isocrates sich nicht zum öffentlichen Redner, sondern nur für die Prunkrede ausgebildet hatte, giebt er selbst an Panath. § 10: *Οὕτω γὰρ ἐνδεῆς ἀμφοτέρων ἐγενόμην, φωνῆς ἱκανῆς καὶ τόλμης, ὡς οὐκ οἶδ' εἴ τις ἄλλος τῶν πολιτῶν*.

80. *illum* zu *Phalerea* gesetzt, weil er schon § 33 erwähnt ist. Die griechische Accusativform auf *a* von den Wörtern auf *eus* ist bei Quint. überwiegend. — Unter Cassander war D. v. 317—307 v. Chr. Verwalter Athens.

*inclinasse*, „geschwächt haben.“

quentiam dicitur, multum ingenii habuisse et facundiae fateor, vel ob hoc memoria dignum, quod ultimus est fere ex Atticis, qui dici possit orator; quem tamen in illo medio genere dicendi praefert omnibus Cicero.

- 81 *Philosophorum*, ex quibus plurimum se traxisse eloquentiae M. Tullius confitetur, quis dubitet *Platonem* esse praecipuum sive acumine disserendi sive eloquendi facultate divina quadam et *Homericam*? Multum enim supra prosam orationem et quam pedestrem Graeci vocant surgit, ut mihi non hominis ingenio sed
- 82 quodam Delphici videatur oraculo dei instinctus. Quid ego commemorem *Xenophontis* illam iucunditatem in affectatam, sed quam nulla consequi affectatio possit? ut ipsae sermonem finxisse *Gratae* videantur et, quod de *Pericle* veteris comoediae testimonium est, in hunc transferri iustissime possit, in labris eius sedisse
- 83 quandam persuadendi deam. Quid reliquorum *Socraticorum* elegantiam? Quid *Aristotelem*? quem dubito scientia rerum an scriptorum copia an eloquendi suavitate an inventionum acumine an varietate operum clariorem putem. Nam in *Theophrasto* tam est loquendi nitor ille divinus, ut ex eo nomen quoque traxisse
- 84 dicatur. Minus indulgere eloquentiae *Stoici* veteres; sed cum honesta suaserunt tum in colligendo probandoque, quae instituerant,

Vgl. Cic. Brut. 9, 38: *Hic primus inflexit orationem.*

*medio genere dicendi*, v. § 52.

*Cicero*. Vgl. de Orat. II, 23, 95: *omnium istorum mea sententia politissimus*. Or. 27, 92: *meo iudicio praestitit ceteris*; auch Off. I, 1, 3.

81. *M. Tullius*. Orat. 3, 12: *Fateor me oratorem, si modo sim aut etiam quicumque sim, non ex rhetorum officinis sed ex Academiae spatiis exitisse.*

*Homericam*, vgl. § 48. 65.

*pedestrem*, *πεζὸν λόγον*; beide Ausdrücke für Prosa gehören der spätern Zeit an, Cicero sagt *oratio soluta*.

*Delphici* — *instinctus*. Durch die hier aufgenommene Lesart gewinnt der Gedanke bedeutend an Symmetrie, indem *hominis* und *dei*, *ingenio* und *quodam Delphico oraculo* sich entsprechen. Vgl. Cic. Legg. I, 22: *praecepti tanta vis — ut ea*

*non homini cuiquam sed Delphico deo tribueretur.*

82. *Xenophontis*. Vgl. § 33. 75.

*Pericle*. Plin. Ep. I, 20, 17: *Nec me praeterit summum oratorem Periclem sic a comico Eupolide laudari* = *Πειθῶ τις ἐπεκάθητο τοῖσι χέλλεσιν.*

83. *Socratici*, s. § 35.

*Aristotelem*, vgl. Dionysius *παράληπτόν δὲ καὶ Ἀριστοτέλη εἰς μίμησιν τῆς τε περὶ τὴν ἐρμηνείαν δεινότητος καὶ τῆς σαφηνείας καὶ τοῦ ἠδέος καὶ πολυμαθοῦς.*

*Nam*, s. § 12.

*Theophrasto*. Er war zu Eresos auf Lesbos 371 v. Chr. geboren, wurde 322 Nachfolger des Aristoteles als Lehrer der peripatetischen Schule zu Athen und starb 287.

*nomen traxisse*. Diog. Laert. V, 38: *Τοῦτον, Τύρταμον λεγόμενον, Θεόφραστον διὰ τὸ τῆς φράσεως θεσπέσιον Ἀριστοτέλης μετωνόμασεν.*



plurimum valuerunt, rebus tamen acuti magis quam, id quod sane non affectaverunt, oratione magnifici.

Idem nobis per *Romanos* quoque auctores ordo ducendus 85 est. Itaque ut apud illos *Homerus* sic apud nos *Vergilius* auspiciatissimum dederit exordium, omnium eius generis poetarum Graecorum nostrorumque haud dubie proximus. Utar enim ver- 86 bis iisdem, quae ex *Afro Domitio* iuvenis excepi; qui mihi interroganti, quem *Homero* crederet maxime accedere, *Secundus*, inquit, est *Vergilius*, propior tamen primo quam tertio. Et hercule ut illi naturae coelesti atque immortalis cesserimus, ita curae et diligentiae vel ideo in hoc plus est, quod ei fuit magis laborandum; et quantum eminentibus vincimur, fortasse aequalitate pensamus. Ceteri omnes longe sequuntur. Nam *Macer* et *Lucretius* 87 legendi quidem, sed non ut phrasin id est corpus eloquentiae faciant; elegantes in sua quisque materia, sed alter humilis alter difficilis. *Atacinus Varro* in iis, per quae nomen estassecutus, interpretis operis alieni, non spernendus quidem verum ad augendam facultatem dicendi parum locuples. *Ennium* sicut sacros 88 vetustate lucos adoremus, in quibus grandia et antiqua robora iam non tantam habent speciem quantam religionem. Propiores alii atque ad hoc, de quo loquimur, magis utiles. *Lascivus* quidem in herois quoque *Ovidius* et nimium amator ingenii sui,

86. *Afro Domitio*, vgl. § 118. S. Einleit.

*eminentibus*. Hierunter sind offenbar die Glanzpartien beim *Homer* zu verstehen, welche *Horaz* (A. p. 144.) *speciosa miracula* nennt.

87. *Aemilius Macer* aus Verona, st. 3 n. Chr., schrieb *Ornithogonia* und *Theriaca*.

*Lucretius*, L. Carus, römischer Ritter, lebte von 95—51 v. Chr., schrieb das noch erhaltene Lehrgedicht *De rerum natura*.

*Atacinus Varro*, P. Terentius, aus Atax oder vom Fluss Atax in Gallia Narbonensis, in den letzten Zeiten der Republik, übersetzte des *Apollonius Argonautica* und den *Aratus*, schrieb ein Gedicht *Bellum Sequanicum*.

*per quae* sp. Lat., sehr häufig bei *Qu.* zur Bezeichnung des Mittels, s. V, 10, 32: *In omnibus*,

quae fiunt, quaeritur aut Quare aut Ubi aut Quando aut Per quae facta sunt. Ebenso findet sich oft *per quod*, *per hoc* und Ähnliches.

88. *Ennius*, Q., zu Rudiae in Calabrien geb. 239 v. Chr., starb 169, berühmt besonders durch seine nur in Fragmenten noch erhaltenen 18 Bücher *Annales* in Hexametern.

*lascivus*, „tändelnd“, *Hor.* A. p. 107. *verba decant — ludentem lasciva*. Vgl. IV, 1, 77: *Ille vero frigida et puerilis est in scholis affectatio, ut ipse transitus efficiat aliquam utique sententiam et huius velut praestigiae plausum petat; ut Ovidius lascivire in Metamorphosei solet, quem tamen excusare necessitas potest res diversissimas in speciem unius corporis colligentem.*

*herois*, die im heroischen Versmaass abgefassten *Metamorphosen* sind gemeint.

- 89 laudandus tamen in partibus. *Cornelius* autem *Severus*, etiamsi sit versificator quam poeta melior, si tamen, ut est dictum, ad exemplar primi libri bellum Siculum perscripsisset, vindicaret sibi iure secundum locum. *Serranum* consummari mors immatura non passa est; puerilia tamen eius opera et maximam indolem ostendunt et admirabilem praecipue in aetate illa recti generis
- 90 voluntatem. Multum in *Valerio Flacco* nuper amisimus. Vehemens et poeticum ingenium *Saleii Bassi* fuit, nec ipsum senectus maturavit. *Rabirius* ac *Pedo* non indigni cognitione, si vacet. *Lucanus* ardens et concitatus et sententiis clarissimus et, ut dicam quod sentio, magis oratoribus quam poetis imitandus. Hos
- 91 nominavimus, quia *Germanicum Augustum* ab institutis studiis

*in partibus* und *in parte* im Gegensatz von *totum* u. dgl. ganz gewöhnlich: vgl. 7, 25. VII, 2, 22: *si quando in partibus laboramus, universitate pugnandum est.*

89. *Cornelius Severus*. Zeitgenosse und Freund des Ovid, der ihn Epist. ex Ponto IV, 2, 1 *O vates magnorum maxime regum* anredet. Ein Bruchstück bei M. Seneca Suas. 7 bestätigt Qu.'s Urtheil.

*etiamsi* häufig bei Qu. in adverbialer Bedeutung ohne Verbum finitum.

*versificator* kann wegen des folgenden Lobes nicht im geringschätzigen Sinne verstanden werden, findet sich überhaupt nur noch einmal Iustin. VI, 9.

*si tamen* ebenso wie *nisi tamen* sehr häufig zur Beschränkung bei Qu., und zwar so dass das eigentlich zum Nachsatze gehörige *tamen* hinter *si* gestellt wird.

*perscripsisset*, „bis zu Ende geschrieben, durchgeführt hätte“, sonst nicht in dieser Bedeutung.

*Serranum*. Dieser Name ist nach einer Emendation Sarpes u. Langes (Vind. trag. Rom. p. 48) aus Iuvenal Sat. 7, 80: *at Serrano tenuique Saleio Gloria quantalibet quid erit, si gloria tantum?* in den Text genommen. Die Codd. enthalten sehr Verschiedenartiges, Bamb. c. Flor. *ferrenum*.

*consummari* im sp. Latein nach Cicero sehr häufig, bei diesem noch nicht in Gebrauch; vgl. 2, 28.

90. *Valerio Flacco*. C., Zeitgenosse des Vespasian, schrieb die noch erhaltenen *Argonautica*, und starb um 88 n. Chr.

*Saleii Bassi*, Zeitgenosse Vespasians, im Dial. de or. 5 *absolutissimus poeta* genannt.

*senectus maturavit*, vgl. XI, 2, 43: *sive concoquitur seu maturatur recordatio*

*Rabirius*. C., Zeitgenosse Ovids, von ihm Epist. ex Ponto IV, 16, 5 *magni oris* genannt, und von Velleius (II, 36, 3) neben Vergil gestellt.

*Pedo*. C. Albinovanus, Freund und Zeitgenosse des Ovid, von ihm Ep. ex p. IV, 1, 6 *sidereus* genannt. Es sind noch drei Elegien unter seinem Namen vorhanden, die wahrscheinlich ein Machwerk des 15. Jahrhunderts sind.

*Lucanus*. M. Annaeus, aus Corduba, lebte 38—65 n. Chr., schrieb die noch erhaltene *Pharsalia*.

91. *Germanicum Augustum*. Hiermit ist der Kaiser Domitianus bezeichnet, welcher sich nach dem i. J. 84 gegen die Chatten unternommenen Kriege *Germanicus* benennen liess. Vgl. Frontin. Strategem. II, 11, 7 *Imperator Caesar Augustus Germanicus eo bello, quo*

deflexit cura terrarum parumque diis visum est, esse eum maximum poetarum. Quid tamen his ipsis eius operibus, in quae donato imperio iuvenis secesserat, sublimius, doctius, omnibus denique numeris praestantius? Quis enim caneret bella melius quam qui sic gerit? Quem praesidentes studiis Deae propius audirent? Cui magis suas artes aperiret familiare numen Minerva? Dicent haec plenius futura saecula, nunc enim ceterarum fulgore 92 virtutum laus ista praestringitur. Nos tamen sacra literarum colentes feras, Caesar, si non tacitum hoc praeterimus et Vergiliano certe versu testamur,

*Inter victrices hederam tibi serpere laurus.*

*Elegia* quoque Graecos provocamus, cuius mihi tersus atque 93 *elegans* maxime videtur auctor *Tibullus*. Sunt qui *Propertium* malint. *Ovidius* utroque lascivior sicut durior *Gallus*. *Satura* quidem tota nostra est, in qua primus insignem laudem adeptus

*victis hostibus cognomen Germanici meruit.* Valerius Fl. Argon. I, 12 deutet auf eine vom Domitian beabsichtigte und vielleicht ausgeführte epische Behandlung des Jüdischen Krieges.

*donato imperio*, „nachdem er die Obergewalt grossmüthig abgetreten.“ Den Aufschluss über das hier angedeutete Sachverhältniss geben Sueton c. 2: *Simulavit et ipse miram modestiam in primisque poeticae studium tam insuetum antea sibi quam postea spreum et abiectum, recitavitque etiam publice*; c. 13. *Principatum adeptus neque in senatu iactare dubitavit „et patri sa et fratri imperium dedisse“* etc.; und Tac. Hist. IV, 86.

*praesidentes — Deae*, vgl. § 48.

*propius audirent.* Alle Ausdrücke haben hier aus Rücksicht auf die wahrscheinlich sehr leicht zu verletzende Majestät des Domitianus etwas sehr Gespreiztes. Das Angemessenste und Gebräuchliche wäre gewesen *magis propitiae*, allein solcher Ausdruck konnte für den *Deus ac dominus*, wie sich der Kaiser nennen liess, vielleicht schon herabwürdigend erscheinen.

*familiares* bezieht sich wahr-

scheinlich auf die vom Philostratus Vit. Apoll. VII, 12 mitgetheilte Anmassung des Domitian, dass er für einen Sohn der Minerva gelten wollte; und auf das von ihm gegründete Minervenfest (*Quinquatrus*), durch poetische und rhetorische Wettspiele glänzend, an denen kein anderer als der kaiserliche Brabeutes die Preise vertheilt haben kann.

92. *Vergiliano.* Ecl. 8, 13.

93. *Tibullus.* Albius, römischer Ritter, starb c. 19 v. Chr.

*Propertium.* S. Aurelius, wahrscheinlich 47 v. Chr. in Umbrien, wie es scheint zu Assisium, geboren, Altersgenosse Tibulls.

*lascivior* geht, wie sein Gegensatz *durior* zeigt, ohne Zweifel auch hier auf den Stil und die Darstellungsweise wie § 88. Vgl. IX, 4, 142: *In universum, si sit necesse, duram potius atque asperam compositionem malim esse quam effeminatam et enervem — et cotidie magis lascivimus syntonorum modis saltitantes.*

*Gallus.* Cornelius, aus Forum Iulii, einer der ältesten Freunde des Vergilius, von Ovid und Pro-

*Lucilius* quosdam ita deditos sibi adhuc habet amatores, ut eum non eiusdem modo operis auctoribus sed omnibus poetis prae-  
 94 ferre non dubitent. Ego quantum ab illis tantum ab Horatio dis-  
 sentio, qui *Lucilium fuere lutulentum et esse aliquid, quod tollere possis*, putat. Nam eruditio in eo mira et libertas atque inde acerbitas et abundantia salis. Multum est tersior ac purus magis  
*Horatius* et, non labor eius amore, praecipuus. Multum et verae gloriae quamvis uno libro *Persius* meruit. Sunt clari hodieque  
 95 et qui olim nominabuntur. Alterum illud etiam prius satirae genus sed non sola carminum varietate mixtum condidit *Terentius Varro*, vir Romanorum eruditissimus. Plurimos hic libros et doctissimos composuit, peritissimus linguae Latinae et omnis antiquitatis et rerum Graecarum nostrarumque, plus tamen scientiae collaturus quam eloquentiae.

perz sehr hoch geschätzt, tödtete sich selbst 26 v. Chr.

*Lucilius*. C. aus Suessa Auruncorum, ein römischer Ritter, lebte 148—103 v. Chr., Freund des jüngeren Scipio Africanus.

94. *ab Horatio dissentio*. Qu. bezieht sich auf die beiden Aeusserrungen des Horaz über *Lucilius* Sat. I, 4, 11 u. 10, 50 und fasst sie, trotz der beschönigenden Erläuterung des H. an der zweiten Stelle, als einen ungerechten Tadel auf, welcher der von Quint. dem L. zugeschriebenen *eruditio mira* gegenüber jedenfalls darin bleibt, mag man *erat quod tollere velles* lobend oder tadelnd auffassen.

*abundantia*, die von Zumpt aufgenommenene, auch im Cod. Bamb. enthaltene Lesart. *Acerbitas et abundantia* s. bilden zusammen ein Glied neben *libertas*, was auch die Verbindung durch *et* und *atque* bestätigt. *Acerb. et abund. s.* gehen beide hervor aus der *libertas*, indem Reichthum an Witz am meisten durch Freimüthigkeit gefördert wird.

*Multum est tersior*. Der gräcisiende Gebrauch des *multum* findet sich schon bei Livius und sonst bei Späteren. Zumpt. Gr. § 448 Anm.

2. Die Wiederholung gleicher Anfänge darf bei Qu. nicht auffallen; vgl. § 23.

*Persius*. A. Flaccus aus Volaterrae, römischer Ritter, lebte 34—62 n. Chr.; die von ihm verfassten 6 Satiren sind noch erhalten.

*hodieque* steht bei Quint. nur an dieser Stelle; es kann daher *que* füglich auf das folgende *et* bezogen werden; vgl. § 122.

95. *Alterum — mixtum*. Hiermit ist diejenige Gattung der Satiren gemeint, die früher war als *Lucilius*, (Diomed. art. Gramm. III, p. 485 ed. Keil *et olim carmen, quod ex variis poematibus constabat, satira vocabatur, quale scripserunt Pacuvius et Ennius*) aber bei Varro nicht bloß eine Abwechslung der Versarten hatte, sondern überhaupt einen reichen doctrinären Stoff, Griechisches und Lateinisches, Ernst und Scherz durcheinander mischte.

*condidit Condere* bei Schriftwerken „verfassen, bearbeiten;“ vgl. § 56.

*Terentius Varro*. M. aus Reate, lebte von 116—27 v. Chr., Legat des Pompejus in Hispania Baetica im Bürgerkriege gegen Caesar. Von seinen gegen 500 Schriften



*Iambus* non sane a Romanis celebratus est ut proprium 96 opus, quibusdam interpositus; cuius acerbitas in *Catullo*, *Bibaculo*, *Horatio*, quanquam illi epodos interveniat, reperietur. At *Lyricorum* idem *Horatius* fere solus legi dignus. Nam et insurgit aliquando et plenus est iucunditatis et gratiae et variis figuris et verbis felicissime audax. Si quem adiciere velis, is erit *Caesius Bassus*, quem nuper vidimus; sed eum longe praecedunt ingenia viventium.

*Tragoediae* scriptores veterum *Attius* atque *Pacuvius* claris- 97 simi gravitate sententiarum, verborum pondere, auctoritate personarum. Ceterum nitor et summa in excolendis operibus manus magi videri potest temporibus quam ipsis defuisse. Virium tamen Attio plus tribuitur; Pacuvium videri doctiorem, qui esse docti affectant, volunt. Iam *Varii* Thyestes cuilibet Graecarum 98 comparari potest. *Ovidii* Medea videtur mihi ostendere, quantum ille vir praestare potuerit, si ingenio suo imperare quam indulgere maluisset. Eorum quos viderim longe princeps *Pomponius Secundus*, quem senes quidem parum tragicum putabant, eruditione ac nitore praestare confitebantur. In *comoedia* maxime 99

sind nur erhalten *de re rustica* in 3 Büchern, die Trümmer eines grösseren Werkes *de lingua Latina* u. Fragmente der c. 96 Satirae Menippeae.

96. *Iambus*, vgl. § 59.

*quibusdam*, Dativus Graecus; vgl. 7, 21 und öfter bei Qu. z. B. I, 6, 22: *ita dicta ac scripta summis auctoribus*.

*Catullo*. Q. Valerius, zu Verona 86 v. Chr. geb.

*Bibaculo*. M. Furius, zu Cremona 99 v. Chr. geb.

*quanquam* — *reperietur*. Der Epodos, welcher dazwischentritt, mildert die Schärfe des *Iambus* nicht. — *illi* bezieht sich auf *iambus*.

*legi dignus*. Qu. lässt sonst nach *dignus* das Pron. relat. (§ 115. 131) folgen, oder *ut*; die Construction mit dem Inf. ist erst durch die Dichter in die Prosa übergegangen. Vgl. Einleit. u. Zumpt's Gr. § 567, e, Anm.

*Caesius Bassus*, Freund des Per-

sius, kam beim Ausbruche des Vesuv 79 n. Chr. um.

91. *Attius*. L., lebte von 170 bis etwa 84 v. Chr.

*Pacuvius*. M., aus Brundisium, geb. um 221 v. Chr. Vgl. Hor. Ep. II, 1, 55.

*esse docti*, s. § 72.

98. *Varii*. L., Freund des Vergilius und Horatius. Eine Zeitlang galt er für den Epiker des Freundeskreises (Hor. C. I, 6. Sat. I, 10, 44), später machten ihn Tragödien berühmt.

*Medea*. Vgl. Tac. Dial. 12, 7: *Nec ullus Asinii aut Messalae libertam illustris est quam Medea Ovidii aut Varii Thyestes*.

*quantum* — *maluisset*. S. Zumpt's Gr. § 519.

*imperare*, „über seinen Geist gebieten“, wie XII, 11, 78: *circumfluentibus undique eloquentiae copiis imperat*. Vgl. § 88.

*Pomponius Secundus* genoss als Dichter eines sehr hohen Ruhmes unter den vier ersten Kaisern nach

- claudicamus, licet Varro *Musas, Aelii Stilonis sententia, Plautino* dicat *sermone locuturas fuisse, si Latine loqui vellent*; licet *Caecilium* veteres laudibus ferant, licet *Terentii* scripta ad Scipionem Africanum referantur; quae tamen sunt in hoc genere elegantissima et plus adhuc habitura gratiae, si intra versus trimetros
- 100 stetissent. Vix levem consequimur umbram, adeo ut mihi sermo ipse Romanus non recipere videatur illam solis concessam Atticis venerem, cum eam ne Graeci quidem in alio genere linguae obtinuerint. *Togatis* excellit *Afranius*; utinam non inquinasset argumenta puerorum foedis amoribus mores suos fassus.
- 101 At non *historia* cesserit Graecis, nec opponere Thucydidi *Sallustium* verear. Neque indignetur sibi Herodotus aequari *T. Livium*, cum in narrando mirae iucunditatis clarissimique candoris tum in contionibus supra quam enarrari potest eloquentem; ita quae dicuntur omnia cum rebus tum personis accommodata sunt; affectus quidem, praecipueque eos qui sunt dulciores, ut parcissime dicam, nemo historicorum commendavit magis.

Augustus; das Bedeutendste über ihn sagt Tac. Ann. XII, 28.

99. *Aelii Stilonis*. L., Lehrer Cicero's und des M. Varro (Cic. Brut. 56: *eruditissimus et Graecis literis et Latinis*). — *sententia* nach der Analogie von *mea, tua sent.*

*vellent. Enallage temporis.* S. Zumpt's Gr. § 525.

*Caecilium*. Statius, Zeitgenosse des Ennius, ein Insubrer von Geburt, st. 168 v. Ch. Cic. de opt. gen. orat. 1 sagt, dass man ihn vielleicht den grössten Komiker nennen könne.

*Scipionem Africanum*. Vgl. Suet. vit. Ter. 3: *Non obscura fama est, adiutum Terentium in scriptis a Laelio et Scipione, quibuscum familiariter vixit. Eandem ipse auxit; nunquam enim nisi leviter se tutari conatur, ut in prologo Adelphorum.*

100. *cum*, die handschriftlich und sprachlich am meisten gerechtfertigte Lesart. Der Conj. *obtinuerint* lässt sich nach *quando* oder *quoniam*, wonach er sich bei Qu. sonst nur einmal (III, 3, 4 nach *quoniam*) in indirecter Aussage findet, nicht

begründen; denn hier wäre auch die sonst bei subjectiven Urtheilen des Qu. beliebte Bescheidenheit (s. Einleitung) ganz am unrechten Orte.

*Togatis*. Komödien, welche sich im Gebiete des römischen Lebens bewegten, im Gegensatze der *palliatiae fabulae* des Plautus und Terentius.

*Afranius*. L., Zeitgenosse des Terenz, c. 150 v. Ch. Cic. Brut. 45 nennt ihn *homo perargutus, in fabulis quidem etiam ut scitis disertus*.

101. *candoris*. *Candor* bezeichnet „die Klarheit und Reinheit der Darstellung,“ welche einen angenehmen Eindruck macht, daher die Verbindung mit *iucunditas*, wie *candidus* mit *lenis* § 121, mit *dulcis* § 73, mit *nitidus* § 113.

*supra quam*, selten, nur noch Sal. Cat. 5, 3: *supra quam cuiquam credibile est*.

*affectus*.\* Vgl. § 48.

*commendavit*, „hat angemessen und eindringlich dargestellt“; vgl. 5, 8.

Ideoque immortalem Sallustii velocitatem diversis virtutibus con- 102  
 secutus est. Nam mihi egregie dixisse videtur *Servilius Nonia-*  
*nus, pares eos magis quam similes*; qui et ipse a nobis auditus  
 est, clari vir ingenii et sententiis creber sed minus pressus quam  
 historiae auctoritas postulat. Quam paulum aetate praecedens 103  
 eum *Bassus Aufidius* egregie, utique in libris belli Germanici,  
 praestitit, genere ipso probabilis in omnibus, quibusdam suis  
 ipse viribus minor. Superest adhuc, exornat aetatis nostrae 104  
 gloriam vir saeculorum memoria dignus, qui olim nominabitur,  
 nunc intellegitur. Habet amatores nec imitatore, ut cui liber-  
 tas, quanquam circumcisis quae dixisset, nocuerit. Sed elatum  
 abunde spiritum et audaces sententias deprehendas etiam in iis  
 quae manent. Sunt et alii scriptores boni, sed nos genera degu-  
 stamus, non bibliothecas excutimus.

*Oratores* vero vel praecipue Latinam eloquentiam parem fa- 105  
 cere Graecae possint. Nam *Ciceronem* cuicumque eorum fortiter  
 opposuerim. Nec ignoro, quantam mihi concitem pugnam, cum  
 praesertim non sit id propositi, ut eum Demostheni comparem

102. *Servilius* st. 60 n. Ch., ein angesehener Mann zu seiner Zeit, Consular und von Plin. H. N. 28, 2, 5 *princeps civitatis* genannt. Vgl. Tac. Ann. XIV, 19.

*clari*. So alle Codd. ausser Goth., sonst *elati*. Für unsere Lesart spricht auch Tac. a. a. O. *Servilius diu foro, mox tradendis rebus Romanis celebris et elegantia vitae, quam clariorem effecit*.

103. *Bassus Aufidius*. Zeitgenosse des *Servilius*, sein Fortsetzer war der ältere *Plinius*.

104. *Superest* — *nocuerit*. *Superest*, in der Bedeutung wie 2, 28. *Qu.* schliesst hier, ähnlich wie § 91. 122, die Reihe der lesenswerthen Römischen Historiker mit einer Hindeutung auf einen bedeutenden Zeitgenossen. Ob dieser, wie vielfach vermuthet worden und wie sich aus der Wärme, mit welcher ein Lehrer wohl von einem ausgezeichneten Schüler spricht, schliessen liesse, *Tacitus*, oder ob es ein Anderer sei, wird sich schwerlich je ermitteln lassen. Unter *libertas*

darf man bei *Quint.* nicht die zu jener Zeit gefährliche politische Freimüthigkeit verstehen sondern die Rücksichtslosigkeit im Allgemeinen, mit der die Rede gehandhabt, die Dinge dargestellt werden; vgl. § 94. XII, 9, 13: *Frequenter etiam species libertatis deducere ad temeritatem solet*.

*abunde*, bei *Qu.* öfter zur Steigerung des Adjectivs oder Adverbs gebraucht; s. § 25.

*spiritum*. Vgl. § 44.

Die Stelle ist noch nicht geheilt, auch nicht durch die Versuche hier gelegentlich den *Cremutius* einzuschieben, S. den Anhang.

*degustamus*. Vgl. 5, 23.

105. *Quantam* — *pugnam* zu beziehen auf die verkehrten Urtheile, die damals über *Cicero* herrschten, worauf *Qu.* sich in seinem Werke öfter bezieht. Vgl. auch Tac. Dial. 12. 18.

*cum praesertim*. Es fehlt hier der vermittelnde Uebergang, etwa *sed mitto hanc rem*, welcher Gedanke sich auch aus dem gleich

hoc tempore; neque enim attinet, cum Demosthenen imprimis  
 106 legendum vel ediscendum potius putem. Quorum ego virtutes  
 plerasque arbitror similes, consilium, ordinem, dividendi, prae-  
 parandi, probandi rationem, denique quae sunt inventionis. In  
 eloquendo est aliqua diversitas; densior ille hic copiosior, ille  
 concludit astrictius hic latius, pugnat ille acumine semper hic  
 frequenter et pondere, illi nihil detrahi potest huic nihil adici,  
 107 curae plus in illo in hoc naturae. Salibus certe et commiseratione,  
 quae duo plurimum in affectibus valent, vincimus. Et for-  
 tasse epilogos illi mos civitatis abstulerit; sed et nobis illa, quae  
 Attici mirantur, diversa Latini sermonis ratio minus permiserit.  
 In epistulis quidem, quanquam sunt utriusque, dialogisve, quibus  
 108 nihil ille, nulla contentio est. Cedendum vero in hoc, quod et  
 prior fuit et ex magna parte Ciceronem, quantus est, fecit.  
 Nam mihi videtur M. Tullius, cum se totum ad imitationem Grae-  
 corum contulisset, effinxisse vim Demosthenis, copiam Platonis,  
 109 iucunditatem Isoeratis. Nec vero quod in quoque optimum fuit  
 studio consecutus est tantum, sed plurimas vel potius omnes ex  
 se ipso virtutes extulit immortalis ingenii beatissima ubertas.  
 110 Non enim *pluvias*, ut ait Pindarus, *aquas colligit sed vivo gurgite  
 exundat*, dono quodam providentiae genitus, in quo totas vires  
 suas eloquentia experiretur. Nam quis docere diligentius, mo-  
 vere vehementius potest? Cui tanta unquam iucunditas affuit?  
 ut ipsa illa, quae extorquet, impetrare eum credas, et cum trans-  
 versum vi sua iudicem ferat, tamen ille non rapi videatur sed  
 111 sequi. Iam in omnibus, quae dicit, tanta auctoritas inest, ut dis-  
 sentire pudeat, nec advocati studium sed testis aut iudicis afferat  
 fidem; cum interim haec omnia, quae vix singula quisquam in-

nachher folgenden *neque enim attinet* ergiebt.

107. *affectus*. Zu den *affectus* gehört Alles, was auf die Stimmung der Richter Eindruck macht, *opus — movendi iudicum animos* VI, 2, 1; dahin gehört auch (ib. 3, 1) *virtus, quae risum iudicis movendo et illos tristes solvit affectus et animum ab intentione rerum frequenter avertit et aliquando etiam reficit et a satietate vel a fatigatione renovat*.

*epilogos — abstulerit* bezieht sich in dieser Allgemeinheit nur auf die gerichtlichen Reden vor

dem Areopagus.

*epistolis*. Unter Demosthenes Namen sind sechs Briefe übrig, deren Unächtheit jedoch nachgewiesen ist.

109. *Pindarus*. Diese Stelle findet sich in den erhaltenen Gedichten Pindars nicht.

111. *advocati*. Zur Zeit Qu.'s kommt *advocatus* in seiner früheren ausschliesslichen Bedeutung des gerichtlichen Beistandes, der durch persönliche Gegenwart vor Gericht seinen Clienten unterstützt, viel seltener als in drr Bedeutung von *actor causae* vor.



tentissima cura consequi posset, fluent illaborata, et illa, qua nihil pulchrius auditum est, oratio prae se fert tamen felicissimam facilitatem. Quare non immerito ab omnibus aetatis suae *regnare* 112 *in iudiciis* dictus est, apud posteros vero id consecutus, ut Cicero iam non hominis nomen sed eloquentiae habeatur. Hunc igitur spectemus, hoc propositum nobis sit exemplum, ille se professisse sciat, cui Cicero valde placebit. Multa in *Asinio Pollione* 113 inventio, summa diligentia, adeo ut quibusdam etiam nimia videatur, et consilii et animi satis; a nitore et iucunditate Ciceronis ita longe abest, ut videri possit saeculo prior. At *Messala* nitidus et candidus et quodammodo praeferens in dicendo nobilitatem suam, viribus minor. *C.* vero *Caesar* si foro tantum vacas- 114 set, non alius ex nostris contra Ciceronem nominaretur. Tanta in eo vis est, id acumen, ea concitatio, ut illum eodem animo dixisse, quo bellavit, appareat; exornat tamen haec omnia mira sermonis, cuius proprie studiosus fuit, elegantia. Multum in- 115 genii in *Caecilio* et praecipue in accusando multa urbanitas, dignusque vir cui et mens melior et vita longior contigisset. Inveni qui *Calvum* praeferrent omnibus, inveni qui Ciceroni crederent,

*posset.* Das Imperf. Conj. findet seine Erklärung durch den Gebrauch in hypothetischen Sätzen; *quae — posset* ist hier als der Nachsatz des zu ergänzenden Bedingungssatzes *si vellet* anzusehen. Vgl. I, 1, 22: *cur improbetur, si quis ea, quae domi suae recte faceret, in publicum promit.*

112. *regnare.* Cicero selbst nimmt auf diese Ansicht zweimal in den Briefen ad Fam. Rücksicht: VII, 24: *olim cum regnare existimabamur.* IX, 18: *amisso regno forensi.* Vgl. auch p. Sulla 7.

*exemplum,* hier prädicativisch. Ueber die Attraction beim Genus des Pronomens vgl. 3, 17. u. Zumpt's Gr. § 372.

113. *Asinio Pollione C.* Einer der bedeutendsten Männer seiner Zeit, der bedeutendste Redner nach Cicero, führte in der Schlacht bei Munda den einen Flügel der Caesarianer und stand in hohem Ansehen bei Augustus. Ueber seine literarische Berühmtheit vgl. 2, 17.

Quintil. Inst. Liorat. b. X. 4. Aufl.

Hor. C. II, 1: zu Qu.'s Urtheil Tac. Dial. 21, 8: *Asinius — videtur mihi inter Menenius et Appios studuisse.*

*Messala.* M. Valerius Corvinus, lebte von 64 v. Chr. — 3 n. Chr.

114. *proprie studiosus* enthält wohl eine Hindeutung auf die auch von Qu. (I, 7, 34.) erwähnten *editi de analogia libri* Caesars.

115. *Caelio.* M. Rufus, von 82 — 48 v. Chr.; an ihm wird Charakterlosigkeit getadelt.

*urbanitas.* Qu. erklärt dieselbe VI, 3, 17. als *sermonem praeferentem in verbis et sono et usu proprium quendam gustum urbis et sumptam ex conversatione tacitam eruditionem, denique cui contraria sit rusticitas.*

*Calvum.* C. Licinius, gleichzeitig und gleichartig mit Caelius, auch als Dichter von seinem Freunde Catullus geschätzt.

*Ciceroni.* S. Brutus 82, 283: *Accuratus quoddam dicendi et exquisitius afferebat genus; quod*

- eum nimia contra se calumnia verum sanguinem perdidisse; sed est et sancta et gravis oratio et custodita et frequenter vehemens quoque. Imitator autem est Atticorum fecitque illi properata mors iniuriam, si quid adiecturus sibi, non si quid detracturus
- 116 fuit. Et *Servius Sulpicius* insignem non immerito famam tribus orationibus meruit. Multa, si cum iudicio legatur, dabit imitatione digna *Cassius Severus*, qui si ceteris virtutibus colorem et gravitatem orationis adiecisset, ponendus inter praecipuos foret.
- 117 Nam et ingenii plurimum est in eo et acerbitas mira, et urbanitas ei summa; sed plus stomacho quam consilio dedit. Praeterea ut amari sales ita frequenter amaritudo ipsa ridicula est.
- 118 Sunt alii multi disertissimi, quos persequi longum est. Eorum quos viderim *Domitius Afer* et *Iulius Africanus* longe praestantissimi. Arte ille et toto genere dicendi praefendus et quem in numero veterum habere non timeas; hic concitator sed in cura verborum nimius et compositione nonnunquam longior et translationibus
- 119 parum modicus. Erant clara et nuper ingenia. Et *Trachalus* plerumque sublimis et satis apertus fuit et quem velle optima crederes, auditus tamen maior; nam et vocis, quantam in nullo cognovi, felicitas et pronuntiatio vel scenis suffectura et decor

quamquam scienter eleganterque tractabat, nimium tamen inquirens in se atque ipse sese observans, metuensque ne vitiosum colligeret etiam verum sanguinem deperdebat; wozu Gesner bemerkt: *Haec est illa calumnia, quae κακιστότεχνος fuit.*

contra se calumnia. Vgl. 3, 10. 4, 3. properata, „frühzeitig“.

116. *Servius Sulpicius*. Rufus, der berühmteste Rechtsgelehrte zur Zeit Ciceros, durch den die Jurisprudenz ein gesondertes und organisirtes Fach wurde. Vgl. 7, 30. meruit, s. § 72.

legatur. Nach der sonstigen Anwendung der Futura bei Qu. sollte man hier legetur erwarten.

*Cassius Severus*. S. Einleitung. colorem, s. § 60. Zur Erläuterung vgl. Tac. Dial. 26, 5: *Primus contempto ordine rerum, omisso modestia ac pudore verborum, ipsi etiam quibus utitur armis in-*

compositus et studio feriendi plerumque deiectus non pugnat sed rixatur.

118. *Domitius Afer* aus Nemausus st. 58 n. Chr. Von ihm sagt Qu. V, 7, 7: *quem adolescentulus senem colui*. XII, 11, 3: *Vidi ego longe omnium, quos mihi cognoscere contigit, summum oratorem D. Afr. valde senem cotidie aliquid ex ea, quam meruerat, auctoritate perdentem, cum agente illo, quem principem fuisse quondam fori non erat dubium, alii, quod indignum videatur, riderent alii erubescerent.*

*Iulius Africanus* aus Gallien blühte unter Nero.

119. *Et Tr. Et* entspricht dem nachher folgenden *et* vor *Vibius*.

*Trachalus*. M. Galerius, Consul 68 n. Chr. Quint. XII, 10, 11 hebt vorzugsweise *sonum Trachali* heraus, eine Eigenschaft, die mehr den Hörer als den Leser fesselt.

omnia denique ei, quae sunt extra, superfuerunt; et *Vibius Crispus* compositus et iucundus et delectationi natus, privatis tamen causis quam publicis melior. *Iulio Secundo* si longior contigisset aetas, clarissimum profecto nomen oratoris apud posteros foret. Adiecisset enim atque adiciebat ceteris virtutibus suis quod desiderari potest. Id est autem, ut esset multo magis pugnans et saepius ad curam rerum ab elocutione respiceret. Ceterum 120 interceptus quoque magnum sibi vindicat locum: ea est facundia, tanta in explicando quod velit gratia, tam candidum et lene et speciosum dicendi genus, tanta verborum etiam quae assumpta sunt proprietas, tanta in quibusdam ex periculo petitis significantia. Habebunt qui post nos de oratoribus scribent magnam eos, 122 qui nunc vigent, materiam vere laudandi. Sunt enim summa hodie, quibus illustratur forum, ingenia. Namque et consummatam iam patroni veteribus aemulantur et eos iuvenum ad optima tendentium imitatur ac sequitur industria.

Supersunt qui *de philosophia* scripserint, quo in genere 123 paucissimos adhuc eloquentes litterae Romanae tulerunt. Idem igitur *M. Tullius*, qui ubique, etiam in hoc opere Platonis aemulus extitit. Egregius vero multoque quam in orationibus prae-

*Vibius Crispus*, unter Nero als Delator von trauriger Berühmtheit, blühte als Redner noch unter Vespasian.

120. *Iulio Secundo*. Wahrscheinlich auch, wie viele damalige Redner, gallischen Ursprungs. Vgl. 3, 12 u. XII, 10, 11, wo ihm vorzugsweise *elegantia* zugeschrieben wird. Nach Dodwells *synopsis chronolog.* starb er um 88 n. Chr.

*pugnans*. „Er sollte in seinen Reden mehr als Kämpfer denn als Wortkünstler auftreten.“ *Pugnax* vom Redner findet sich weiter nicht bei Qu., *pugnare* aber sehr häufig vom Redekampf; vgl. § 106; über das Part. Praes. bei *esse* 2, 16.

121. *assumpta*. Vgl. VIII, 3, 43: *assumere ea, quibus illustrem fieri orationem putat, delecta, translata, superlata, ad nomen adiuncta, duplicia et idem significantia, ab ipsa actione atque ab imitatione rerum non abhorrentia.*

*ex periculo*. Qu. meint *quod est*

*in elocutione ipsa periculum* II, 12, 5. Vgl. VIII, 6, 10: *quae audaci et proxime periculum translatione tolluntur*. — *Ex periculo* möchte ich zu den in dieser Zeit häufigen mit *ex* gebildeten Adverbialausdrücken zählen; vgl. IV, 3, 16: *quaedam ex occasione vel ex necessitate dicimus*.

122. *summa — ingenia*. Die bedeutenden Redner, welche Qu. hier meint, lernen wir kennen aus Plinii *Epistolae* und Taciti *Dialogus*; es waren ausser diesen beiden selbst Aper, Marcellus, Maternus u. A.

*consummati* häufig bei Qu. statt *perfectus*, vgl. 5, 14; auch mit *perfectus* verbunden V, 10, 119: *ne se perfectos protinus atque consummatos putent*.

*veteribus aemulantur*. Sonst gebraucht Qu. *aemulari* mit dem Accus. der Person; vgl. § 62.2, 17.

123. *qui ubique*. Vgl. § 108.

stantior *Brutus* suffecit ponderi rerum; scias eum sentire quae  
 124 dicit. Scripsit non parum multa *Cornelius Celsus*, Sextios secu-  
 tus, non sine cultu ac nitore. *Plautus* in Stoicis rerum cogni-  
 tionis utilis. In Epicureis levis quidem sed non iniucundus tamen  
 125 auctor est *Catius*. Ex industria *Senecam* in omni genere elo-  
 quentiae distuli propter vulgatam falso de me opinionem, qua  
 damnare eum et invisum quoque habere sum creditus. Quod  
 accidit mihi, dum corruptum et omnibus vitiis fractum dicendi  
 genus revocare ad severiora iudicia contendo. Tum autem solus  
 126 hic fere in manibus adolescentium fuit. Quem non equidem  
 omnino conabar excutere sed potioribus praeferrere non sinebam,  
 quos ille non destiterat incessere, cum diversi sibi conscius ge-  
 neris placere se in dicendo posse, quibus illi placerent, diffideret.  
 Amabant autem eum magis quam imitabantur, tantumque ab eo  
 127 defluebant quantum ille ab antiquis descenderat. Foret enim  
 optandum, pares aut saltem proximos illi viro fieri. Sed place-  
 bat propter sola vitia, et ad ea se quisque dirigebat effingenda,  
 quae poterat; deinde cum se iactaret eodem modo dicere, *Seneca-*  
 128 *cam* infamabat. Cuius et multae alioqui et magnae virtutes fue-  
 runt, ingenium facile et copiosum, plurimum studii, multa rerum  
 cognitio; in qua tamen aliquando ab his, quibus inquirenda quae-  
 dam mandabat, deceptus est. Tractavit etiam omnem fere stu-  
 129 diorum materiam. Nam et orationes eius et poemata et epistolae  
 et dialogi feruntur. In philosophia parum diligens, egregius  
 tamen vitiorum insectator fuit. Multae in eo claraeque sententiae,  
 multa etiam morum gratia legenda; sed in eloquendo corrupta  
 pleraque atque eo perniciosissima, quod abundant dulcibus vitiis.  
 130 Velles eum suo ingenio dixisse, alieno iudicio. Nam si aliqua

*Brutus.* Vgl. § 24.

124. *non parum multa.* Ebenso VI, 2, 3; eine, ausser bei Cicero, nicht seltene Litotes.

*Cornelius Celsus.* A., Zeitgenosse des Tiberius, ein berühmter Polyhistor; von seinen Schriften ist allein noch *de re medica* übrig. Vgl. § 23.

*Sextios.* Zwei Sextii, Vater und Sohn, Zeitgenossen des Caesar und Augustus, Anhänger der pythagorischen Lehre, von denen ersterer zu seiner Zeit in hohem Ansehen stand.

*Catius.* Ein Insubrer von Geburt, Zeitgenosse Ciceros.

127. *Foret.* — *optandum.* In dieser Wendung liegt eine hohe Meinung des Qu. vom Seneca, denn das Imperf. Conj. bezeichnet, dass er die Erfüllung eines solchen Wunsches doch für nicht möglich hält; ähnlich *velles* § 130.

*dicere.* S. Einleit.

129. *orationes* — *poemata* — *dialogi.* Von diesen Gattungen ist uns in den sonst zahlreichen Schriften Senecas nichts übrig geblieben, denn die unter seinem Namen er-



contempsisset, si partem non concupisset, si non omnia sua amasset, si rerum pondera minutissimis sententiis non fregisset: consensu potius eruditorum quam puerorum amore comprobaretur. Verum sic quoque iam robustis et severiore genere satis firmatis legendus vel ideo, quod exercere potest utrinque iudicium. Multa enim, ut dixi, probanda in eo, multa etiam admiranda sunt, eligere modo curae sit; quod utinam ipse fecisset. Digna enim fuit illa natura, quae meliora vellet; quod voluit effecit. 131

## CAPUT II.

## DE IMITATIONE.

Ex his ceterisque lectione dignis auctoribus et verborum sumenda copia est et varietas figurarum et componendi ratio, tum ad exemplum virtutum omnium mens dirigenda. Neque enim dubitari potest, quin artis pars magna contineatur imitatione. Nam ut invenire primum fuit estque praecipuum, sic ea, quae bene inventa sunt, utile sequi. Atque omnis vitae ratio sic constat, ut quae probamus in aliis facere ipsi velimus. Sic litterarum ductus, ut scribendi fiat usus, pueri sequuntur; sic musici vocem docentium, pictores opera priorum, rustici probatam experimento culturam in exemplum intuentur; omnis denique disci-

haltenen Tragödien wollen wir doch nicht unter die hier bezeichneten *poemata* rechnen.

130. *partem*. So Zumpt nach einer glücklichen Emendation Madvigs für *parum*, gemäss einem der späteren Latinität eignen Gebrauch des Wortes *pars* in Entgegensetzungen, z. B. Tac. Hist. V, 11: *Poscebantque pericula, pars virtute, multi ferocia et cupidine praemiorum*. Ann. I, 30: *pars extra castra palantes — a militibus caesi, quosdam ipsi manipuli tradidere*.

*amore*. Vgl. VI, 2, 12: *amor πάθος, caritas ἡθος*. In amor liegt immer etwas Leidenschaftliches; s. § 94. 2, 19.

*robustis*, „Erwachsenen“, bei Qu. häufig im Gegensatz von *puer*; s. 5, 1. Vgl. Nep. Alc. 2.

*utrinque* in übertragener Bedeutung von den beiden verschiedenen Parteien, häufig bei Qu., früher nicht; vgl. 5, 20.

1. *ad exemplum — dirigenda*. „Nach dem Vorbilde — muss der Geist seine Richtung erhalten.“ VI, 5, 2: *Ideoque nos, quid in quaere sequendum cavendumque sit, docemus ac deinceps docebimus, ut ad ea iudicium dirigatur*. Vgl. 7, 3: *Ad exemplum* heisst „nach dem Vorbilde“, s. II, 3, 12: *ad Phoenicis Homericis exemplum dicere ac facere*; dagegen *in exemplum*

- plinae initia ad propositum sibi praescriptum formari videmus.
- 3 Et hercule necesse est aut similes aut dissimiles bonis simus. Similem raro natura praestat, frequenter imitatio. Sed hoc ipsum, quod tanto faciliorem nobis rationem omnium facit quam fuit iis, qui nihil quod sequerentur habuerunt, nisi caute et cum iudicio apprehenditur, nocet.
- 4 Ante omnia igitur imitatio per se ipsa non sufficit, vel quia pigri est ingenii contentum esse iis, quae sint ab aliis inventa. Quid enim futurum erat temporibus illis, quae sine exemplo fuerunt, si homines nihil nisi quod iam cognovissent, faciendum
- 5 sibi aut cogitandum putassent? Nempe nihil fuisset inventum. Cur igitur nefas est reperiri aliquid a nobis, quod ante non fuerit? An illi rudes sola mentis natura ducti sunt in hoc, ut tam multa generarent: nos ad quaerendum non eo ipso concitemur, quod
- 6 certe scimus invenisse eos, qui quaesierunt? Et cum illi, qui nullum cuiusquam rei habuerunt magistrum, plurima in posteros tradiderint: nobis usus aliarum rerum ad eruendas alias non proderit, sed nihil habebimus nisi beneficii alieni? Quemadmodum quidam pictores in id solum student, ut describere tabulas
- 7 mensuris ac lineis sciant. Turpe etiam illud est, contentum esse id consequi, quod imiteris. Nam rursus quid erat futurum, si nemo plus effecisset eo, quem sequebatur? Nihil in poetis supra Livium Andronicum, nihil in historiis supra pontificum annales haberemus; ratibus adhuc navigaretur; non esset pictura nisi quae lineas modo extremas umbrae, quam corpora in sole fecissent, circumscriberet. Ac si omnia percenseas, nulla sit ars, qualis inventa est, nec intra initium stetit; nisi forte nostra potissimum tempora damnamus huius infelicitatis, ut nunc demum

(§ 2) „zum Vorbilde, als Vorbild“; vgl. § 11.

2. *ad — praescriptum*. Nach derselben Sprachweise, wie § 1 *ad exemplum*. Vgl. 5, 2.

4. *Quid — futurum erat*. Vgl. § 7.

5. *Nempe* wird gesetzt, wenn sich etwas von selbst versteht, ohne alle Ironie. S. Zumpt's Gr. § 345 Anm. extr.

6. *cuiusquam*, adject. Vgl. 7, 3. IV, 1, 10: *in quenquam hominem ordinemve*. S. Zumpt's Gr. § 137.

*beneficii alieni*, ein Genitivus qualitatis in präciser Schreibart, man

ergänzt *quod sit*. Vgl. 5, 1.

*in id*, eine sonst bei *studere* nicht übliche Construction, nach der Analogie von *niti* u. dgl. gebildet, doch noch einmal bei Qu. XII, 6, 6: *in quam rem studendum sit*.

7. *Livium Andronicum*, aus Tarent, der erste römische Tragiker und Schriftsteller überhaupt, um 240 v. Chr.

*pontificum annales*. Hiermit werden die *Annales maximi* bezeichnet, eine Aufzählung der denkwürdigsten Begebenheiten bis zum Pontificat des Mucius Scaevola (130 v. Chr.) fortgesetzt.

nihil crescat. Nihil autem crescit sola imitatione. Quodsi pri- 9  
 ribus adiciere fas non est, quomodo sperare possumus illum ora-  
 torem perfectum? cum in his, quos maximos adhuc novimus,  
 nemo sit inventus, in quo nihil aut desideretur aut reprehenda-  
 tur. Sed etiam qui summa non appetent, contendere potius  
 quam sequi debent. Nam qui agit, ut prior sit, forsitan, etiamsi 10  
 non transierit, aequabit. Eum vero nemo potest aequare, cuius  
 vestigiis sibi utique insistendum putat. Necesse est enim, semper  
 sit posterior qui sequitur. Adde quod plerumque facilius est plus  
 facere quam idem. Tantam enim difficultatem habet similitudo,  
 ut ne ipsa quidem natura in hoc ita evaluerit, ut non res simpli-  
 cissimae, quaeque pares maxime videantur, utique discrimine  
 aliquo discernantur. Adde quod, quidquid alteri simile est, ne 11  
 cesse est minus sit eo, quod imitatur, ut umbra corpore et imago  
 facie et actus histrionum veris affectibus. Quod in orationibus  
 quoque evenit. Namque eis, quae in exemplum assumimus, sub-  
 est natura et vera vis; contra omnis imitatio facta est et ad alienum  
 propositum accommodatur. Quod facit, ut minus sanguinis ac 12  
 virium declamationes babeant quam orationes; quod in illis vera,  
 in his assimilata materia est. Adde quod ea, quae in oratore  
 maxima sunt, imitabilia non sunt, ingenium, inventio, vis, facilitas  
 et quidquid arte non traditur. Ideo plerique, cum verba quaedam ex 13  
 orationibus excerpserunt aut aliquos compositionis certos pedes,  
 mire a se quae legerunt effingi arbitrantur; cum et verba quae-  
 dam intercidant invalescantque temporibus, ut quorum certissima  
 sit regula in consuetudine, eaque non sua natura sint bona aut  
 mala (nam per se soni tantum sunt) sed prout opportune pro-  
 prieque aut secus collocata sunt; et compositio cum rebus ac-  
 commodata sit tum ipsa varietate gratissima.

Quapropter exactissimo iudicio circa hanc partem studiorum 14  
 examinanda sunt omnia: primum, quos imitemur, nam sunt  
 plurimi, qui similitudinem pessimi cuiusque et corruptissimi

9. *oratorem perfectum.* S. § 28.

10. *Adde quod.* s. Einleit.  
*discrimine — discernantur,* s.  
 Einleit.

12. *quod — quod.* Wegen der  
 Wiederholung s. Einl.

*vis.* Vgl. § 25. 1, 108.

13. *cum et etc.* Der einschrän-  
 kende Causalsatz schleppt nach dem  
 Geschmack des silbernen Zeitalters  
 hinterher; ebenso § 23. Ueber den

Gedanken vgl. Hor. A. p. 70 f.

*verba — temporibus.* Vgl. Hor.  
 A. p. 60—62.

*etaeque.* Ein Uebergang der rela-  
 tiven in die demonstrative Construc-  
 tion, wie er sich in zweigliedrigen  
 Relativsätzen häufig bei Cicero fin-  
 det. S. Zumpts Gr. § 806.

14. *exactissimo.* *Exactus* „voll-  
 endet“ bei Qu. noch 7, 30, nicht  
 bei Cicero.

concupierint; tum in ipsis, quos elegerimus, quid sit, ad quod  
 15 nos efficiendum comparemus. Nam in magnis quoque auctori-  
 bus incidunt aliqua vitiosa et a doctis inter ipsos etiam mutuo  
 reprehensa; atque utinam tam bona imitantes dicerent melius  
 quam mala peius dicunt. Nec vero saltem iis, quibus ad evitanda  
 vitia iudicii satis fuit, sufficiat imaginem virtutis effingere et so-  
 lam, ut sic dixerim, cutem vel potius illas Epicuri figuras, quas  
 16 e summis corporibus dicit effluere. Hoc autem his accidit, qui  
 non introspectis penitus virtutibus ad primum se velut aspectum  
 orationis aptarunt; et cum iis felicissime cessit imitatio: verbis  
 atque numeris sunt non multum differentes, vim dicendi atque  
 inventionis non assequuntur, sed plerumque declinant in peius  
 et proxima virtutibus vitia comprehendunt fiuntque pro grandibus  
 tumidi, pressis exiles, fortibus temerarii, laetis corrupti, com-  
 17 positis exultantes, simplicibus neglegentes. Ideoque qui horride  
 atque incomposite quamlibet illud frigidum et inane extulerunt,  
 antiquis se pares credunt; qui carent cultu atque sententiis, Atti-  
 cis scilicet; qui praecisis conclusionibus obscuri, Sallustium at-

15. *inter ipsos*. Die von Ruddimann Tom. II. p. 55 aufgestellte Regel, dass auf einen Nominativ oder Accusativ bezogen nur *inter se*, auf die übrigen Casus *inter se* und *inter ipsos* gesagt werde, findet bei Qu. seine vollkommene Bestätigung. Vgl. § 23. 1, 14. Cic. Off. I, 16, 3: *oratio, quae — conciliat inter se homines*; ib. 5: *latissime patens hominibus inter ipsos societas haec est*.

*Nec — saltem*. *Saltem* mit der Negation erhält bei Qu. die Bedeutung von *ne — quidem* und steht bald vor bald nach dem zu beschränkenden Worte; vgl. 7, 20. V, I, 3: *Neque enim de omnibus causis dicere quisquam potest saltem prae teritis, ut taceam de futuris*. — Hier ist *saltem* mit *sufficiat* zu verbinden.

*Epicuri figuras*. Zur Erläuterung der hier erwähnten atomistischen Vorstellung Epicurs vgl. Lucret. 4, 48: *Dico igitur rerum effigias tennesque figuras Mittier ab rebus, summo de corpore rerum, Quae quasi membranae vel cortex nomi-*

*nitandast, Quod speciem ac formam similem gerit eius imago, Cuiuscumque cluet de corpore fusa vagari*.

16. *laetis*, vgl. 1, 46.

*exultantes*. Vgl. 4, 1. IX, 4, 28: *quaedam transgressiones — sunt — compositione vitiosae, quae in hoc ipsum petuntur, ut exultent atque lasciviant, quales illae Maecenatis: Sole et aurora rubent plurima*.

17. *quamlibet* durch die Dichter in die spätere Prosa übergegangen. Der Ausdruck wird durch das dazwischentretende *illud* etwas gestört, dieses ist aber gesetzt, weil Qu. auf Bekanntes hinweist. Vgl. 3, 19. IX, 2, 67: *Quamlibet enim apertum, quod modo et aliter intelligi possit, in illos tyrannos bene dixeris*.

*sententiis*. Die sogenannten *lumina orationis*; vgl. I, 90. 129.

*scilicet* hinzugesetzt zur Bezeichnung der Ironie, die im Wahne jener liegt. Vgl. 1, 44.

*conclusionibus*. Vgl. IX, 4, 22: *περίοδον, quae est — conclusio*.



que Thucydiden superant, tristes ac ieiuni Pollionem aemulantur; otiosi et supini, si quid modo longius circumduxerunt, iurant ita Ciceronem locuturum fuisse. Noveram quosdam, qui 18 se pulchre expressisse genus illud coelestis huius in dicendo viri sibi viderentur, si in clausula posuissent *Esse videatur*. Ergo primum est, ut, quod imitaturus est quisque, intellegat et, quare bonum sit, sciat.

Tum in suscipiendo onere consulat suas vires. Nam quae- 19 dam sunt imitabilia, quibus aut infirmitas naturae non sufficiat aut diversitas repugnet. Ne, cui tenue ingenium erit, sola velit fortia et abrupta; cui forte quidem sed indomitum, amore subtilitatis et vim suam perdat et elegantiam quam cupit non assequatur. Nihil est enim tam indecens, quam cum mollia dure fiunt. Atque ego illi praeceptorum, quem instituebam in libro secundo, 20 credidi non ea sola docenda esse, ad quae quemque discipulorum

*supini* „gemächlich, bequem,“ öfters bei Quint. in dieser übertragenen Bedeutung, noch nicht bei Cicero.

18. *se — expressisse*. Eine ungewöhnliche Construction nach dem persönlichen *videri*; bei Qu. nach *visum est* 1, 91. Vgl. Cic. Tusc. V, 5, 12 *Non mihi videtur, ad beate vivendum satis posse virtutem*; auch sonst bisweilen bei Autoren nach Cicero.

*coelestis* in der übertragenen Bedeutung bei Cicero nur Phil. V, 11, 28. Durch die Dichter nachher in die Prosa übergegangen. Vgl. 1, 86.

*Esse videatur*. Diese bekannte, besonders in der Rede de imp. Pomp. häufige Ciceronische Clausel wird auch von dem Tadler Ciceros Aper in Tac. Dial. 18. scharf gerügt: *illud tertio quoque sensu in omnibus orationibus pro sententia positum esse videatur*.

19. *imitabilia* nach den ältesten Hdschr. u. Ausg.; *inimitabilia*, das Zumpt aufgenommen, lässt sich zwar auch erklären, würde aber in den dasselbe bestimmenden Relativsätzen den Indic. erfordern; wogegen nach *imitabilia* die beiden Relativsätze solche Qualitäten des an

sich Nachahmbaren angeben, welche für Einzelne unter besondern Bedingungen die Nachahmbarkeit aufheben.

*Ne — et — et*, die ungewöhnliche Verbindung für *aut — aut* nach *ne*, da *et* sonst die Negation abstösst; doch vgl. III, 8, 70: *ne aliter — exerceri velint, et in desuascendis morentur*. Auch einmal bei Cic. Off. I, 14, 1.

*tenue*, vgl. 1, 44.

*indomitum*, „der sich nicht zu zügeln weiss“; für einen solchen ist allerdings *elegantia* „die richtige und feine Auswahl“, Hauptbedingung für das Geschmackvolle, etwas Unerreichbares. Ueber die Verwandtschaft mit *subtilitas* s. 1, 78.

*mollia* hier gleich *lenia*, *dulcia*, nicht im tadelnden Sinne wie sonst meistens. Vielleicht schwebte hierbei dem Quint. vor Arist. Rhet. III, 7: *Ἐὰν οὖν τὰ μαλακὰ σκληρῶς καὶ τὰ σκληρὰ μαλακῶς λέγῃται, ἀπίθανον γίγνεται*.

20. *Atque* hat bei Uebergängen öfters fast die Bedeutung von *atque*; vgl. 3, 22.

*libro secundo*. c. 8.

natura compositum videret. Nam is et adiuuare debet, quae in quoque eorum invenit bona, et quantum fieri potest adiciere quae desunt, et emendare quaedam et mutare; rector enim est alienorum ingeniorum atque formator. Difficilius est naturam  
21 suam fingere. Sed ne ille quidem doctor, quanquam omnia, quae recta sunt, velit esse in suis auditoribus quam plenissima, in eo tamen, cui naturam obstare viderit, laborabit.

Id quoque vitandum, in quo magna pars errat, ne in oratione poetas nobis et historicos, in illis operibus oratores aut  
22 declamatores imitandos putemus. Sua cuique proposita lex, suus cuique decor est. Nam nec comoedia cothurnis assurgit nec contra tragoedia socculo ingreditur. Habet tamen omnis elo-  
23 quentia aliquid commune: imitemur quod commune est. Etiam hoc solet incommodi accidere iis, qui se uni alicui generi dederunt, ut, si asperitas iis placuit alicuius, hanc etiam in leni ac remisso causarum genere non exuant; si tenuitas ac iucunditas, in asperis gravibusque causis ponderi rerum parum respondeant: cum sit diversa non causarum modo inter ipsas condicio sed in singulis etiam causis partium, sintque alia leniter alia aspere, alia concitate alia remisse, alia docendi alia movendi gratia dicenda; quorum omnium dissimilis atque diversa inter se ratio  
24 est. Itaque ne hoc quidem suaserim, uni se alicui proprie, quem per omnia sequatur, addicere. Omnium longe perfectissimus Graecorum Demosthenes, aliquid tamen aliquo in loco melius alii, plurima ille. Sed non qui maxime imitandus et solus imi-  
25 tandus est. Quid ergo? non est satis omnia sic dicere, quomodo Marcus Tullius dixit? Mihi quidem satis esset, si omnia consequi

21. *quamquam*, vgl. 1, 33.

*operibus*, vgl. 1, 31.

*decor*. vgl. 1, 27. 71.

22. *Nam — ingreditur*. Vgl. Hor. Ars poet. 89—92. — *cothurnis* entspricht *socculo*. Vgl. I, 8, 5: *nec sublimitate heroici carminis animus assurgat*.

*nec — nec contra*. In ähnlicher Weise IV, 1, 60: *Nec argumentis nec locis nec narrationi similis esse in prooemio debet oratio, neque tamen deducta semper etc.*

23. *uni alicui* „einer einzelnen“, der Singularis zu *singuli*, häufig bei Qu., s. § 24. 7, 15; auch bei Cic. sehr gebräuchlich.

*alicuius* „eines Bestimmten“, daher im Conditionalsatze die volle Form. Vgl. 1, 130. 6, 5. 7, 2. 15. 16.

*tenuitas* „Zartheit“ streift nahe an das Fehlerhafte, verwandt mit *subtilitas* „Feinheit“ (vgl. § 19), entgegengesetzt der *asperitas*. Vgl. 1, 44.

*cum sit etc.* vgl. § 13.

*diversa — ratio*. Die Wiederholung desselben Ausdrucks nach wenigen Zeilen kann zur Unterstützung der früheren Lesart *divisa* keinen Grund geben. S. Einleitung.

24. *sequatur*. Vgl. 1, 7.

*omnium perfectissimus*. Vgl. 1, 39.

possem. Quid tamen noceret vim Caesaris, asperitatem Caelii, diligentiam Pollionis, iudicium Calvi quibusdam in locis assumere? Nam praeter id quod prudentis est, quod in quoque optimum est, si possit, suum facere: tum in tanta rei difficultate unum intuentes vix aliqua pars sequitur. Ideoque cum totum exprimere quem elegeris paene sit homini inconcessum: plurimum bona ponamus ante oculos, ut aliud ex alio haereat, et quod cuique loco conveniat aptemus.

Imitatio autem (nam saepius idem dicam) non sit tantum in verbis. Illuc intendenda mens, quantum fuerit illis viris decoris in rebus atque personis, quod consilium, quae dispositio, quam omnia, etiam quae delectationi videantur data, ad victoriam spectent; quid agatur prooemio, quae ratio et quam varia narrandi, quae vis probandi ac refellendi, quanta in affectibus omnis generis movendis scientia, quamque laus ipsa popularis utilitatis gratia assumpta, quae tum est pulcherrima, cum sequitur, non cum arcessitur. Haec si perviderimus, tum vere imitabimur. Qui vero etiam propria his bona adiecerit, ut suppleat quae deerant, circumcidat si quid redundabit: is erit, quem quaerimus, perfectus orator; quem nunc consummari potissimum oporteat, cum tanto plura exempla bene dicendi supersunt quam illis, qui adhuc summi sunt, contigerunt. Nam erit haec quoque laus eorum, ut priores superasse, posteros docuisse dicantur.

25. *Quid — noceret* müssen wir in enger Beziehung zu dem vorhergehenden *si — possem* denken, weil sich sonst das Imperf. Conj. nicht rechtfertigen liesse.

*vim Caesaris.* Vgl. 1, 114.

*Caelii.* Vgl. 1, 115.

*Pollionis.* Vgl. 1, 113.

*Calvi.* Vgl. 1, 115.

26. *praeter id quod.* Vgl. 1, 28. 3, 6. An diesen beiden Stellen bezieht sich darauf in dem folgenden Gliede *quoque*, hier mit etwas gräcisirender Variation *tum*, als ob *primum* vorangegangen wäre.

*vix — sequitur.* *Aliqua* nach dem halbnegativen *vix*, weil hier die numerale, nicht die indefinite Bedeutung des Pronomens herausgehoben wird. — *sequitur* „gelingt“, häufig bei Quint. in diesem Sinne;

s. XI, 2, 39: *quod meae quoque memoriae infirmitatem sequebatur.* Vgl. § 27.

27. *nam — dicam* bezieht sich auf § 13. 16.

*decoris.* Vgl. 1, 27.

*laus popularis* „das Lob der Menge“, welche umhersteht, *laudantium clamor* 1, 17.

*cum — arcessitur.* *Sequitur* „sich von selbst ergiebt“; vgl. 8, Pr. 18: *qui (decor) est in dicendo pulcherrimus — sed cum sequitur non cum affectatur.*

*tum* ist überflüssig im Nachsatze, entspricht auch sonst als Correlat eigentlich dem *cum*, es wird daher nach *si* eines besondern Nachdrucks wegen gesetzt.

28. *perfectus orator.* Vgl. § 9.

## CAPUT III.

## QUOMODO SCRIBENDUM.

- 1 Et haec quidem auxilia extrinsecus adhibentur; in iis. quae nobis ipsis paranda sunt, ut laboris sic utilitatis etiam longe plurimum affert stilus. Nec immerito M. Tullius hunc *optimum effectorem ac magistrum dicendi* vocavit; cui sententiae personam L. Crassi in disputationibus, quae sunt de oratore, assignando iudicium suum cum illius auctoritate coniunxit. Scribendum ergo
- 2 quam diligentissime et quam plurimum. Nam ut terra altius effossa generandis alendisque seminibus fecundior fit: sic profectus non a summo petitus studiorum fructus et fundit uberius et fidelius continet. Nam sine hac quidem conscientia ipsa illa ex tempore dicendi facultas inanem modo loquacitatem dabit et verba
- 3 in labris nascentia. Illic radices, illic fundamenta sunt, illic opes velut sanctiore quodam aerario reconditae, unde ad subitos quoque casus, cum res exigit, proferantur. Vires faciamus ante omnia, quae sufficiant labori certaminum et usu non exhauriantur.
- 4 Nihil enim rerum ipsa natura voluit magnum effici cito praeposuitque pulcherrimo cuique operi difficultatem; quae nascendi quoque hanc fecerit legem, ut maiora animalia diutius visceribus parentis continerentur.

Sed cum sit duplex quaestio, *quomodo et quae* maxime scribi oporteat, iam hinc ordinem sequar. Sit primo vel tardus

1. *M. Tullius* de oratore I, 33, 150. 60, 257.

*L. Crassi.* Licinius, berühmter Redner, blühte um 95 v. Chr.

2. *profectus*, „Fortschritt“, bei Qu. sehr häufig, bei Cicero nicht gebräuchlich; vgl. § 15.

*hac conscientia* statt *huius rei consc.*, eine häufige Enallage des Pronomens statt des Gen. obj., besonders bei *cura*, *timor*, *spes*, bei welchen Begriffen auch der deutsche Sprachgebrauch häufig damit übereinstimmt. Vgl. I, 10, 28: *Haec ei cura — profuit.*

3. *sanctiore — aerario.* Ein Theil des römischen Staatsschatzes hatte den Beinamen *sanctius*, wel-

cher nur in den äussersten Nothfällen geöffnet wurde. S. Caes. B. C. I, 14.

*et — non*, weil die Negation nur zu dem Verbalbegriffe des Nachdrucks wegen bezogen werden soll; vgl. 7, 33.

4. *praeposuitque — difficultatem.* *Que* bei Satzverbindungen nach vorangehender Negation hat oft adversative Bedeutung. Vgl. Cic. Off. I, 25, 4: *neque opes aut potentiam consecrabitur totamque eam (remp.) sic tuebitur.* Der Gedanke erinnert an die bekannten Worte Hesiods: ἔργα v. 289: τῆς δ' ἀρετῆς ἰδρωῖτα θεοὶ προπόροιθεν ἔθνησαν.



dum diligens stilus, quaeramus optima nec protinus offerentibus se gaudeamus, adhibeatur iudicium inventis, dispositio probatis. Delectus enim rerum verborumque agendus est et pondera singulorum examinanda. Post subeat ratio collocandi versenturque omni modo numeri, non ut quodque se proferet verbum occupet locum. Quae quidem ut diligentius exequamur, repetenda saepius 6 erunt scriptorum proxima. Nam praeter id quod sic melius iunguntur prioribus sequentia, calor quoque ille cogitationis, qui scribendi mora refrixit, recipit ex integro vires et velut repetito spatio sumit impetum; quod in certamine saliendi fieri videmus, ut conatum longius petant et ad illud quo contenditur spatium cursu ferantur; utque in iaculando brachia reducimus et expulsiuri tela nervos retro tendimus. Interim tamen, si feret flatus, 7 danda sunt vela, dum nos indulgentia illa non fallat. Omnia enim nostra, dum nascuntur, placent; alioqui nec scriberentur. Sed redeamus ad iudicium et retractemus suspectam facilitatem. Sic 8 scripsisse Sallustium accepimus, et sane manifestus est etiam ex opere ipso labor. Vergilium quoque paucissimos die composuisse versus auctor est Varius. Oratoris quidem alia condicio est. Ita- 9 que hanc moram et sollicitudinem initiis impero. Nam primum hoc constituendum, hoc obtinendum est, ut quam optime scribamus; celeritatem dabit consuetudo. Paulatim res facilius se ostendent, verba respondebunt, compositio prosequetur, cuncta denique ut in familia bene instituta in officio erunt. Summa 10 haec est rei: cito scribendo non fit, ut bene scribatur; bene scribendo fit, ut cito. Sed tum maxime, cum facultas illa contingerit, resistamus et provideamus et ferentes equos frenis quibus-

6. *praeter id quod.* Vgl. 1, 28.

7. *si feret flatus*, „wenn der Wind fortreisst“, so *ferre* öfters von der unwiderstehlich fortreisenden Bewegung, vgl. 1, 110.

*dum — non* nach dem Vorgange der Dichter; so auch noch XII, 10, 48: *dum rem contineant et copia non redundant. Dum modo* braucht Qu. gar nicht, sondern dafür *dum* oder *modo*, beides mit *non* statt des früheren *ne*.

*nec st. ne — quidem* in der Mitte und am Anfange eines Satzes häufig bei Qu.; vgl. 1, 90.

8. *die*, „des Tages“; bei der wie-

derholten Handlung steht die Zeitangabe entweder im Ablat. allein, vgl. Cic. Att. XIII, 28: *bis die cibum capere*, oder mit *in*, s. Hor. Sat. I, 4, 9: *in hora saepe ducentos — versus dictabat.*

*Varius.* Vgl. I, 98.

9. *prosequetur* „wird sie begleiten“, nämlich *verba*; I, 11, 19: *unde nos non id agentes furtim decor ille discentibus traditus prosequatur.* Vgl. *sequi* 2, 26. 27.

10. *et ferentes equos* findet seine Rechtfertigung in Vergil. Aen. V, 574 *pubes fertur equis*, u. ib. 587 *facta pariter nunc pace fe-*

- dam coerceamus; quod non tam moram faciet quam novos impetus dabit. Neque enim rursus eos, qui robur aliquod in stilo fecerint, ad infelicem calumniandi se poenam alligandos puto.
- 11 Nam quomodo sufficere officiis civilibus possit, qui singulis actionum partibus insenescat? Sunt autem quibus nihil sit satis; omnia mutare, omnia aliter dicere quam occurrit velint; increduli quidam et de ingenio suo pessime meriti, qui diligentiam
- 12 putant facere sibi scribendi difficultatem. Nec promptum est dicere, utros peccare validius putem, quibus omnia sua placent an quibus nihil. Accidit enim etiam ingeniosis adolescentibus frequenter, ut labore consumantur et in silentium usque descendant nimia bene dicendi cupiditate. Qua de re memini narrasse mihi Iulium Secundum illum, aequalem meum atque a me, ut notum est, familiariter amatum, mirae facundiae virum, infinitae tamen
- 13 curae, quid esset sibi a patruo suo dictum. Is fuit Iulius Florus, in eloquentia Galliarum, quoniam ibi demum exercuit eam, princeps, alioqui inter paucos disertus et dignus illa propinquitate. Is cum Secundum, scholae adhuc operatum, tristem forte vidisset,
- 14 interrogavit, quae causa frontis tam adductae? Nec dissimulavit adolescens, tertium iam diem esse, quod omni labore materiae ad scribendum destinatae non inveniret exordium; quo sibi non praesens tantum dolor sed etiam desperatio in posterum fieret. Tum Florus arridens, *Numquid tu, inquit, melius dicere vis quam*
- 15 *potes?* Ita se res habet. Curandum est, ut quam optime dicamus; dicendum tamen pro facultate. Ad profectum enim opus est studio non indignatione. Ut possimus autem scribere etiam plura celerius, non exercitatio modo praestabit, in qua sine dubio

*runtur*, nämlich die Reiter. Vom „Pferde“ entlehnt Qu. Bilder IX, 4, 113: *equorum cursum delicati minutis passibus frangunt*. VIII, 3, 10: *Decentior equus, cuius astricta ilia, sed idem velocior*. Ein ähnlicher Wechsel zwischen bildlicher und eigentlicher Rede § 7. 1, 4. *Ferri* „unwiderstehlich fortgerissen werden“ nicht selten bei Quint. vgl. 1, 110.

*robur — fecerint*. Vgl. § 3.

12. *Iulium Secundum*. Vgl. 1, 120.

13. *Iulius Florus*. Spalding hält ihn für eine Person mit demjenigen, an welchen Horaz die 3te Epistel des 1ten Buches schrieb.

*in eloquentia Galliarum*. In Gallien blühte zur Kaiserzeit die Redekunst; dort veranstaltete zu Lugdunum Caligula einen Wettkampf der griechischen und lateinischen Beredsamkeit. Suet. Cal. 20.

*inter paucos*, „wie wenige“, zur Hervorhebung einer Eigenschaft, vgl. Liv. 22, 7: *inter paucas memorata populi Rom. clades*; ebenso *in paucis* Curt. IV, 8, 7. VI, 8, 2. Scheint nur der nachciceron. Latinität eigenthümlich.

*operatum*, ein gewählter Ausdruck, bei heiligen Handlungen besonders gebräuchlich, nicht bei Cicero.

multum est, sed etiam ratio; si non resupini spectantesque tectum et cogitationem murmure agitantes exspectaverimus, quid obveniat; sed quid res poscat, quid personam deceat, quod sit tempus, qui iudicis animus, intuiti humano quodam modo ad scribendum accesserimus. Sic nobis et initia et quae sequuntur natura ipsa praescribit. Certa sunt enim pleraque et, nisi con- 16  
veamus, in oculos incurrunt; ideoque nec indocti nec rustici diu quaerunt, unde incipiant; quo pudendum est magis, si difficultatem facit doctrina. Non ergo semper putemus optimum esse quod latet; immutescamus alioqui, si nihil dicendum videatur nisi quod non invenimus. Diversum est huic eorum vitium, qui primo 17  
decurrere per materiam stilo quam velocissimo volunt et sequentes calorem atque impetum ex tempore scribunt; hanc *silvam* vocant. Repetunt deinde et componunt quae effuderant; sed verba emendantur et numeri, manet in rebus temere congestis quae fuit levitas. Protinus ergo adhibere curam rectius erit at- 18  
que ab initio sic opus ducere, ut caelandum non ex integro fabricandum sit. Aliquando tamen affectus sequemur, in quibus fere plus calor quam diligentia valet.

Satis apparet ex eo, quod hanc scribentium negligentiam 19  
damno, quid de illis dictandi deliciis sentiam. Nam in stilo quidem quamlibet properato dat aliquam cogitationi moram non consequens celeritatem eius manus; ille cui dictamus urget atque interim pudet etiam dubitare aut resistere aut mutare quasi conscium infirmitatis nostrae timentes. Quo fit, ut non rudia tan- 20  
tum et fortuita sed impropria interim, dum sola est conectendi sermonis cupiditas, effluant, quae nec scribentium curam nec dicentium impetum consequantur. At idem ille, qui excipit, si tardior in scribendo aut incertior in legendo velut offensator fuit:

16. *immutescamus*. Ein nur an dieser Stelle mit völliger Sicherheit vorhandenes Wort; sonst *obmutescere*.

*alioqui* in der Folgerung eines Conditionalsatzes öfters bei Quint. Vgl. § 30.

17. *Diversum* — *huic*. Bei Qu. und den Späteren ist der Dativ bei *diversus* vorherrschend, bei Cicero *ab*.

*silvam* ist nach dem bei den Lateinern üblichen Verfahren die Uebersetzung der mit dem griechi-

schen Worte gewöhnlich verbundenen Bedeutung, *ὑλη* heisst aber auch eine ungeordnete Masse, welcher Begriff erst in *silva* hineingelegt wurde. Vgl. *turbam* 1, 7.

18. *sequemur*. Das Futurum muss hier gegen *sequimur* der älteren Hdschr. und Ausgaben aufgenommen werden, weil Qu. in diesem Paragraph nicht mehr angiebt, was zu geschehen pflegt, sondern was geschehen soll.

20. *in legendo*. Der Dictirende verlangt, um den Gedankengang

inhibetur cursus, atque omnis quae erat conceptae mentis intentione mora et interdum iracundia excutitur. Tum illa, quae altiorum animi motum sequuntur quaeque ipsa animum quodammodo concitant, quorum est iactare manum, torquere vultum, sinum et latus interim obiurgare, quaeque Persius notat, cum leviter dicendi genus significat.

*Nec pluteum, inquit, caedit nec demorsos sapit ungues,*  
 22 etiam ridicula sunt, nisi cum soli sumus. Denique ut semel quod est potentissimum dicam, secretum in dictando perit. Atque liberum arbitris locum et quam altissimum silentium scribentibus maxime convenire nemo dubitaverit. Non tamen protinus audiendi qui credunt aptissima in hoc nemora silvasque, quod  
 23 illa coeli libertas, locorum amoenitas sublimem animum et beatiorum spiritum parent. Mihi certe iucundus hic magis quam studiorum hortator videtur esse secessus. Namque illa, quae ipsa delectant, necesse est avocent ab intentione operis destinati. Neque enim se bona fide in multa simul intendere animus totum potest, et quocumque respexit, desinit intueri quod pro-  
 24 positum erat. Quare silvarum amoenitas et praeterlabentia flumina et inspirantes ramis arborum aerae volucrumque cantus et ipsa late circumspiciendi libertas ad se trahunt; ut mihi remittere  
 25 potius voluptas ista videatur cogitationem quam intendere. Demosthenes melius, qui se in locum, ex quo nulla exaudiri vox et ex quo nihil prospici posset, recondebat, ne aliud agere mentem cogere oculi. Ideoque lucubrantes silentium noctis et clausum  
 26 cubiculum et lumen unum velut tectos maxime teneat. Sed cum

festzuhalten, vom nachschreibenden *ταχυγράφος* häufig, dass er das Nachgeschriebene ihm vorlese.

*offensator* kommt zwar nur an dieser Stelle vor, ist aber auch durch *velut* als nicht gewöhnlich bezeichnet. Nach 7, 10 bezeichnet es den, welcher das Stocken der Rede hervorbringt. — *fuit* steht in den ältesten Hdschr. und ist auch deshalb vorzuziehen, weil Qu. hier Erfahrungen, nicht Regeln angiebt.

*conceptae mentis*. Vgl. I, 2, 29: *non idem mentis ac spiritus in dicendo concipere singulis tantum praesentibus*; hieraus ersieht man, dass *concepta mens* die in die Seele aufgenommenen Gedanken sind,

welche sich darauf zur Rede gestalten; das *opus destinatum* § 23.

21. *obiurgare* muss gleich *caedere* aufgefasst werden, da Sen. de ira III, 12 *verberibus obi.*, Petron. 34 *colaphis* u. dgl. vorkommt.

*Persius* Sat. 1, 106.

22. *Atque*, vgl. 2, 20.

*in hoc*, eine durch die Dichter (Ovid. Met. XIV, 765 *formas deus aptus in omnes*) in die spätere Prosa übergegangene Construction, bei Qu. nur an dieser Stelle statt des Dat. oder *ad*.

25. *Demosthenes*. Vgl. Plutarch Dem. 7: *ἐκ τούτου κατάγειον μὲν οἰκοδομῆσαι μελετητήριον, ὃ δὲ διεσώζετο καὶ καθ' ἡμᾶς*.



in omni studiorum genere tum in hoc praecipue bona valetudo, 26  
 quaeque eam maxime praestat, frugalitas necessaria est; cum  
 tempora ab ipsa rerum natura ad quietem refecionemque nobis  
 data in acerrimum laborem convertimus. Cui tamen non plus ir-  
 rogandum est quam quod somno supererit, haud deerit. Obstat  
 enim diligentiae scribendi etiam fatigatio, et abunde, si vacet, lucis  
 spatia sufficiunt; occupatos in noctem necessitas agit. Est tamen 27  
 lucubratio, quotiens ad eam integri ac refecti venimus, optimum  
 secreti genus.

Sed silentium et secessus et undique liber animus, ut sunt  
 maxime optanda, ita non semper possunt contingere, ideoque  
 non statim, si quid obstrepet, abiiciendi codices erunt et deplor-  
 andus dies; verum incommodis repugnandum et hic faciendus 28  
 usus, ut omnia quae impediunt vincat intentio; quam si tota  
 mente in opus ipsum direxeris, nihil eorum, quae oculis vel  
 auribus incursant, ad animum perveniet. An vero frequenter  
 etiam fortuita hoc cogitatio praestat, ut obvios non videamus et  
 itinere deerremus: non consequemur idem, si et voluerimus?  
 Non est indulgendum causis desidia. Nam si nonnisi refecti, 29  
 nonnisi hilares, nonnisi omnibus aliis curis vacantes studendum  
 existimarimus: semper erit propter quod nobis ignoscamus.  
 Quare in turba, itinere, conviviis etiam faciat sibi cogitatio ipsa 30  
 secretum. Quid alioqui fiet, cum in medio foro, tot circumstan-  
 tibus iudiciis, iurgiis, fortuitis etiam clamoribus, erit subito con-  
 tinua oratione dicendum, si particulas, quas ceris mandamus,  
 nisi in solitudine reperire non possumus? Propter quae idem  
 ille tantus amator secreti Demosthenes in litore, in quo se maxi-

26. *frugalitas*. Vgl. XII, 1, 8. *Age, non ad perferendos studiorum labores necessaria frugalitas? Quid igitur ex libidine ac luxuria spei? Man sieht aus den Gegensätzen an dieser Stelle, in wie ausgedehnter Bedeutung Qu. frugalitas nimmt.*

*cum — convertimus*, „während wir verwenden“, so dass, wie bei uns, die causale Bedeutung vorherrscht. Ein gleicher Gebrauch von *cum* findet sich öfter bei Qu., z. B. I. 6, 2: *auctoritas ab oratoribus vel historicis peti solet — cum summorum in eloquentia virorum iudicium pro ratione et vel*

*error honestus est magnos duces sequentibus.*

28. *codices*. Vgl. § 33.

*faciendus usus*. vgl. 2, 2; zu *facere* § 3.

*quae — incursant*, „was sich aufzudrängen pflegt“, in etwas verschiedenem Sinne von § 16 *in oculos incurrun*t. Der Dat. ist aus der Dichtersprache in die spätere Prosa übergegangen.

29. *nonnisi*. s. 1, 20.

30. *illideret*. Der Coniunctiv stellt das Factum als aus dem Gedanken, der Absicht des Dem. hervorgegangen dar: „an welchem sich bräche.“

mo cum sono fluctus illideret, meditans consuescebat contionum fremitus non expavescere.

- 31 Illa quoque minora (sed nihil in studiis parum est) non sunt transeunda, scribi optime ceris, in quibus facillima est ratio delendi; nisi forte visus infirmior membranarum potius usum exiget, quae ut iuvant aciem, ita crebra relatione, quoad intingitur, calami morantur manum et cogitationis impetum frangunt.
- 32 Relinquendae autem in utrolibet genere contra erunt vacuae tabellae, in quibus libera adiciendi sit excursio. Nam interim pigritiam emendandi angustiae faciunt aut certe novorum interpositione priora confundant. Ne latas quidem ultra modum esse ceras velim, expertus iuvenem studiosum alioqui praelongos habuisse sermones, quia illos numero versuum metiebatur, idque vitium, quod frequenti admonitione corrigi non potuerat, mutatis
- 33 codicibus esse sublatum. Debet vacare etiam locus, in quo notentur quae scribentibus solent extra ordinem, id est ex aliis, quam qui sunt in manibus loci, occurrere. Irrumpunt enim optimi nonnunquam sensus, quos neque inserere oportet neque differre tutum est, quia interim elabuntur, interim memoriae sui intentos ab alia inventione declinant ideoque optime sunt in deposito.

*expavescere.* durch die Dichter in die spätere Prosa übergegangen.

31. *parum.* So die ältesten Codd.; der Sinn der Stelle erfordert ebenfalls diese Lesart *st. parvum.* Vgl. VIII, 3, 48: *alterum parum alterum nimium est.*

*exiget.* Der correcte lateinische Ausdruck erforderte hier *exigat*, welches auch Cod. Turic. sec. m. bietet und in den Text zu nehmen wäre, weil der Ausdruck hier nicht ironisch ist, wenn nicht Qu. auch ebenso das Futur. zu setzen pflegte: V, 2, 2: *refelluntur (praecjudicia) raro per contumeliam iudi-*

*cum, nisi forte manifesta in his culpa erit.* Vgl. 1, 70. 2, 8. 5, 6. 7.

*relatione,* das in der eigentlichen Bedeutung nur hier vorkommt, ist mit „Zurückziehen“ zu übersetzen.

33. *notentur,* „kurz aufzeichnen“, ohne die Nebenbedeutung des Tadelns, wie § 21.

*sensus.* Vgl. VIII, 5, 2: *consuetudo iam tenuit, ut mente concepta sensus vocaremus, lumina autem praecipueque in clausulis posita sententias.*

*interim — interim = nunc — nunc,* häufig bei Qu.

## CAPUT IV.

## QUOMODO EMENDANDUM.

Sequitur e m e n d a t i o, pars studiorum longe utilissima. Ne- 1  
que enim sine causa creditum est, stilum non minus agere cum  
delet. Huius autem operis est *adiicere, detrahere, mutare*. Sed  
facilius in iis simpliciusque iudicium, quae replenda vel deiicien-  
da sunt; premere vero tumentia, humilia extollere, luxuriantia  
astringere, inordinata digerere, soluta componere, exultantia  
coercere, duplicis operae. Nam et damnanda sunt quae placue- 2  
runt, et invenienda quae fugerant. Nec dubium est optimum  
esse emendandi genus, si scripta in aliquod tempus reponantur,  
ut ad ea post intervallum velut nova atque aliena redeamus, ne  
nobis scripta nostra tanquam recentes fetus blandiantur. Sed 3  
neque hoc contingere semper potest praesertim oratori, cui  
saepius scribere ad praesentes usus necesse est; et emendatio  
ipsa finem habeat. Sunt enim qui ad omnia scripta tanquam  
vitiosa redeant et, quasi nihil fas sit rectum esse quod primum  
est, melius existiment quidquid est aliud, idque faciant, quotiens  
librum in manus resumpserunt, similes medicis etiam integra  
secantibus. Accidit itaque, ut cicatricosa sint et exsanguia et  
cura peiora. Sit ergo aliquando quod placeat aut certe quod 4  
sufficiat, ut opus poliat lima non exerat. Temporis quoque  
esse debet modus. Nam quod Cinnae Zmyrnam novem annis  
accepimus scriptam, et Panegyricum Isocratis, qui parcissime,  
decem annis dicunt elaboratum: ad oratorem nihil pertinet,  
cuius nullum erit, si tam tardum fuerit, auxilium.

1. *exultantia*. s. 2, 16.

3. *itaque*. Qu. beobachtet nicht mehr die feine Unterscheidung in der Stellung von *itaque* und *igitur* wie Cicero.

4. *Cinnae Zmyrnam*. C. Helvius Cinna war ein Freund des Catullus, dessen Epigramm auf das

genannte Epos von Cinna so lautet:  
*Zmyrna mei Cinnae nonam post  
denique messem, Quam coepta est,  
nonamque edita post hiemem etc.*

*Panegyricum Isocratis*. Vgl. Plut. dec. orat. δ. p. 837 F.: τὸν πανηγυρικὸν ἔτεσι δέκα συνέθη-  
κεν, οἱ δὲ δεκαπέντε λέγουσιν.  
Die Schrift ist noch erhalten.

## CAPUT V.

## QUAE SCRIBENDA MAXIME.

1 Proximum est, ut dicamus, quae praecipue scribenda sint ἔξιν parantibus. Non est huius quidem operis, ut explicemus, quae sint materiae, quae prima aut secunda aut deinceps tractanda sint; nam id factum est etiam primo libro, quo puerorum, et secundo, quo robustorum studiis ordinem dedimus; sed, de quo nunc agitur, unde copia ac facilitas maxime veniat.

2 *Vertere Graeca in Latinum* veteres nostri oratores optimum iudicabant. Id se L. Crassus in illis Ciceronis de Oratore libris dicit factitasse. Id Cicero sua ipse persona frequentissime praecipit, quin etiam libros Platonis atque Xenophontis edidit hoc genere translatos. Id Messalae placuit, multaeque sunt ab eo scriptae ad hunc modum orationes, adeo ut etiam cum illa Hyperidis pro Phryne difficillima Romanis subtilitate contenderet. Et manifesta est exercitationis huiusce ratio. Nam et rerum copia Graeci auctores abundant et plurimum artis in eloquentiam intulerunt, et hos transferentibus verbis uti optimis licet, omnibus enim utimur nostris. Figuras vero, quibus maxime ornatur ora-

1. ἔξιν—huius habe ich statt des bisherigen *exuberantis*, das ganz unsicheren Ursprungs ist, nach einer sehr gelungenen Emendation *Bursians* aufgenommen. Bamb. pr. m. hat *hoc imparantibus*, sec. m. superscr. *ex. Non e. h.* ist Zusatz.

*robustorum.* Vgl. 1, 130.

2. *L. Crassus — factitasse.* Cic. de Or. I, 34, 155: *Postea mihi placuit eoque sum usus adolescens, ut summorum oratorum Graecas orationes explicarem. Quibus lectis hoc assequer, ut, quum ea, quae legeram Graece, Latine redderem, non solum optimis verbis uterer et tamen usitatis sed etiam exprimerem quaedam verba imitando, quae nova nostris essent, dummodo essent idonea.*

*Cicero — praecipit.* Eine Stelle, wo Cicero dies ausdrücklich thut, ist nicht mehr vorhanden, jedoch empfiehlt er das Studium des Grie-

chischen im Anfange der Bücher de Officiis und de Finibus.

*Platonis — Xenophontis.* Cicero hat von Platon den *Timaeus* u. *Protagoras*, von Xenophon den *Oeconomicus* übersetzt.

*Messalae.* S. 1, 113.

*Hyperidis.* S. 1, 77. In dem Prozesse übrigens der Phryne, einer durch ihre Schönheit berühmten Hetäre, welche der ἀσέβεια angeklagt war, trug mehr die schöne Gestalt der Angeklagten als die Kunst des Vertheidigers den Sieg davon.

3. *nostris*, prädicativisch; die Erklärung ergiebt sich aus § 5 *optimis occupatis.*

*figuras.* Die Definition Qu's. von *figura* ist IX, 1, 4: *est conformatio quaedam a communi et primum se offerente ratione.* Hier sind die grammatischen (1, 12.) zu verstehen.



tio, multas ac varias excogitandi etiam necessitas quaedam est, quia plerumque a Graecis Romana dissentiunt.

Sed et illa *ex Latinis conversio* multum et ipsa contulerit. 4  
 Ac de carminibus quidem neminem credo dubitare, quo solo genere exercitationis dicitur usus esse Sulpicius. Nam et sublimis spiritus attollere orationem potest, et verba poetica libertate audaciora non praesumunt eadem proprie dicendi facultatem. Sed et ipsis sententiis adiacere licet oratorium robur et omnia supplere, effusa substringere. Neque ego paraphrasim esse interpretationem tantum volo sed circa eosdem sensus certamen atque aemulationem. Ideoque ab illis dissentio, qui vertere orationes Latinas vetant, quia optimis occupatis, quidquid aliter dixerimus, necesse sit esse deterius. Nam neque semper est desperandum, aliquid illis, quae dicta sunt, melius posse reperiri; neque adeo ieiunam ac pauperem naturam eloquentiam fecit, ut una de re bene dici nisi semel non possit. Nisi forte histrionum multa circa 6  
 voces easdem variare gestus potest, orandi minor vis, ut dicatur aliquid, post quod in eadem materia nihil dicendum sit. Sed esto, neque melius quod invenimus esse neque par: est certe proximis locus. An vero ipsi non bis ac saepius de eadem re 7  
 dicimus et quidem continuas nonnunquam sententias? Nisi forte contendere nobiscum possumus, cum aliis non possumus. Nam si uno genere bene diceretur, fas erat existimari praecusam nobis a prioribus viam; nunc vero innumerabiles sunt modi plurimaeque eodem viae ducunt. Sua brevitati gratia sua copiae, alia 8  
 translatis virtus alia propriis, hoc oratio recta illud figura declinata commendat. Ipsa denique utilissima est exercitationi difficultas. Quid, quod auctores maximi sic diligentius cognoscuntur? Non enim scripta lectione secunda transcurrimus sed tractamus singula et necessario introspicimus et, quantum virtutis habeant, vel hoc ipso cognoscimus, quod imitari non possumus.

Nec aliena tantum transferre sed etiam nostra pluribus mo- 9

4. *ex Latinis conversio*. Die Construction des Verbi geht auf das Subst. verbale über. Vgl. VII, 2, 35 *ex causis probatio*. Zumpts Gr. § 681.

*multum et ipsa* „viel und zwar für sich selbst“; *et* nach *multum* wie 1, 94.

*Sulpicius*. s. 1, 116.

*praesumunt*. Die Zurückbezie-

hung auf das handelnde Subject, die sonst stets in *praesumere* liegt, geht hier ganz verloren.

6. *esto—esse*. Vgl. Hor. Epist. I, 1, 81.

7. *fas erat*. Zumpts Gr. § 518.

8. *figura declinata*. Vgl. § 3; *declinata* ist ein Gegensatz von *recta*. Zu *recta* vgl. § 12.

*tractamus*. vgl. 1, 19.

dis tractare proderit: ut ex industria sumamus sententias quasdam easque versemus quam numerosissime, velut eadem cera in  
 10 alias aliasque formas duci solet. Plurimum autem parari facultatis existimo ex simplicissima quaque materia. Nam illa multiplici personarum, causarum, temporum, locorum, dictorum, factorum diversitate facile delitescet infirmitas, tot se undique re-  
 11 bus, ex quibus aliquam apprehendas, offerentibus. Illud virtutis indicium est, fundere quae natura contracta sunt, augere parva, varietatem similibus, voluptatem expositis dare et bene dicere multa de paucis.

In hoc optime facient *infinite* quaestiones, quas vocari *ῥέσεις* diximus, quibus Cicero iam princeps in republica exerceri solebat. His confinis est *destructio* et *confirmatio sententiarum*. Nam cum sit sententia decretum quoddam atque praeceptum: quod de re idem de iudicio rei quaeri potest. Tum *loci communes*, quos etiam scriptos ab oratoribus scimus. Nam qui

9. *duci*. vgl. 3, 18. II, 4, 7: *si ab initio non tenuem nimium laminam duxerimus*. — *alias aliasque* findet sich freilich bei Qu. nur hier st. des ihm sehr gewöhnlichen *alias atque alias*, ist aber nicht sprachwidrig. Cels. III, 3, extr. *febres — aliae aliaequae subinde oriuntur*.

11. *expositis* „gewöhnlich, alltäglich“: in dieser Bedeutung öfters bei späteren; so Iuven. Sat. 7, 53—55: *Sed vatem egregium, cui non sit publica vena, Qui nihil expositum soleat deducere, nec qui Communi feriat carmen triviale moneta*.

*In — facient*. „Hierzu werden am besten beitragen“. *In hoc* zur Bezeichnung des Zweckes oder Zielles sehr häufig bei Qu.; vgl. 2, 5. Zur Bedeutung von *facere* vgl. 7, 4.

*infinite quaestiones*. S. III, 5, 5: *Infinite sunt, quae remotis personis et temporibus et locis ceterisque similibus in utramque partem tractantur, quod Graeci ῥέσιν dicunt, Cicero propositum, alii quaestiones universales civiles, alii quaestiones philosopho convenientes. Hoc genus Cicero scientia et actione distinguit,*

*ut sit scientiae, An providentia mundus regatur? actionis, An accedendum ad remp. administrandam?*

Cicero. Er schrieb im J. 49 v. Chr. ad Att. IX, 4: *Ne me totum aegritudini dedam, sumpsi mihi quaedam tanquam ῥέσεις*. ib. 9: *ῥέσεις meas commentari non desino*. Hierhin kann man auch die Paradoxa rechnen.

12. *confinis* in der übertragenen Bedeutung nicht bei Cicero, häufig bei Qu.

*destructio — sententiarum*. Was Q. II, 4, 18 in Bezug auf *ἀνασχευή* et *κατασχευή* der *narrationes* gesagt hatte, überträgt er hier auf „Richtersprüche“.

*loci communes*. Vgl. II, 4, 22: *de his loquor, quibus citra personas in ipsa vitia moris est perorare, ut in adulterum, aleatorem, petulantem*.

*quos — scimus*. Vgl. II, 1, 11: *c. l., sive qui sunt in vitia directi, quales legimus a Cicerone compositos, seu quibus quaestiones generaliter tractantur, quales sunt editi a Q. quoque Hortensio: ut Sitne parvis argumentis credendum? et pro testibus et in testes*.

haec recta tantum et in nullos flexus recedentia copiose tractaverit, utique in illis plures excursus recipientibus magis abundabit eritque in omnes causas paratus. Omnes enim generalibus 13 quaestionibus constant. Nam quid interest, *Cornelius tribunus plebis quod codicem legerit*, reus sit; an quaeramus, *Violeturne maiestas, si magistratus rogationem suam populo ipse recitaverit? Milo Clodium rectene occiderit*, veniat in iudicium; an, *Oporteatne insidiatorem interfici vel perniciosum rei publicae civem, etiamsi non insidietur? Cato Marciam honestene tradiderit Hortensio*; an, *Conveniatne res talis bono viro*. De personis iudicatur sed de rebus contenditur. *Declamationes* vero, quales in scholis rhetorum 14 dicuntur, si modo sunt ad veritatem accommodatae et orationibus similes, non tantum dum adolescit iuventus sunt utilissimae, quae inventionem et dispositionem pariter exercent, sed etiam cum est consummatus ac iam in foro clarus. Alitur enim atque enitescit velut pabulo laetiore facundia et assidua contentionum asperitate fatigata renovatur. Quapropter *historiae* nonnunquam ubertas in 15 aliqua exercendi stili parte ponenda, et *dialogorum* libertate gestiendum. Ne *carmine* quidem ludere contrarium fuerit; sicut athletae, remissa quibusdam temporibus ciborum atque exercitationum certa necessitate, otio et iucundioribus eduliis reficiuntur.

13. *omnes — constant*. Vgl. III, 5, 9: *Haec autem, quas infinitas voco, et generales appellantur; quod si est verum, finitae speciales erunt. In omni autem speciali utique inest generalis, ut quae sit prior*.

*Cornelius*. C. Cornelius machte im J. 67 v. Chr. den Antrag, dass man nur durch das Volk von der Beobachtung eines Gesetzes entbunden werden dürfte. Die Senatspartei gewann aber den Tribun P. Servilius Globulus, sich der Vorlesung der Rogation, die in herkömmlicher Weise durch den Herold geschah, zu widersetzen. Da las Cornelius die Rogation selbst vor, ward aber deshalb im J. 65 als Verletzer der tribunicia intercessio angeklagt, jedoch von Cicero glänzend vertheidigt.

*Cato — Hortensio*. Der berühmte Redner Q. Hortensius hatte eine so schwärmerische Verehrung vor Cato Uticensis, dass er diesen bat, ihm

seine Gemahlin Marcia abzutreten, worin Cato auch nach Rücksprache mit seinem Schwiegervater willigte. Marcia lebte von 56 — 50 v. Chr. bei Hortensius und kehrte nach dessen Tode in das Haus des Cato zurück.

14. *Declamationes*. Vgl. II, 4, 41: *fictas ad imitationem fori consiliorumque materias apud Graecos dicere circa Demetrium Phalerea institutum fere constat*.

*iuventus*, von den Rhetorenschülern gesagt, s. 2, 2, 14 *etiamsi vir talis modestam habere potest etiam iuventutem*. 12, 1, 31 *iuventus, immo omnis aetas, totis viribus huc tendamus*. Vgl. Varro b. Priscian p. 872 P. *Postquam adoluerit haec iuventus*.

15. *ciborum — eduliis*. Ein Chiasmus.

*eduliis*, „Leckerbissen“, ein Wort der späteren Latinität, hier durch die besten Handschriften geboten.

- 16 Ideoque mihi videtur M. Tullius tantum intulisse eloquentiae lumen, quod in hos quoque studiorum secessus excurrit. Nam si nobis sola materia fuerit ex litibus, necesse est deteratur fulgor et durescat articulus et ipse ille mucro ingenii cotidiana pugna retundatur.
- 17 Sed quemadmodum forensibus certaminibus excitatos et quasi militantes reficit ac reparat haec velut sagina dicendi: sic adulescentes non debent nimium in falsa rerum imagine detineri et inanibus se simulacris usque adeo, ut difficilis ab his digressus sit, assuefacere, ne ab illa, in qua prope consenuerint, umbra
- 18 vera discrimina velut quendam solem reformident. Quod accidisse etiam Porcio Latroni, qui primus clari nominis professor fuit, traditur, ut, cum ei summam in scholis opinionem obtinenti causa in foro esset oranda, impense petierit, uti subsellia in basilicam transferrentur. Ita illi coelum novum fuit, ut omnis eius
- 19 eloquentia contineri tecto ac parietibus videretur. Quare iuvenis, qui rationem inveniendi eloquendique a praeceptoribus diligenter acceperit; quod non est infiniti operis, si docere sciant et velint; exercitationem quoque modicam fuerit consecutus, oratorem sibi aliquem, quod apud maiores fieri solebat, deligat, quem sequatur, quem imitetur; iudiciis intersit quam plurimis et sit certaminis,
- 20 cui destinatur, frequens spectator. Tum causas vel easdem, quas agi audierit, stilo et ipse componat, vel etiam alias veras modo et utrinque tractet et, quod in gladiatoribus fieri videmus, decretoriis exerceatur, ut fecisse Brutum diximus pro Milone. Melius

16. *articulus* „das Glied des Fingers“; im Gegensatze zu *durescat* wird II, 12, 2 *mollis articulus* vom Gladiator gesagt, und im übertragenen Sinne XI, 1, 70 *Quam molli articulo (Cicero) tractarit Catonem?*

17. *excitatos*, „aufgeregt“. So die ältesten Codd. u. Ausgg. Die übliche Lesart *exercitatos* wird durch keine Stelle bei Qu. bestätigt, in welcher dies Verbum oder *exercere* anders als vom „Ueben“ gebraucht würde; dagegen vgl. 7, 16. 26.

*sagina* i. q. § 15 *iucundiora edulia* nicht die *ἀναγχοπαγία* der Athleten.

*ab illa*. *Ab* i. q. *post*, wie öfter bei Qu. und schon bei Livius sehr häufig nach dem Vorgange der

Dichter.

18. *Porcio Latroni*. M., Zeitgenosse des Augustus.

*professor*, ein Wort der Kaiserzeit, von *profiteri artem* hergeleitet, bezeichnet den Lehrer einer Kunst. *opinionem*, i. q. früher *existimatio*, vgl. 7, 17.

*causa* — *transferrentur*. Vgl. M. Sen. Controv. IV. Praef.: *declamatoriae virtutis Latronem Porcium unicum exemplum, cum pro reo in Hispania Rustico Porcio propinquo suo diceret, usque eo esse confusum, ut a soloecismo inciperet, nec ante potuisse confirmari, tectum ac parietes desiderantem, quam impetravit, ut iudicium ex foro in basilicam transferretur.*

20. *decretoriis*, substantivisch



hoc quam rescribere veteribus orationibus, ut fecit Cestius contra Ciceronis actionem habitam pro eodem, cum alteram partem satis nosse non posset ex sola defensione.

Citius autem idoneus erit iuvenis, quem praeceptor coegerit 21 in declamando quam simillimum esse veritati et per totas ire materias, quarum nunc facillima aut maxime favorabilia decerpunt. Obstant huic, quod secundo loco posui, fere turba discipulorum et consuetudo classium certis diebus audiendarum, non-nihil etiam persuasio patrum numerantium potius declamationes quam aestimantium. Sed quod dixi primo, ut arbitror, libro, nec 22 ille se bonus praeceptor maiore numero, quam sustineri possit, onerabit et inanem loquacitatem recidet, ut omnia quae sunt in controversia, non, ut quidam volunt, quae in rerum natura, dicantur; et vel longiore potius dierum spatio laxabit dicendi necessitatem vel materias dividere permittet. Diligenter effecta 23 plus proderit quam plures inchoatae et quasi degustatae. Propter quod accidit, ut nec suo loco quidque ponatur, nec illa, quae prima sunt, servent suam legem, iuvenibus flosculos omnium partium in ea, quae sunt dicturi, congerentibus; quo fit, ut timentes, ne sequentia perdant, priora confundant.

---

## CAPUT VI.

### DE COGITATIONE.

Proxima stilo *cogitatio* est, quae et ipsa vires ab hoc accipit 1 estque inter scribendi laborem extemporalemque fortunam media

„mit ernstestn Waffen“, im Gegensatz von *arma lusoria* Sen. Epist. 117, 25.

*diximus*, 1, 23.

*Cestius*. L. Pius, ein griechischer Rhetor im Anfange der Kaiserzeit, der nur lateinisch vortrug.

21. *favorabilia*. Häufig bei Qu., nicht bei Cicero in Gebrauch.

*classium*, in diesem Sinne erst in der spätern Zeit.

22. *primo* — *libro*. I, 2, 15: *neque praeceptor bonus maiore se*

*turba, quam ut sustinere eam possit, oneraverit.*

*laxabit*, „wird ausdehnen“.

*materias dividere*, nämlich für mehrere Tage, damit das (§ 21) *per totas ire materias* nicht aufgehoben werde.

23. *effecta* i. q. *perfecta* im spätern Latein; vgl. V, 13, 34: *pro effectis relinquunt vixdum inchoata*.

1. *et ipsa* „ebenfalls“, wie 5, 20. *extemporalemque fortunam*, vgl. § 5. 6. 7, 13.

quaedam et nescio an usus frequentissimi. Nam scribere non ubique nec semper possumus; cogitationi temporis ac loci plurimum est. Haec paucis admodum horis magnas etiam causas complectitur; haec, quotiens intermissus est somnus, ipsis noctis tenebris adiuvatur; haec inter medios rerum actus aliquid invenit  
 2 vacui nec otium patitur. Neque vero rerum ordinem modo, quod ipsum satis erat, intra se ipsa disponit, sed verba etiam copulat totamque ita contexit orationem, ut ei nihil praeter manum desit. Nam et memoriae plerumque inhaerent fidelius, quae nulla scribendi securitate laxantur.

Sed ne ad hanc quidem vim cogitandi perveniri potest aut  
 3 subito aut cito. Nam primum facienda multo stilo forma est, quae nos etiam cogitantes sequatur; tum assumendus usus paulatim, ut pauca primum complectamur animo, quae reddi fideliter possint; mox per incrementa tam modica, ut onerari se labor ille non sentiat, augenda vis et exercitatione multa continenda est,  
 4 quae quidem maxima ex parte memoria constat. Ideoque aliqua mihi in illum locum differenda sunt. Eo tamen pervenit, ut is, cui non refragetur ingenium, acri studio adiutus tantum consequatur, ut ei tam quae cogitarit quam quae scripserit atque edidicerit in dicendo fidem servent. Cicero certe Graecorum Metrodorum Scepsium et Empylum Rhodium nostrorumque Hortensium tradidit, quae cogitaverant, ad verbum in agendo retulisse.

Sed si forte aliquis inter dicendum effulserit extemporalis  
 5 color, non superstitiose cogitatis demum est inhaerendum. Neque enim tantum habent curae, ut non sit dandus et fortunae locus, cum saepe etiam scriptis ea, quae subito nata sunt, inserantur. Ideoque totum hoc exercitationis genus ita instituendum  
 6 est, ut et digredi ex eo et redire in id facile possimus. Nam ut primum est domo afferre paratam dicendi copiam et certam, ita

*nescio an*, s. 1, 65.

3. *in illum locum*. XI, c. 2. *De Memoria*.

4. *pervenit*, nämlich *vis*.

*Cicero* — *tradidit*. In den uns erhaltenen Schriften des Cicero finden wir das vom Hortensius hier Erwähnte Brut. 88, 301: *memoria tanta — ut, quae secum commentatus esset, ea sine scripto verbis eisdem redderet, quibus cogitavisset*. Vom Metrodorus rühmt er das aus-

gezeichnete Gedächtniss und die Gedächtnisskunst de Orat. II, 88, 360. Tusc. I, 24, 59: Empylus finden wir nirgends erwähnt.

5. *extemporalis color* im Gegensatze von 7, 7 *scriptorum color*, die besondere Färbung, welche die Rede beim glücklichen Extemporiren erhält. Vgl. 1, 59.

6. *domo afferre*, „von Hause mitbringen“, eine im Gebiete der

refutare temporis munera longe stultissimum est. Quare cogitatio in hoc praeparetur, ut nos fortuna decipere non possit, adiuuare possit. Id autem fiet memoriae viribus, ut illa, quae complexi animo sumus, fluant segura; non, sollicitos et respicientes et una spe suspensos recordationis non sinant providere. Alioqui vel extemporalem temeritatem malo quam male cohaerentem cogitationem. Peius enim quaeritur retrorsus, quia, dum illa de-<sup>7</sup> sideramus, ab aliis avertimur, et ex memoria potius res petimus quam ex materia. Plura sunt autem, si utrinque quaerendum est, quae inveniri possunt quam quae inventa sunt.

## CAPUT VII.

QUEMADMODUM EXTEMPORALIS FACILITAS  
PARETUR ET CONTINEATUR.

Maximus vero studiorum fructus est, velut praemium<sup>1</sup> quoddam amplissimum longi laboris, *ex tempore dicendi facultas*; quam qui non erit consecutus, mea quidem sententia civilibus officiis renuntiabit et solam scribendi facultatem potius ad alia opera convertet. Vix enim bonae fidei viro convenit auxilium in publicum polliceri, quod praesentissimis quibusque periculis desit; intrare portum, ad quem navis accedere non nisi lenibus ventis vecta possit. Siquidem innumerabiles accidunt subitae<sup>2</sup> necessitates vel apud magistratus vel repraesentatis iudiciis con-

praktischen Beredsamkeit geläufige Redensart; vgl. 7, 30.

*refutare* für *repudiare* bei Qu. nur an dieser Stelle, doch öfters bei Cicero, gar nicht bei Cäsar.

*non — sinant*, ein bis zur Dunkelheit gedrängter Ausdruck; zu dem ersten *non* ist aus dem Vorhergehenden *id fiet ut — sumus* zu wiederholen.

7. *retrorsus* öfter bei Qu., durch die Dichter in die spätere Prosa übergegangen.

*utrinque* nämlich *ex memoria* und *ex materia*. Vgl. 1, 131.

1. *in publicum*, „zum allgemeinen Nutzen“, bei Cicero *in commune*,

was in der späteren Zeit daneben im Gebrauche ist.

*intrare — possit*. *Intrare* abhängig von *convenit*. Das Gleichniss ist mit der bei Qu. gewohnten Prägnanz angefügt. Der Anwalt wird mit einem Steuermann verglichen (s. § 3), dem, wenn er sich nicht allen augenblicklichen Gefahren gewachsen fühlt, die Gewissenhaftigkeit verbietet, in einen Hafen einzulaufen, dessen Eingang durch Klippen oder Sandbänke gefährdet ist; er muss dann die Leitung des Schiffes einem Lotsen überlassen.

2. *repraesentatis*, „plötzlich angestellte“. Vgl. Caes. B. G. I, 40:

tinuo agendi. Quarum si qua, non dico cuicumque innocentium civium, sed amicorum ac propinquorum alicui evenerit: stabitne mutus et salutarem petentibus vocem statimque, si non succurratur, perituris moras et secessum et silentium quaeret, dum illa verba fabricentur et memoriae insidant et vox ac latus praepare-

3 tur? Quae vero patitur hoc oratio, ut quisquam possit orator omittere casus? Quid, cum adversario respondendum erit, fiet? Nam saepe ea, quae opinati sumus et contra quae scripsimus, fallunt, ac tota subito causa mutatur; atque ut gubernatori ad incursus tempestatum sic agenti ad varietatem causarum ratio mu-

4 tanda est. Quid porro multus stilus et assidua lectio et longa studiorum aetas facit, si manet eadem quae fuit incipientibus difficultas? Periisse profecto confitendum est praeteritum laborem, cui semper idem laborandum est. Neque ego hoc ago, ut ex tempore dicere malit sed ut possit. Id autem maxime hoc modo consequemur.

5 Nota sit primum dicendi via. Neque enim prius contingere cursus potest quam scierimus, quo sit et qua perveniendum. Nec satis est non ignorare quae sunt causarum iudicialium partes, aut quaestionum ordinem recte disponere, quanquam ista sint

*se, quod in longiorem diem collaturus esset, repraesentaturum.* Sen. Epist. 95 in. *Petis a me, ut id, quod in diem suum dixeram debere differri, repraesentem.*

*petentibus* — *perituris* als Dativ zu nehmen.

*latus* ist in dieser Verbindung das, was wir „Brust“ nennen; begründet ist der Ausdruck durch die Lage der Lungen im Körper. Vgl. XII, 11, 2: *Neque scientia modo constat orator, sed voce, lateré, firmitate.*

3. *Quae* — *casus*. Quint. hebt vielfach hervor, dass der Redner die Zwischenfälle während der Action benutzen, sich nicht peinlich an das Concept binden müsse; vgl. § 30. VI, 1, 42: *qui a stilo non recedunt (opp. quibus actionem mutare facile est), aut conticescunt ad hos casus aut frequentissime falsa dicunt*; besonders aber XII, c. 9. *Quae sint in agendo servanda*, auch X, 1, 2, 3, 3. Die Personificirung

der Rede, wodurch sie gleichsam selbstthätig auftritt, ist bei Quint. nicht ungewöhnlich; vgl. XII, 9, 2: *ita oratio glaudabit quidem occasione laetius decurrendi et aequo congressa campo totas vires populariter explicabit.* Zu *omittere* vgl. VII, 1, 19: *non ut damnasse eas (quaestiones) videamur sed omisisse, quia possimus etiam sine eis vincere.* — *Quisquam* adjectiv. Vgl. 2, 6. — Wer an der nahen Verbindung von *oratio* und *orator* Anstoss nimmt, vgl. § 6. 23.

*ad* — *mutanda est*. Vgl. 2, 1.

5. *quae sunt* ein Relativsatz, zu beziehen auf *partes*. Die Theile der *causae iudiciales* sind ganz bestimmte, welche also gelernt werden können, aber das in dem folgenden Fragesatz *sed quid* etc. Enthaltene ist Gegenstand der höheren Einsicht, wozu Urtheil und Scharfsinn zugleich gehören.

*intervelli*, ein Verbum der späteren Latinität.



praecipua; sed quid quoque loco primum sit ac secundum et deinceps; quae ita sunt natura copulata, ut mutari aut intervelli sine confusione non possint. Quisquis autem via dicet, ducetur<sup>6</sup> ante omnia rerum ipsa serie velut duce; propter quod homines etiam modice exercitati facillime tenorem in narrationibus servant. Deinde, quid quoque loco quaerant, scient, nec circumspectabunt nec offerentibus se aliunde sensibus turbabuntur nec confundent ex diversis orationem velut salientes huc illuc nec usquam insistentes. Postremo habebunt modum et finem, qui esse<sup>7</sup> citra divisionem nullus potest. Expletis pro facultate omnibus quae proposuerint, pervenisse se ad ultimum sentient.

Et haec quidem ex arte, illa vero ex studio: ut copiam sermonis optimi, quemadmodum praeceptum est, comparemus, multo ac fidelius stilo sic formetur oratio, ut scriptorum colorem etiam quae subito effusa sint reddant; ut cum multa scripserimus, etiam multa dicamus. Nam consuetudo et exercitatio facilitatem<sup>8</sup> maxime parit; quae si paulum intermissa fuerit, non velocitas illa modo tardatur, sed ipsum os cœit atque concurrat. Quanquam enim opus est naturali quadam mobilitate animi, ut, dum proxima dicimus, struere ulteriora possimus, semperque nostram vocem provisa et formata cogitatio excipiat: vix tamen aut natura aut<sup>9</sup> ratio in tam multiplex officium diducere animum queat, ut inventioni, dispositioni, elocutioni, ordini rerum verborumque, tum iis quae dicit, quae subiuncturus est, quae ultra spectanda sunt, adhibita vocis, pronuntiationis, gestus observatione, una sufficiat. Longe enim praecedat oportet intentio ac prae se res agat, quantumque<sup>10</sup> dicendo consumitur, tantum ex ultimo prorogetur; ut, donec perveniamus ad finem, non minus prospectu procedamus quam gradu, si non intersistentes offensantesque brevia illa atque concisa singulantium modo eiecturi sumus.

6. *via*. Vgl. II, 17, 41: *sive ars est potestas viam, id est ordinem, efficiens*. Sonst findet sich *via* in dieser Bedeutung nicht so vereinzelt.

*propter quod*, s. 1, 10.

*ex diversis*, „durch Verschiedenartiges“. Der Ausdruck ist adverbialisch geworden, wie das noch häufigere *ex diverso*, so dass seine grammatische Einfügung in die Construction nicht mehr genau beachtet wird.

7. *Expletis — proposuerint*. *Proponere* ohne Dat. heisst bei Qu. wie im übrigen Latein „etwas aufstellen“, so dass *expletis* hier heissen muss: „nachdem ausgeführt“. Vgl. V, 10, 109: *nec minus in hoc curae debet adhiberi, quid proponendum quam, quomodo sit quod proposuerimus probandum*.

*colorem*. Vgl. 6, 5.

9. *adhibita — observatione*. Vgl. 1, 17.

- 11 Est igitur usus quidam irrationalis, quem Graeci ἄλογον  
 τριβῆν vocant, qua manus in scribendo decurrit, qua oculi totos  
 simul in lectione versus flexusque eorum et transitus intuentur  
 et ante sequentia vident quam priora dixerunt. Quo constant mi-  
 12 racula illa in scaenis pilariorum ac ventilatorum, ut ea quae emise-  
 rint ultro venire in manus credas et qua iubentur decurrere. Sed  
 hic usus ita proderit, si ea de qua locuti sumus ars antecesserit,  
 ut ipsum illud, quod in se rationem non habet, in ratione verse-  
 tur. Nam mihi ne dicere quidem videtur nisi qui disposite, or-  
 13 nate, copiose dicit, sed tumultuari. Nec fortuiti sermonis contex-  
 tum mirabor unquam, quem iurgantibus etiam mulierculis super-  
 fluere video; cum eo quod, si calor ac spiritus tulit, frequenter  
 accidit, ut successum extemporalem consequi cura non possit.  
 14 Deum tunc affuisse, cum id evenisset, veteres oratores, ut Cicero  
 dicit, aiebant. Sed ratio manifesta est. Nam bene concepti af-  
 fectus et recentes rerum imagines continuo impetu feruntur, quae  
 nonnunquam mora stili refrigescunt et dilatae non revertuntur.  
 Utique vero, cum infelix illa verborum cavillatio accessit et cur-  
 sus ad singula vestigia restitit, non potest ferri contorta vis, sed,  
 ut optime vocum singularum cedat electio, non continua sed  
 composita est.
- 15 Quare capiendae sunt illae de quibus dixi *rerum imagines*,  
 quas vocari φαντασίας indicavimus, omniaque de quibus dicturi

11. *pilariorum ac ventilatorum*. Beide Wörter finden sich in der hier erforderlichen Bedeutung von „Gaukler und Taschenspieler“ weiter nicht.

12. *ita — si* im beschränkenden Sinne „nur in dem Falle, wenn“ bei Qu. und den späteren Lateinern sehr häufig; oft wird noch *demum* hinter *ita* gesetzt.

13. *cum eo quod* „wozu noch kommt dass“, findet sich ausserdem noch an zwei Stellen bei Qu. und sonst bei Schriftstellern nach Livius; bei Cicero nur in den Briefen ad Atticum.

*tulit*. Das Perf. wie der griech. Aoristus bei wiederholten Handlungen; ebenso § 14. *accessit — restitit*. 3, 6 *refrixit*.

14. *ut Cicero dicit*. Lässt sich nicht nachweisen.

*refrigescunt — revertuntur*. Vgl. 3, 6. 33.

*infelix — cavillatio*. Vgl. 1, 115. 3, 10.

*ferri — vis*. Das Bild ist hergenommen vom Schleudern, die Stelle vielleicht nachgebildet der IX, 4, 55 von Cicero Orat. 70, 234 angeführten, welche bei C. lautet: *Demosthenes, cuius non tam vibrant fulmina, nisi numeris contorta ferrentur*.

*continua — composita* können weder auf *vis* noch auf *electio* bezogen werden, sondern man liest zwischen den Zeilen *oratio*. Vgl. § 26. 1, 29.

15. *capiendae — indicavimus*. Unter den Stellen, wo Qu. hierüber spricht, vgl. vorzugsweise VI, 2, 29: *Quas φαντασίας Graeci vocant, nos sane visiones appellemus,*

erimus personæ, quaestiones, spes, metus, habenda in oculis, in affectus recipienda. Pectus est enim, quod disertos facit, et vis mentis. Ideoque imperitis quoque, si modo sint aliquo affectu 16 concitati, verba non desunt. Tum intendendus animus, non in aliquam rem unam sed in plures simul continuas; ut, si per aliquam rectam viam mittamus oculos, simul omnia quae sunt in ea circaque intuemur, non ultimum tantum videmus sed usque ad ultimum. Addit ad dicendum etiam pudor stimulos, mirumque videri potest, quod, cum stilus secreto gaudeat atque omnes arbitros reformidet, extemporalis actio auditorum frequentia, ut miles concentu signorum, excitatur. Namque et difficiliorem 17 cogitationem exprimit et expellit dicendi necessitas, et secundos impetus auget placendi cupido. Adeo pretium omnia spectant, ut eloquentia quoque, quanquam plurimum habeat in se voluptatis, maxime tamen praesenti fructu laudis opinionisque ducatur. Nec quisquam tantum fidat ingenio, ut id sibi speret 18 incipienti statim posse contingere; sed sicut in cogitatione praecipimus, ita facilitatem quoque extemporalem a parvis initiis paulatim perducemus ad summam, quae neque perfici neque contineri nisi usu potest. Ceterum pervenire eo debet, ut 19 cogitatio non utique melior sit ea sed tutior; cum hanc facilitatem non prosa modo multi sint consecuti sed etiam carmine, ut Antipater Sidonius et Licinius Archias; credendum enim Ciceroni est, non quia nostris quoque temporibus non et fecerint quidam hoc et faciant. Quod tamen non ipsum tam probabile puto (neque enim habet aut usum res aut necessitatem) quam exhortandis in hanc spem, qui foro praeparantur, utile exemplum. Neque 20

*per quas imagines rerum absentium ita repraesentantur animo, ut eas cernere oculis ac praesentes habere videamur. Has quisquis bene conceperit, is erit in affectibus potentissimus.*

*Pectus — mentis.* Ein Hyperbaton.

17. *expellit.* Vgl. das Bild 3, 6.

*pretium* i. q. *praemium*, bei Qu. in dieser Bedeutung nur hier, aber deshalb nicht in *praemium* zu verändern, sondern als ein absichtlich gesuchter Archaismus zu erklären. S. Cato b. Festus *Optionatus* p. 201 ed. Müller: *Maiores seorsum atque diversum pretium paravere bonis atque strenuis*; auch Plaut. u. Virg.

18. *praecipimus.* S. 6, 3.

19. *Antipater.* Ein durch die Gabe der Improvisation sich auszeichnender Dichter der alexandrinischen Periode c. 135 v. Chr. Vgl. Cic. de Orat. III, 50, 194: *Antipater — solitus est versus hexametros aliosque variis numeris fundere ex tempore, tantumque hominis ingeniosi ac memoris valuit exercitatio, ut, cum se mente ac voluntate coniecisset in versum, verba sequerentur.*

*Archias.* Vgl. Cic. pr. Arch. 8, 18.

20. *neque — facilitatis.* Das *Verbum debet* ist nach der bei Qu.

- vero tanta esse unquam fiducia facilitatis, ut non breve saltem tempus, quod nusquam fere deerit, ad ea quae dicturi simus dispicienda sumamus; in iudiciis ac foro datur semper. Neque enim quisquam est, qui causam, quam non didicerit, agat. Declamatores quosdam perversa ducit ambitio, ut exposita controversia protinus dicere velint; quin etiam, quod est in primis frivolum ac scaenicum, verbum petant, quo incipiant. Sed tam contumeliosos in se ridet invicem eloquentia, et qui stultis videri eruditi videntur, stulti eruditis videantur. Si qua tamen fortuna tam subitam fecerit agendi necessitatem: mobiliore quodam opus erit ingenio, et vis omnis intendenda rebus, et in praesentia remittendum aliquid ex cura verborum, si consequi utrumque non dabitur. Tum et tardior pronuntiatio moras habet et suspensa ac velut dubitans oratio, ut tamen deliberare non haesitare videamur. Hoc, dum egredimur e portu, si nos nondum aptatis satis armamentis aget ventus; deinde paulatim simul euntes aptabimus vela et disponemus rudentes et impleri sinus optabimus. Id potius, quam se inani verborum torrenti dare quasi tempestatibus, quo volent, auferendum.
- 24 Sed non minore studio continetur haec facultas quam paratur. Ars enim semel percepta non rapitur, stilus quoque intermissione paululum admodum de celeritate deperdit; promptum hoc et in expedito positum exercitatione sola continetur. Hac uti sic optimum est, ut cotidie dicamus audientibus pluribus, maxime de quorum simus iudicio atque opinione solliciti; rarum est enim, ut satis se quisque vereatur. Vel soli tamen dicamus potius quam omnino non dicamus. Est et illa exercitatio cogitandi totasque materias vel silentio (dum tamen quasi dicat intra se ipsum) persecuendi, quae nullo non et tempore et loco, quando non aliud agimus, explicari potest et est in parte utilior

nicht ungewöhnlichen elliptischen Kürze hier aus dem vorhergehenden Paragraphen zu ergänzen; muthet er doch an andern Stellen dem Leser sogar zu, das ausgelassene Verbum aus dem Zusammenhange überhaupt zu entnehmen; vgl. 2, 24. 3, 25.

21. *frivolum*. Ein Wort späterer Latinität. Festus s. v. sagt: *Frivola sunt proprie vasa fictilia quassa, unde dicta verba frivola quae minus sunt fide subnixata eruditus*. S. 1, 96.

22. *ut tamen*. Vgl. 1, 2.

23. *Hoc*. S. Einleit. *torrenti—tempestatibus*. Qu. häuft hier Bild auf Bild.

24. *rarum est—ut*. Vgl. Zumpt's Gr. § 623.

25. *dicat*, mit unbestimmtem Subjecte, vgl. I, 7.

*in parte*, „zum Theil“. Griech. *ἐν μέρει*, sehr häufig bei Qu.; vgl. III, 5, 15: *quod in universo probatum sit, in parte probatum esse necesse sit*; früher dafür *ex parte*.



quam haec proxima. Diligentius enim componitur quam illa, in 26  
 qua contextum dicendi intermittere veremur. Rursus in alia plus  
 prior confert, vocis firmitatem, oris facilitatem, motum corporis,  
 qui et ipse, ut dixi, excitat oratorem et iactatione manus, pedis  
 supplisione, sicut cauda leones facere dicuntur, hortatur. Stu- 27  
 dendum vero semper et ubique. Neque enim fere tam est ullus  
 dies occupatus, ut nihil lucrativae, ut Cicero Brutum facere tradit,  
 operae ad scribendum aut legendum aut dicendum rapi aliquo  
 momento temporis possit. Siquidem C. Carbo etiam in taberna- 28  
 culo solebat hac uti exercitatione dicendi. Ne id quidem tacen-  
 dum, quod eidem Ciceroni placet, nullum nostrum usquam ne-  
 gligentem esse sermonem; quidquid loquemur ubicunque, sit pro  
 sua scilicet portione perfectum. Scribendum certe nunquam est  
 magis, quam cum multa dicemus ex tempore. Ita enim servabi-  
 tur pondus, et innatans illa verborum facilitas in altum reducetur;  
 sicut rustici proximas vitis radices amputant, quae illam in sum-  
 mum solum ducunt, ut inferiores penitus descendendo firmentur.  
 Ac nescio an, si utrumque cum cura et studio fecerimus, invicem 29  
 prosit, ut scribendo dicamus diligentius, dicendo scribamus faci-  
 lius. Scribendum ergo, quotiens licebit; si id non dabitur, cogi-  
 tandum; ab utroque exclusi debent tamen efficere, ut neque de-  
 prehensus orator neque litigator destitutus esse videatur.

26. *componitur*. Das grammat-  
 tische Subj. würde *exercitatio* sein,  
 doch scheint es auch hier wieder  
 besser, wie § 14, dem Sinne nach  
*oratio*, nämlich *quam cogitando*  
*persequimur*, zu ergänzen.

*in alia*, eine ganz ungewöhnliche  
 Construction bei *conferre* in der  
 Bedeutung „nützen, zuträglich sein“;  
 häufig der Dat., s. 1, 63. 71. 95,  
 oder *ad* 1, 1; ähnlich 5, 11 *in hoc*  
*facient*. Bei Cicero ist das Verbum  
 in diesem Sinne noch nicht ge-  
 bräuchlich.

*ut dixi*. 3, 21.

*pedis supplisione*. Vgl. XI, 3,  
 128: *Pedis supplisio, ut loco est*  
*opportuna, ut ait Cicero, in conten-*  
*tionibus aut incipiendis aut finien-*  
*dis: ita crebra et inepti est hominis*  
*et desinit iudicem in se convertere.*

27. *lucrativae*. Dies Wort stützt

Quint. Inst. orat. Lib. X. 4. Aufl.

sich auf die jüngeren Hdschr. und  
 kommt sonst nur in den Pandecten  
 vor, ist aber keinesfalls Cicero-  
 nisch, so dass wir an ein wörtliches  
 Citat hier nicht zu denken haben.  
 Vielleicht meint Qu. Or. 10, 34:  
*Iam quantum illud est, quod in ma-*  
*ximis occupationibus nunquam in-*  
*termittis studia doctrinae.*

*C. Carbo*. Consul 120 v. Chr.  
 Cic. Brut. 27, 103 nennt ihn *sum-*  
*mus orator* u. § 105 *industriam et*  
*diligentem et in exercitationibus*  
*commentationibusque multum operae*  
*solitum ponere.*

28. *Ciceroni*. Die hier angeführ-  
 ten Worte lassen sich bei Cicero  
 nicht nachweisen.

*innatans*, „obenauf schwimmend“  
 tropisch, so nur noch einmal VII, 1,  
 44 *haec velut innatantia videbunt*  
 „was sich von selbst darbietet“.

- 30 Plerumque autem multa agentibus accidit, ut maxime necessaria et utique initia scribant, cetera quae domo afferunt cogitatione complectantur, subitis ex tempore occurrant. Quod fecisse M. Tullium commentariis ipsius apparet. Sed feruntur aliorum quoque et inventi forte, ut eos dicturus quisque composuerat, et in libros digesti, ut causarum quae sunt actae a Servio Sulpicio, cuius tres orationes extant; sed hi de quibus loquor commentarii ita sunt exacti, ut ab ipso mihi in memoriam posteritatis videantur esse compositi. Nam Ciceronis ad praesens modo tempus aptatos libertus Tiro contraxit; quos non ideo excuso, quia non probem, sed ut sint magis admirabiles. In hoc genere prorsus recipio hanc brevem annotationem libellosque, qui vel manu
- 31 teneantur et ad quos interim respicere fas sit. Illud quod Laenas praecipit displicet mihi, vel in his quae scripserimus summas in commentarium et capita conferre. Facit enim ediscendi negligentiam haec ipsa fiducia, et lacerat ac deformat orationem. Ego autem ne scribendum quidem puto, quod non simus memoria persecuturi. Nam id quoque accidit, ut revocet nos cogitatio ad
- 32 illa elaborata nec sinat praesentem fortunam experiri. Sic anceps inter utrumque animus aestuat, cum et scripta perdidit et non quaerit nova. Sed de memoria destinatus est libro proximo locus nec huic parti subiungendus, quia sunt alia prius nobis dicenda.

30. *commentariis* „Denkschriften“ im weitesten Sinne, daher auch Notizbücher zum eigenen Gebrauch, wie in solchen Cicero den Entwurf für Reden niederzuschreiben pflegte.

*feruntur*, s. 1, 24.

*Sulpicius*, s. 1, 116.

31. *recipio* „lasse gelten“, eine Bedeutung der späteren Latinität, häufig bei Qu.

32. *Laenas*. Popilius, als Zeit-

genosse des Corn. Celsus erwähnt III, 1, 21, sonst nirgends.

*vel in his — conferre* „selbst bei dem, was wir geschrieben haben, den Hauptinhalt in ein Gedenkbuch und einzelne Hauptabschnitte einzutragen“. — *in his* st. *eorum* liesse sich durch den freieren Gebrauch des *in*, namentlich in Verbindung mit Pronominibus, rechtfertigen; das Uebrige hat kein Bedenken.

# Anhang I.

Abweichungen im Texte von der dritten Auflage.

---

- I, 4. *quomodo sit* st. *quomodo* Bamb.  
31. *oratore* st. *orationem* Bamb.  
54. *neutrius* st. *neutriusque* Bamb.  
63. *qua tyrannos* st. *quia tyr.* Bamb.  
*dicendi vi* st. *diligens*. Bamb. *dicendi*, Halm setzte *vi* hinzu.  
65. *etsi*, das sich nur hier bei Quint. findet, habe ich als aus *est* entstanden gestrichen.  
68. *Sophocli* st. *Sophoclis*, Bamb. *sofocli*.  
74. *Thucydidi* st. *Thucydidis* Bamb.  
75. *vel hoc est ipso* st. *hoc e. v. i.* Bamb.  
78. *satis sit* st. *s. esset* Bamb.  
86. *utar* st. *utor* Bamb.  
89. *etiamsi sit* st. *etiamsi*; Turic. u. Bamb. *etiam sit*, weil aber bei Qu. *etiamsi* sich sonst nicht ohne Verbum findet, ist die Emendation Spaldings hier aufzunehmen.  
104. *adhuc exornat* so die Codd. ohne *et*. Es ist hier ein Asyndeton, wie oft bei Qu., entsprechend dem *olim nominabitur, nunc intellegitur*.  
117. *ei summa* st. *ejus s.* nach Turic. pr. m. u. Bamb. sec. m. *et summo*.  
126. *placerent* st. *placent* Bamb. sec. m.  
131. *quod voluit* st. *quae quod v.* nach Bamb. u. den besten Codd.
- II, 13. *verba quaedam* st. *verba* Bamb. sec. m.  
14. *concupierint* st. *concupierunt* Bamb.  
24. *omnium longe perfectissimus* st. *omn. perf.* nach Flor. sec. m. Bamb. pr. m. *longe perf.* sec. m. superscr. *omnem*.  
28. *supersunt* st. *supersint* Bamb.

- V. 14. *iuentus* st. *iuenis* Turic. sec. m.; *inventus* Bamb. sec. m. Turic. pr. m. u. a. Codd.
23. *Diligenter effecta* st. *Una enim dil. eff.* nach Bamb. mit den besten Codd.
- VI. 1. *vacui* st. *vacuum* Bamb. sec. m., wie früher Spalding.
7. *utrinque* Emendation st. *utrumque*. Die Codd. haben *strutius utrumque*, *strictius utrumque*, Bamb. pr. m. *stricte si utrumque*, worin vielleicht *recte* steckt, zu beziehen auf *inveniri*.
- VII. 8. *os coit atque concurrit* st. *os quoque concurrit*: so Bamb. pr. m. mit den besten Codd. ohne *os*, welches Halm hiermit verbindet.
16. *Addit ad dicendum etiam pudor stimulos* st. *Ad dic. et p. st. habet et dicendorum expectata laus* nach Bamb. mit den besten Codd.
22. *videantur* st. *iudicantur* Bamb. sec. m.
24. *non rapitur* st. *n. labitur*, welches ganz ungewissen Ursprungs ist; die Codd. haben *capitur*, ohne Sinn, weshalb sich *labitur* lange behauptet hat, ich habe aber die Lesart der ed. Basil. wieder zurückgerufen. Wahrscheinlich haben wir es hier mit einer sprichwörtlichen Redensart zu thun, wo *rapere* „ent-reissen“ heisst, wie VI, Pr. 4 *acerbissimis rapta fatis*; und Hor. C. IV, 7, 8 *quae rapit hora diem*.



## Anhang II.

I, 1. *cognitioni* ist, obgleich die Handschriften erster Classe *cogitationi* haben, doch als allein richtig aufzunehmen, wenn man nicht dem Qu. eine sinnwidrige Begriffsverwirrung zuschreiben will; *cogitationi* hat aber Sp. gegen alle früheren Editoren aus einer übertriebenen Beachtung der Msc., in denen doch diese beiden Wörter oft verwechselt werden (cf. schon Heusinger ad Cic. Off. I, 6, 5.), aufgenommen. Von der *cogitatio*, „dem Ueberdenken der zu haltenden Rede“, handelt Qu. erst Cap. 6., die früheren Bücher enthalten aber die *eloquendi praecepta*, d. h. Alles was für die Theorie (*cognitioni*) nothwendig ist, die folgenden drei Bücher werden nachweisen, was der Praxis (*ad vim dicendi*) erforderlich ist. So stellt Qu. 2, 18, 1 Theorie und Praxis gegenüber *cum sint artium aliae positae in inspectione id est cognitione et aestimatione rerum, qualis est astrologia — intellectu contenta, quae θεωρητικὴ vocatur: aliae in agendo — quae πρακτικὴ dicitur*. Vgl. auch Cic. Or. I, 12, 54 *cum* (orator) *illis* (philosophis) *cognitionem rerum concesserit — tractationem orationis — sibi assumet*. Cf. ib. § 59 *esse quasdam artes proprias eorum, qui in his cognoscendis atque tractandis studium suum omne posuerunt*. ib. § 108. § 146 *etiamsi minus necessarium ad bene dicendum, tamen ad cognoscendum non illiberale*.

§ 104. *superest — nocuerit*. Die Aufnahme des Namens *Cremuti*, so sehr sich auch diese, wie Doerry im Progr. des Gymn. zu Torgau 1860 meint, zuerst von ihm schon 15 Jahre früher, also 1845 gemachte Emen-dation, ausser allem Zusammenhange graphisch betrachtet, einschmeichelt, ist doch aus formalen und sachlichen Gründen unzulässig. *Superest adhuc* kann heissen „es ist noch zu erwähnen“, oder „es ist noch vorhanden“. In letzterem Falle kann Qu. nur einen noch lebenden Historiker bezeichnen, denn die Schriften der vorher erwähnten waren ja sämmtlich noch vorhanden; was sollte also diese Hervorhebung, wenn er damit nichts anderes als dieses sagen wollte? Hierzu kommt die nach den grossen Lobsprüchen fast versthohlene Einschubung eines berühmten Namens, und zwar ganz im Gegensatz gegen die sonstige Anordnung des

Quint., wo er die Schriftsteller entweder nach ihrem Werthe für das rhetorische Studium oder chronologisch registriert. Zweitens aber war es für Qu., wenn er nicht seine ganze Stellung zu seinem kaiserlichen Gönner Domitianus verderben wollte, von dessen Regierungsweise Tacitus Agr. 2 sagt: *nec in ipsos modo auctores sed in libros quoque eorum saevitum, delegato triumviris ministerio ut monimenta clarissimorum virorum in comitio ac foro urerentur*, unmöglich mit freimüthigem Trotze von einem Manne zu rühmen *exornat aetatis nostrae gloriam*, von dem Tacitus Ann. IV, 35 erzählt *libros per aediles cremandos censuere patres*. Denn, wenngleich dieser hinzufügt *sed manserunt occultati et editi*, so wird das Censurcollegium unter Domitian gewiss gegen die Schriften des Cremutius, deren es habhaft werden konnte, mit gleicher Strenge verfahren sein, wie gegen die übrigen anstössigen Bücher. Daher konnte Qu. auch nicht andeutungsweise seine Schüler der Rhetorik auf das Studium solcher Schriften verweisen, wohl aber konnte er auf eine Grösse unter den Zeitgenossen, auf die man jetzt schon aufmerksam sei, die später aber anerkannt werden würde, eindringlich hindeuten, ähnlich wie § 94 *sunt clari hodieque et qui olim nominabuntur*, § 122 *sunt enim summa hodie, quibus illustratur forum, ingenia*. An unsrer Stelle schliesst sich dann an das grosse Lob des Unbekannten noch *sunt et alii scriptores boni* nach Qu's. rücksichtsvoller Weise an. Von der Auffassung des *Superest adhuc*, ob es heisst „noch ist vorhanden“ oder „es ist noch zu erwähnen“ wie § 123 *supersunt qui de philosophia scripserunt*, werden die Vermuthungen bedingt, welcher Historiker wohl von Qu. gemeint sein möchte. Vgl. mit dieser von mir längst gefassten Meinung Bernhardt Grundriss der Römischen Litteratur, 5te Bearbeitung S. 694. Anm. 490. und Merklin im Rheinischen Museum N. F. XIX, 1. S. 23. Anm. 19.



**Verlag der Weidmannschen Buchhandlung (J. Reimer) in Berlin.**

---

**Pierer'sche Hofbuchdruckerei. Stephan Geibel & Co. in Altenburg.**

